The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Bossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 326 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 25. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 174

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Steht noch in weitem Felde:

Zeppelin-Polarexpedition noch auf Jahre hinaus unmöglich! — So berichtet die Vorexpedition.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 25. Juli. Hier eingetroffene Berichte von der Zeppelin'schen Vorexpedition (welche mit dem Dampfer „Mainz" nach Spitzbergen gefahren war) lassen es als gewiß erkennen, daß die geplante Haupt-Nordpolarexpedition, mittels Luftschiffes, noch auf Jahre hinaus unmöglich ist! S.

Verdächtig klingende Nachricht.

Algier, Französisch-Nordafrika, 25. Juli. Meldungen aus Fez, Marokko, sagen, daß Sultan Mulai Hafid von einer Mordmanie befallen sei, und seine Absetzung und die Wiedereinsetzung seines Bruders Abdel Asis in kurzer Zeit zu erwarten sei! Niemand am Hofe des Sultans — so heißt es weiter — ist vor seiner mörderischen Wuth sicher und die Martern, die er für seine Opfer erfinnt, sind ganz schreckliche. Seine Wesire haben die größte Mühe, Abschlachtungen in großem Maßstabe in mehreren Distrikten, wie der Sultan sie befahl, zu verhindern. Der Grund für die Gemüthsstimmung des Sultans, der als ein liberaler Mann galt und bei seiner Thronbesteigung vielleicht von den besten Absichten geleitet war, soll durch die Einflüsterungen französischer Sendlinge verursacht worden sein, die den Sultan in eigenem Interesse zu allerhand politischen Schritten verleiteten.

Inland.

Zwei elektrische Hinrichtungen.

Ossining, N. Y., 25. Juli. Im Zuchthause von Sing Sing wurden heute früh Carl Loose (der seine Tochter ermordete) und Guiseppe Gambaro (Brudermörder) elektrisch hingerichtet. In jedem der beiden Fällen brauchte der Strom nur einmal angedreht werden, und die Hinrichtungen nahmen im Ganzen weniger als zehn Minuten in Anspruch. Loose war der erste, welcher in den Richtstuhl kam; er bewahrte vollkommene Fassung und sagte kein Wort. Auch Gambaro war sehr gefaßt und ruhig.

Beide Delinquenten waren von der Stadt New York.

Loose hatte seine That im November 1908 verübt, nachdem sein erwachsener Sohn, ein Geistlicher, ihn auf Veranlassung der Frau Loose wegen Bedrohung der Tochter Mata aus dem Hause gewiesen hatte. Eigentlich hatte er seine Gattin erschießen wollen, die aber mit heiler Haut entkam, während die Tochter getödtet und der Sohn verwundet wurde. Seinem Berufe nach war er ein Bäcker, und er war 58 Jahre alt.

Gambaro hatte seinen Bruder Vincenzo am 8. Februar 1909 erschossen. Beide und noch ein jüngerer Bruder, ein Krüppel, waren in einem Glasnovitätengeschäft angestellt und stritten sich.

Opfer des Wassers.

San Franzisko, 25. Juli. Drei Gemeine von der Militärgefängnißwache der Bundesarmee (auf dem Eiland Alcatraz) büßten ihr Leben ein, indem eine Schaluppe, in welcher sie mit drei Kameraden auf der Bai fuhren, in der heimtückischen Carquinez-Enge kenterte. Ihre Namen sind: Walter J. Thompson (von Ohio) und Lynn K. Rose (von San Jose, Kal.). Der dritte, Alonzo Nash (von Clinton, Tenn.), wurde zwar noch lebend geborgen, starb aber bald infolge Bloßstellung.

Die geretteten Soldaten sind Wm. Highsell, Lester Hanson und Charles Bates.

Buffalo, N. Y., 25. Juli. Die 17-jährige Mabel und ihre 19jährige Schwester Blanche Bergen ertranken gestern Abend im „Devil's Half Acre", im Niagarafluß gerade unterhalb der internationalen Brücke, durch Umschlagen ihres Canoes.

Die leidige Hitze.

New York, 25. Juli. Nachdem gestern New York den heißesten Tag des Jahres gehabt, 94 Grad im Schatten (immer noch 3 Grad weniger, als die höchste Temperatur in Chicago!), sank die ganze Nacht hindurch das Thermometer nicht unter 80 Grad herab. Um 8 Uhr Vormittags stand es auf 79, zwei Grad höher, als am Sonntag um dieselbe Zeit, und dann stieg es beständig weiter. Doch war wenigstens der Feuchtigkeitsgehalt der Luft nicht ganz so groß, wie gestern. Aber Sonnenstichfälle wurden schon zeitig gemeldet. 5 Todesfälle hat die Hitze in 24 Stunden verursacht.

Wichita, Kans., 25. Juli. Eine Temperatur von 103 Grad im Schatten und viertägige heiße Winde haben Mais, Obst und andere Feldprodukte im mittleren Kansas und im nördlichen Oklahoma schwer geschädigt. Manche der Hochlandfelder sind trocken genug zum Brennen!

Leset die „Sonntagpost"

Vom Streikgebiet.

In South Bend ist's noch nicht ganz ruhig.

South Bend, Ind., 25. Juli. Um 7 Uhr heute Vormittag begann wiederum ein tumultuarischer Volkshaufen sich an den Güterbahnhöfen und an dem Personenbahnhof der Grand Trunkbahn anzusammeln.

Trotzdem, und obwohl die Milizsoldaten noch nicht thatsächlich eingegriffen haben, sondern nur, des Befehles vom Staatsgouverneur gewärtig, bereitstehen, erklären die Beamten der Eisenbahn, daß sie den Dienst „um jeden Preis" wieder aufnehmen würden.

Die bekanntlich auf kanadischer Seite gepflogenen Schiedsgerichtsunterhandlungen können endgiltig als gescheitert angesehen werden.

Indianapolis, 25. Juli. Staatsgouverneur Marshall erklärt, daß so lange nicht der Sheriff Orr in South Bend darum nachsuche, keine Miliztruppen daselbst thatsächlich aufgeboten würden. (Bis jetzt hatte nur die Bahngesellschaft darum nachgesucht.) Doch sei die Miliz jeden Augenblick zum Einschreiten bereit.

Montreal, Kanada, 25. Juli. Die Beamten der Grand Trunkbahn dahier machten bekannt, daß sie Fracht aller Arten wieder zur Beförderung annehmen. Auch wurden die Bahnwerkstätten, die vor einer Woche geschlossen worden waren, wieder geöffnet. Es wird versichert, daß so ziemlich alle 10,000 Angestellten der letzteren an ihre alten Stellen zurückgekehrt seien.

Scranton, Pa., 25. Juli. James Cicone, welcher nächtlicherweile in einem Krawall der zwischen streikenden Streckenarbeitern der Delaware- & Hudsonbahn und angeblichen Streikbrechern zu Carbondale geschossen wurde, ist heute gestorben. Zwei Streikbrecher sind in Haft und unter Anklage.

Berittene Staatskonstabler und ein Sheriffsaufgebot versuchen, weitere Unruhen zu verhüten.

Indianapolis, 25. Juli. T. L. Lewis, Präsident der „United Mine Workers of America", hat angekündigt, daß seitens der Grubenbesitzer von Illinois den streikenden Kohlengräbern ein Kompromißvorschlag unterbreitet worden sei, über welchen im Referendum abgestimmt werden soll. Der Vorschlag macht verschiedene Zugeständnisse an die Streiker, erfüllt jedoch nicht deren volle Forderungen. Durch den Vorschlag werden den Leuten Erhöhungen der Löhne bewilligt.

Das Mordkapitel.

Denver, Kolo., 25. Juli. Frau Lulu Ferres drückte einen Revolver gegen die Schläfe ihres schlummernden Gatten Frank B. und erschoß ihn; wenige Minuten darauf beging sie Selbstmord.

Portland, Oreg., 25. Juli. R. H. Irvin, Sekretär der Inland-Berieselungsgesellschaft wurde nächtlicherweile, nur ein Straßengeviert von seinem Heim etnfernt, von einem Wegelagerer in den Kopf geschossen und wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Cleveland, 25. Juli. Die Polizei glaubt, daß die 52jährige Frau Mary Emerson, welche in einem Hospital dahier starb, in Verbindung mit einem Mordkomplott vergiftet worden sei. Zwei weibliche Gefährten, welche bei ihr waren, als sie erkrankte, sind spurlos verschwunden. Es ist eine Untersuchung der Leiche angeordnet worden.

Terre Haute, Ind., 25. Juli. Der frühere Polizeichef George W. Lints dahier, welcher infolge einer Kugelwunde, die ein Einbrecher nächtlicherweile auf ihn abfeuerte — Lints versah zur Zeit Wachdienst im Elksgebäude — im Hospital am Sterben liegt, identifizirte den Neger McGowan mit Bestimmtheit als den Mann, der schoß. Man fürchtet einen Lynchversuch Der Sheriff macht sich bereit, das Gefängniß zu vertheidigen.

Ridgeway, Va., 25. Juli. Während der Bürgermeister Bousman (als solcher auch Polizeirichter) in einer Hängematte schlief, die zwischen zwei Bäumen auf dem Rasen vor seinem Wohnhaus aufgehängt war, wurde von der Straße aus eine Dynamitbombe unter die Hängematte geworfen und explodirte!

Bousman wurden beide Füße abgerissen, und die Beine furchtbar verstümmelt, und er starb eine Stunde später unter großen Schmerzen. Die Geschichte hat riesige Aufregung verursacht. Man hat aber noch keine Spur von dem Attentäter.

200jährige Jubelfeier.

New Bern, N. K., 25. Juli. In unserer reichgeschmückten Stadt begann die 200jährige Jubelfeier ihres Bestehens, unter besonders hervorragender Betheiligung des schweizerischen und des deutschen Elements. Alle aufregenden Ereignisse der Geschichte der Stadt — deren Mutterstadt Bern, Schweiz, ist — werden wieder malerisch vorgeführt. Die Stadt wimmelt von Besuchern.

Hauptredner in der heutigen Festversammlung waren Dr. Julius T. Goebel von der „University of Illinois" und Hannis Taylor von New York (aus New Bern gebürtig, und früher amerikanischer Gesandter bei der spanischen Regierung).

Während des Nachmittags wurde die geschichtliche Landung des Barons de Graffenried u. seiner deutschen Gefährten, sowie John Lawson's und seiner Schweizer Kolonisten, in Kostümen der ersten Ansiedler und in Nachbildungen der alten Boote, dargestellt.

Bahnunglück.

Perrysburg, O., 25. Juli. Ein südwärts fahrender Personenzug auf der Cincinnati, Hamilton & Daytonbahn stieß an einer Kurve, zwei Straßengevierte südlich vom hiesigen Bahnhof, mit einer Güterzuglokomotive zusammen. Zum Glück fuhren die beiden Lokomotiven zur Zeit langsam, und daher wurde nur geringer Schaden verursacht; die Passagiere kamen mit heiler Haut davon.

Niles, O., 25. Juli. Ein Extragüterzug der Eriebahn lief eine Meile westlich von hier durch eine offene Weiche, und die Lokomotive, ein Tender und ein Waggon schlugen um. Der Lokomotivführer George Mayer und der Bremser W. A. Reddout wurden getödtet.

Lynchmord durch Ertränken!

Munroe, La., 25. Juli. Ein Haufen Lyncher brach in das Stadtgefängniß, schleifte die Negerin Laura Potter heraus und verschwand mit ihr. Man glaubt allgemein, daß sie im Ouachitafluß ertränkt wurde!

Sie hielt ein übelbeleumundetes Haus und war angeschuldigt, weiße Männer dorthin gelockt zu haben, welche dann von Negern ausgeraubt worden seien. Schon mehrmals war sie aufgefordert worden, das Städtchen zu verlassen.

Neger hielt das Amt lange.

Newport News, Va., 25. Juli. John B. Mitchell, Zollkollektor in dem geschichtlich berühmten Old Yorktown, Va., seit dem Jahre 1865, ist gestorben. Er war ein Neger und wurde vom Präsidenten Grant für dieses Amt ernannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Finland von Antwerpen; Arabic von Liverpool; Caledonian von Glasgow.
An Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Celtic von New ork.
Plymouth: Kronprinzessing Zäzilie, von New York nach Bremen; Cicinnati, von New York nach Hamburg.
Marseille: Massilia von New York.
Liverpool: Tunisian von Montreal.
Southampton: New York von New York.
Hamburg: President Grant von New York.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Caronia und Baltic, von Liverpool nach New York; Laurentic, von Liverpool nach Montreal; St. Louis, von Southampton nach New York; La Touraine, von Havre nach New York; Rotterdam, von Rotterdam nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York.

Lokalbericht.

Sullivan vertheidigt sich.

Verlangt, daß Liga die über ihn gemachten Bemerkungen zurücknehme.

Die Legislative Voters' League saß heute Mittag über Roger C. Sullivan zu Gericht, der sich auf die Anklage, im 19., 21. und 23. Senatsbezirk die Nominirung von mehr als einem Kandidaten für das Haus verhindert zu haben, zu verantworten hatte. Der Angeklagte war selbst anwesend. Niemals hat man dem demokratischen „Boß" des Staates vorwerfen können, daß er nicht aggressiv sei. Heute übertraf er sich selbst. Er ging den Herren von der Liga energisch zu Leibe und hatte die meiste Zeit das Wort.

Auf Seiten der Liga kam ihm an Schneid nur George E. Coles gleich, mit dem er manchen Strauß ausgefochten hat, der im Lauf der Verhandlungen zur Sprache kam. Nach einer kurzen Erklärung des Präsidenten der Liga Clifford W. Barnes über den Zweck der Verhandlung, die im Midday Club stattfand, eröffnete Sullivan sofort die Feindseligkeiten. „Die Liga hat sich mir gegenüber sehr schäbig benommen," erklärte er. „Sie hat Behauptungen aufgestellt, die nicht wahr sind. Sie sollte den Muth haben, ihren Mißgriff einzugestehen. Glauben Sie, daß ich dafür verantwortlich bin, daß nur ein Kandidat im 19., 21. und 23. Senatsbezirk aufgestellt worden ist? Glauben Sie dies, Herr Cole?" fragte er den ihm zunächst sitzenden früheren Präsidenten der Liga, der sehr kühl mit Ja antwortete. Dies brachte ihn aber nicht aus der Fassung. „Glauben Sie es?" donnerte er E. M. Skinner an, „oder Sie?" zu A. A. Sprague jr. gewandt.

Die Herren beeilten ihm sofort zu versichern, daß sie aus eigener Erfahrung nicht wüßten, ob die Behauptung wahr sei, und ähnlich lauteten die Erklärungen der anderen Herren. Aehnliche Antworten erhielt er auf andere Fragen, die er den Herren stellte, die sich auf andere Aeußerungen des Präsidenten der Liga Barnes bezogen. Schließlich gerieth er mit George E. Cole in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf ihm dieser erklärte, er könne die Liga nicht einschüchtern.

„Olle Kamellen", wie der Kampf gegen das Gesetz, das Städten ermöglicht, die Gaspreise zu reguliren, kamen dann zur Erörterung, was Herrn Cole schließlich zu der Erklärung veranlaßte, daß Sullivan gekommen sei, um dem Ausschuß etwas blauen Dunst vorzumachen. Sullivan verlangte schließlich, daß die Liga die über ihn gemachten Aeußerungen zurücknehme, was zu weiteren, langwierigen Erörterungen Anlaß gab.

— Ausrede. — Gast: Pfui, die Bohnen schmecken ja zum Uebergeben! — Wirth: Es sind ja auch — Brechbohnen.

Der Fleischtrust.

Es heißt, daß mindestens zwei Personen angeklagt werden sollen.

Aus Washington traf heute Herr Oliver E. Pagan hier ein, der Spezialist für die Abfassung von Anklageschriften. Die Anklageschrift, welche Herr Pagan hier im vergangenen Winter gegen die National Packing Co. und verwandte Gesellschaften ausgearbeitet hat, ist zwar vom Richter Landis als technisch fehlerhaft verworfen worden, Bundes-Generalanwalt Wickersham traut aber offenbar dem Herrn Pagan und seinen Rechtskenntnissen nach wie vor. Er hat ihn auf Wunsch des Hilfs-Generalanwalts Kenyon hierher geschickt, der das nunmehrige Strafverfahren gegen Personen leitet, die angeblich mit dem Fleischtrust in leitender Rolle zu thun haben. Es heißt, daß gegen mindestens zwei solche Personen von der Bundes-Grandjury Anklage erhoben werden wird.

Die Bundes-Grandjury tritt morgen wieder zusammen. Morgen wird auch Herr Kenyon wieder hier sein, der für einige Tage auf Besuch zu Verwandten nach Iowa gereist ist. Herr Pagan hält inzwischen mit Distriktsanwalt Sims und anderen Regierungsanwälten Kriegsrath.

Für morgen sind in der Fleischtrustuntersuchung noch weitere Zeugen vorgeladen, darunter B. C. Cusey, von der Firma Schwarzschild & Sulzberger, und drei Angestellte von Armour & Co.: James Horan, George W. Anderson und William Brady.

Angeblich schwere Jungen.

Drei Burschen wegen verwegener Ausplünderung von Chinesen prozessirt.

Drei 21 Jahre alte Burschen, welche noch der Versicherung der Polizei eine verbrecherische Vergangenheit haben, Frank Novak, Otto Polanski und Chas. Straylow, werden seit heute Vormittag vor Richter Dupuy im Kriminalgericht unter der Anklage des Raubes unter Bedrohung mit Mordwaffen prozessirt. Sie sollen am 4. Juni kurz vor Mitternacht in die chinesische Wäscherei 5134 S. Ashland Ave., gekommen sein, drei noch arbeitende Chinesen an Tische und Stühle gefesselt und dann ausgeplündert haben. Es fielen ihnen angeblich $200 in die Hände. Straylow steht auch im Verdacht, an einem anderen Einbruch theilgenommen zu haben, bei dem es zum Kugelwechsel mit den Geheimpolizisten Berounsky und Loula kam und einer der Verbrecher angeschossen wurde. Straylow litt, als er verhaftet wurde, an einer Kugelwunde am linken Bein. Die Angeklagten wohnen im Schlachthausviertel.

Allzu schlagfertig.

Zwei Rauhbeine um je $200 und die Kosten gestraft.

Wegen Mordangriffs wurden heute Joseph Marina, Nr. 473 S. State Str., und Anthony Marella, Ost Michigan und N. State Str., vom Stadtrichter Stewart um je $200 und die Kosten gestraft.

Sie und zwölf Genossen sollen in voriger Nacht Samuel Clough, Nr. 5758 S. Elizabeth Str., John Enright, Nr. 1437 W. 67. Str., und Canes Hean, Nr. 6732 Bishop Str., im Ogden Park an W. 67. Str. und Center Ave. ohne jegliche Veranlassung thätlich angegriffen und vermessert haben. Hean mußte nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft werden.

Scheußlicher Lethetrunk.

John Sahnary brachte sich mit Rattengift um.

Mit Rattengift, das er in Bier geschüttet hatte, brachte sich heute in Charles Weimers Stallung, Nr. 934 W. 109. Straße, der 55jährige Pferdepfleger John Sahnary um. Sein Arbeitgeber fand hier die Leiche und ließ sie in einer Polizeiambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 702 West 120. Straße schaffen. Ein langwieriges Leiden soll Sahnary zur Verzweiflung und zum Selbstmord getrieben haben.

Vermißter Holzhändler.

Nach Joseph A. Proctor von Peoria sucht man in Chicago.

Nach dem, wie berichtet, seit Donnerstag verschwundenen Joseph A. Proctor, Präsidenten der J. A. Proctor Lumber Co. in Peoria, Ill., wird in Chicago geforscht, da seine Angehörigen vermuthen, daß er infolge von Nervenzerrüttung hier herumirrt. — Proctor plagten angeblich Geldsorgen; es handelte sich dabei um $10,000, ungefähr den Betrag seiner Lebensversicherungspolizen.

Ohios Republikaner.

Columbus, O., 25. Juli. Am Dienstag wird hier die erste Sitzung der republikanischen Staatskonvention für Ohio eröffnet, und am Mittwoch erfolgen die Nominationen.

Die Führer sind anscheinend von einer Einigung über einen Gouverneurskandidaten so weit entfernt, wie vor einem Monat! Es herrscht eine sehr erregte Stimmung. Mit Spannung erwartet man eine Kundgebung von James A. Garfield jr. dem früheren Sekretär des Innern und Führer der „Fortschrittlichen".

Ein Ultimatum.

Geschäftsagenten der Baugewerkschaften stellen es der Otis Co.

Drohen mit Streik am Mittwoch.

Die Fahrstuhlfirma muß bis zum Mittwoch Maschinisten durch Fahrstuhlbauer ersetzen, widrigenfalls ein allgemeiner Streik erklärt wird.

Beschäftigung der Fahrstuhlbauer an Stelle der Maschinisten, oder ein allgemeiner Streik aller zum Baugewerkschaftsrath gehörigen Bauarbeiter an den Gebäuden, für welche die Otis Elevator Co. die Fahrstühle liefert, so lautet das Ultimatum, das der Verband der Geschäftsagenten des Baugewerkschaftsrathes heute der Otis Elevator Co. stellte. Der Wechsel muß bis zum Mittwoch vorgenommen werden, andernfalls werden 19,000 bis 20,000 Bauarbeiter, die zum Baugewerkschaftsrath gehören, an den Streik gehen, d. h. die Arbeiten an nahezu jedem Gebäude im Geschäftsviertel und an einigen größeren Neubauten außerhalb des Geschäftsviertels werden eingestellt werden. Der Beschluß war das Ergebniß einer zweistündigen Konferenz der Geschäftsagenten der zum Baugewerkschaftsrath gehörigen Arbeiterverbände, die heute Vormittag im Hauptquartier, 10 S. Clark Straße, stattfand. Von der Erklärung weiterer Streiks an einigen Neubauten, die in der Sitzung am Freitag vorgesehen war, wurde Abstand genommen. Statt dessen wurde beschlossen, sofort am Mittwoch einen allgemeinen Streik zu erklären, der die gesammte Bauthätigkeit an größeren Gebäuden im Geschäftsviertel lahm legen würde.

Radikaler Vorschlag angenommen.

Ein Vorschlag, durch Einstellung der Arbeit an einzelnen Gebäuden die Otis Elevator Co. zum Nachgeben zu zwingen, wurde in der heutigen Sitzung eingehend erörtert, kam aber nicht zur Annahme. Es wurde vorgeschlagen, die Einstellung der Arbeit am Kesner-Gebäude, Wabash Ave. und Madison Str., am Neubau von Cribbens, Sexton & Co., Chicago und Sacramento Ave., und an zwei Lagerhäusern an Erie und Ontario Straße anzuordnen, an denen insgesammt 4500 Bauarbeiter beschäftigt sind, doch wurde statt dessen der radikalere Vorschlag, die Arbeit an allen Gebäuden einzustellen, für welche die Otis Elevator Co. die Fahrstühle liefert, angenommen.

Ungefähr 20,000 Arbeiter betroffen.

Sieht sich die Otis Elevator Co., die den ganzen Streit veranlaßt hat, nicht bewogen, den Forderungen des Baugewerkschaftsrathes nachzukommen, so werden, wie der Vorsitzende des Ausschusses der Geschäftsagenten Wm. P. Corley erklärte, am Mittwoch 19,000 bis 20,000 Bauarbeiter die Arbeit niederlegen. D. h. nahezu die Hälfte sämmtlicher zum Baugewerkschaftsrath gehöriger Bauarbeiter wird an den Streik gehen. Eine weitere Sitzung des Verbandes der Geschäftsagenten wird am Mittwoch Vormittag stattfinden.

Mit Nachdruck wurde heute von den Leitern des Baugewerkschaftsraths die Behauptung, daß der Streik durch Streitigkeiten innerhalb des Baugewerkschaftsraths hervorgerufen worden sei und sich gegen dessen Vorsitzenden John A. Metz richte, dessen gemäßigte Haltung den Wünschen der übrigen Leiter nicht entspreche, als unwahr bezeichnet.

Die Mitglieder des Verbandes der Geschäftsagenten wiesen darauf hin, daß ihnen gestern von Washington von der Baugewerkschaftsabtheilung des nationalen Gewerkschaftsraths die Anweisung zugegangen sei, den Fahrstuhlbauern alle mögliche Hilfe zu Theil werden zu lassen. Das Schreiben rührte von Sekretär William Spencer von der Baugewerkschaftsabtheilung her.

Von gut unterrichteter Seite verlautete heute, daß der Maschinistenverband, auf den sich die Otis Elevator Co. in dem ganzen Streit stützt, aus eigennützigen Gründen gegen die Mitglieder des Baugewerkschaftsraths und gegen die Fahrstuhlbauer Front macht.

Führer der Baugewerkschaftler erklärten, daß die Leiter des Maschinistenverbands die Beschäftigung von Maschinisten an Stelle von Fahrstuhlbauern begünstigten, weil ihre beim Fahrstuhlbauen beschäftigten Leute höhere Löhne erhalten, als die, welche in Werkstätten arbeiten, und daß sie versuchen würden, eine Erhöhung der Löhne der übrigen Maschinisten auf die Höhe der beim Bau von Fahrstühlen beschäftigten Mitglieder des Verbandes herauszuschlagen.

Kurz und Neu.

* Ein augenscheinlich gleich nach der Geburt in den Fluß geworfener nackter Säugling wurde heute in der Nähe der S. Water und Franklin Str. herausgefischt. Ob er todt war, als die Eltern sich seiner entledigten, ist zweifelhaft. Die Leiche war schon über eine Woche im Wasser.

Auf der Genesung.

Die Untersuchung des Selbstmordes des Spekulanten Rigdon.

Da Frau Amy Young, die unlängst von dem Spekulanten Chas. W. Rigdon in der Geschäftsstelle von John C. Fetzer im Bedford-Gebäude geschossene Frau, zwar der Genesung entgegengeht, aber doch nicht vor Mitte nächster Woche, nach Versicherung der behandelnden Aerzte, das St. Lukas-Hospital wird verlassen können, so dürfte die Leichenschau-Untersuchung ob des Selbstmordes Rigdons, die auf Donnerstag angesetzt worden war, verschoben werden. Polizeiinspektor Lavin und Leichenbeschauer Hoffman dürften aber, um sicher zu gehen, versuchen, schon in den nächsten Tagen von Frau Young eine Darstellung der Geschehnisse zu erlangen, in denen sie eine so wenig beneidenswerthe Rolle spielt. Die Frau arbeitet an einer solchen Darstellung für ihren Anwalt, J. H. Lewis. Ihr früherer Gatte, ein New Yorker Rechtsanwalt, weilt in Chicago, hat der Verwundeten aber keinen Besuch abgestattet.

Auf dem Index.

Der Polizeichef wird die Vorführung der Johnson-Jeffries-Bilder verbieten.

Polizeichef Le Roy Steward, der sich eine Woche lang in einer Sommerfrische am Teufelssee in Wiskonsin aufgehalten hat, ist heute auf seinen Posten zurückgekehrt. Vormittags hatte er eine längere Unterredung mit dem Mayor. Als er nachher gefragt wurde, was er in Bezug auf die Wandelbilder von der Prügelei zwischen Johnson und Jeffries zu thun gedenke, gab er zur Antwort, er würde bekannt machen, daß hier nicht Bilder gezeigt werden dürfen von Handlungen, welche der Staat Illinois gesetzlich verbietet. Den Faustkampf um Preise verbietet das Staatsgesetz, mithin werden auch bildliche Darstellungen solcher Kämpfe durch den Ukas betroffen, den der Polizeichef in Aussicht stellt.

Auf weiteres Befragen stellte Herr Steward in Abrede, daß er weitere wichtige Versetzungen vornehmen oder Untersuchungen anordnen wolle in Betreff polizeilicher Brandschatzungen, die Spielhöllenbesitzern gegenüber gang und gäbe sein sollen.

Kostete ihm das Leben.

Abraham Cohen wurde das Opfer seines jugendlichen Uebermuths.

Der 13jährige Abraham Cohen, Nr. 378 S. Canal Straße, wurde heute im Hause Nr. 218 S. State Straße zwischen dem Frachtfahrstuhl und dessen Seitenwand zermalmt.

Sein Begleiter, der 14jährige Isadore Weinberg, Nr. 1654 W. Polk Straße, wurde in der Hauptwache einem Verhör unterzogen, dann aber laufen gelassen. Er gab an, daß er und Cohen die hinter dem Hause gelegene Gasse hinaufgingen, als Cohen plötzlich den unbeaufsichtigten Fahrstuhl bemerkte, sich auf dessen Plattform schwang und ihn in Bewegung setzte. Im nächsten Augenblick habe er aber das Gleichgewicht verloren, sei zwischen Fahrstuhl und Seitenwand gefallen und zermalmt worden. Die Leiche des Verunglückten befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Avenue.

In Geistesumnachtung?

Thomas Blair, Aurora, hat sich gestern erhängt.

In Aurora erhängte sich gestern früh in der hinter seiner Wohnung gelegenen Stallung der 38jährige Thomas Blair.

Am 4. Juli wurde in jener Ortschaft ein Mann von einem Eisenbahnzuge überfahren, der mit ihm große Aehnlichkeit hatte. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, war eben im Begriff, den Wahrspruch abzugeben, daß „Thomas Blair" infolge Unfalls ums Leben gekommen sei, als Blair ins Zimmer trat. Von dem Sachverhalt in Kenntniß gesetzt, verfiel er in Trübsinn. Gestern machte er, wahrscheinlich in vollständiger Geistesumnachtung, seinem Dasein ein Ende.

Zwei Personen verletzt.

Kraftwagen von einer Elektrischen erfaßt und zertrümmert.

Ein von Roy Risbey, Nr. 58 Maple Straße, bedienter Kraftwagen der Dearborn Taxicab Company, Nr. 255 Dearborn Straße, wurde gestern Abend an Archer Avenue und W. 35. Straße von einer Elektrischen erfaßt, gegen ein von John Glenework bedientes Fuhrwerk geschleudert und zertrümmert. Risbey und Glenework sausten auf das Pflaster und erlitten Schrammen und Brauschen. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Knappes Entrinnen.

Brandinspektor Hogan saß heute am offenen Fenster seines Amtszimmers in der zeitweiligen Stadthalle, als ein Hufeisen, das ein ausschlagender Gaul, der in der Gasse beschlagen wurde, von sich geschleudert hatte, dicht neben ihm gegen das Fenster flog. Herr Hogan ist mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Gluthitze.

Gestern war der heißeste Tag seit neun Jahren. — Flucht ins Freie.

Gestern war der heißeste Tag des Sommers soweit, um noch vier Grad heißer als am 4. Juli; damals wurde in der Wetterwarte eine Höchsttemperatur von 93 Grad verzeichnet. Mit 97 Grad erreichte die Hitze gestern zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags ihren Höhepunkt. In den Straßen der Stadt war es noch um mehrere Grad heißer. Seit dem 21. Juli 1901, als das Thermometer auf der Wetterwarte 102 Grad im Schatten anzeigte, ist es nicht mehr so heiß gewesen, wie gestern. Durch die Straßen wehte ein heißer Wind aus dem Westen, und nur in den freier gelegenen äußeren Stadttheilen und in der Umgegend war die Hitze einigermaßen erträglich. Ungezählte Tausende benutzten den Tag zu Ausflügen auf das Land oder auf den See, alle Vergnügungsorte, Piknikplätze, Dampfer, die Waldungen in der weiteren Umgegend wimmelten von Erholung suchenden Großstädtern. Im Schatten der Bäume in den Parks lagerten überall Familien, in den Bädern am Seeufer, namentlich in dem neuen im Lincoln Park, herrschte von früh Morgens bis spät Abends ein Verkehr, wie man ihn nie zuvor erlebt hat. Es ist ein wahres Glück, daß der heiße Tag auf einen Feiertag fiel, sonst würde es wohl eine Menge Sonnenstichfälle gegeben haben.

Der städtische Wasserröhrenleger Patrick McGarry, ein 68 Jahre alter Mann, wurde heute früh von seinem Hausgenossen Wm. Sitzer als Leiche auf dem Küchenboden aufgefunden. Ein Arzt erklärte, daß der Mann schon mehrere Stunden vorher gestorben war, ob an der Hitze oder an einem Herzleiden, ließ sich nicht feststellen. McGarry wurde vor einigen Wochen von der Hitze überwältigt und befand sich darnach im Alexianer-Hospital in Behandlung.

Der 49 Jahre alte Arbeiter John Owens, 56 S. Clark Str., sank heute Morgen am Fuß der 18. Straße, von der Hitze überwältigt, besinnungslos um. Er wurde ins People's Hospital gebracht.

Im städtischen Bauhof, 1700 West North Ave., wurde heute bei der Arbeit der 24jährige Geo. Martin vom Hitzschlag betroffen. Man schaffte ihn ins Alexianerhospital.

Von Hunden gebissen wurden gestern:

Edward Fostrau, 17 Jahre, 4121 Park Ave., in den rechten Arm; der Hund gehört W. Heft, 4117 Park Av.

Robert Henely, 18 Jahre, 3305 N. Whipple Str., in die Hände und Beine. Der Hund, Eigenthum von M. Hoff, 3307 N. Whipple Str., wurde erschossen.

Frau Mary Dyhaman, 34 Jahre 919 West 60. Str., in die linke Hand. Der Köter entkam.

Erstochen.

Inquest über den Tod des Opfers auf acht Tage verschoben.

An W. Illinois und LaSalle Straße wurde gestern früh der 23-jährige Edward Warner, Nr. 1032 Wells Straße, angeblich von dem 27-jährigen Charles Cotton, Nr. 660 Orleans Straße, erstochen. Der Thäter ist flüchtig geworden. Die Polizei fahndet auf ihn.

Tillie Ward, eine angebliche Zeugin der Blutthat, wurde gestern verhaftet. Sie behauptet, daß Warner und mehrere Genossen sie und ihren Begleiter belästigt und diesen schließlich thätlich angegriffen hätten. Da habe er das in Nothwehr von seinem Messer Gebrauch gemacht.

Der Inquest wurde heute Morgen eröffnet, dann aber auf acht Tage verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlicheren Aufarbeitung des Falles zu geben.

Nasses Grab.

Beim Baden im Desplaines-Fluß, nahe der Santa Fe-Eisenbahnbrücke, ist gestern Nachmittag der 14jährige Wm. Boyer, Nr. 4035 W. 20. Straße, vor den Augen seines Bruders und mehrerer Genossen ertrunken. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Man muthmaßt, daß der Knabe, der in diesem Jahre sein erstes Bad im Freien nahm, von Krämpfen befallen wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar und andauernd warm heute Abend und morgen; wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; andauernd warm.
Indiana: Zum Theil bewölkt und wahrscheinlich heute Abend oder morgen auch örtliche Gewitter in den südlichen Gebietstheilen.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Westen des Gebietes heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 93 Grad, Nachts 12 Uhr 80 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 86 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
326
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in dem Basement

Hübsche $5 Sommer-Kleider zu 2.98

1,700 prachtvolle Sommer-Kleider, aus Chambray, Anderson's Gingham, Lawns und fancy baumwoll. Foulards gemacht, in allen gewünschten Farben und Checks, Größen für Mädchen 14, 16 und 18, Damen 34 bis 44 Büste. Das karrirte illustrirte Kleid hat Patent Leder-Gürtel. Irgend ein Kleid in dem Sortiment ist ein guter Werth zu $5.00. Dienstags-Räumungsverkaufpr.

2.98

Großes Sortiment von Odd Partien geschneiderter und fancy Dutch Hals Waists, reg. $1.25 Wth., Dienstag, 79c

BASEMENT

$15 Fancy Männer-Anzüge 8.88

Etwa 400 fancy Männer-Anzüge — in grau, Olives und hübschen Mischungen von den beliebtesten Schattirungen der Saison, in Größen von 35 bis 42; ebenso Odds und Ends von blauen Serges, Größen bis zu 44 Taillenumfang. Kein einziger Anzug in dieser Partie wurde gemacht, um für weniger als $15 verkauft zu werden, und viele für noch bedeutend mehr. Eine große Anzahl davon ist schwar genug für den Herbstgebrauch. Die Preise, zu welchen wir diese Anzüge markirt haben, sollte ihre schnelle Räumung veranlassen. Am Dienstag in dem Bargain-Basement, zu, 8.88

BASEMENT

$2 u. $3 Männer- u. Damen-Schuhe, 1.29

Schuhe und Oxfords für Männer, Patent-Leder, lohfarbig und Gunmetal Leder, neue und zeitgemäße Muster — werth bis zu $3.00 — zu, das Paar, 1.29

Schuhe und Oxfords für Damen, — lohfarbig, Patent und Vici Kid — alle guten Facons und Leisten — $2 und $3 Werthe— das Paar, 1.29

Schuhe und Oxfords für Knaben — Patent Gunmetal, Vici Kid Leder — hübsche und kleidsame Fußtrachten, $1.50 bis $2 Werthe — das Paar, $1

Schuhe, Pumps und Oxfords für Mädchen — in Patent-Leder, Vici Kid und lohfarbigem Leder, alles moderne, zeitgemäße Schuhe — $1.75 werth — das Paar, $1

BASEMENT

12½c bis 20c importirte und einheimische Waschstoffe zu 5c die Yd.

20c echte importirte französische Organdies, Yard breit, in farbig, rosa, roth, blau, grün usw., Stoffe, die gewöhnlich 12½c bei der Landung hierselbst kosten. — Morgen in einer großen Partie offerirt, die Yard für nur 5c

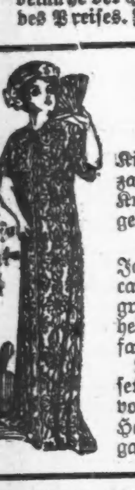
10c und 12½c Leinen appretirter Batist, Kleider-Lawns und Organdies, in einer großen Varietät von Mustern und Farben, Karirungen, Streifen und Punkten, auch fancy Blumen-Effekte auf weißem und farbigem — Grund. Speziell für diesen Verkaufs, die Yard 5c

Arnolds 15 fancy quergestreifte dotted Swisses, sämmtl. marineblauer Grund mit weißen Polka Dots, die beliebtesten Waschstoffe der Saison. Morgen zu beinahe der Hälfte des Preises. Yard 10c

19c mercerized Satin finished Foulards, hübscheste Muster und Farben, von den reinseidenen Qualitäten kopirt und zu weniger als der Hälfte des Preises offerirt. Morgen, die Yard für 10c

BASEMENT

Damen-Trachten



59c feine lange Lawn-Kimonos, ganz genz gezackt, runder gezackter Kragen, mit Band gebunden, für 44c

50c und 59c Dressing Jackets, in Lawn u. Percale, ausgeschn. Hals- u. großer Kragen-Effekt, in hell- und dunkelfarbig, für 39c

25c feine Nainsook Korset-Schützer, runder Yoke von Spitzen u. Band am Hals u. Armloch, garnirt, für 18c

55c Muslin-Nachtkleider, eckiger Yoke von Stickerei-Einsatz und hohlgesäumten Tucks, hübscher Ruffle am Hals und Aermeln, 38c

50c glatte Chambray Unterröcke mit doppelter Flounce, in grau, Tan und blau, speziell zu 29c

29c gestreifte Kinder-Rompers Größen 2 b 6 Jahre, sind gemacht mit Gürtel und Tasche, zu 19c

Gingham-Schürzen, Gretchenmuster, gute Qualität, schön blau karrirt, gute Breiten, speziell, 18c

BASEMENT

6zöll. Messaline Band, 25c werth, 15c

6zöll Messaline, so viel für Sashes, Binden, Schleifen usw. gebraucht u. überall für 25c verkauft, ungefähr 30 beliebte Schattirungen zur Auswahl für diesen spez. Verkauf in unserem Bargain-Basement, die Yard 15c

Band, in 10 Yd. Bolts, in einer Anzahl von guten Schattirungen. Nr. ½ bis Nr. 5, von 35c bis 45c per Bolt werth, um damit zu räumen, Dienstag, Bolt 10c

Fancy Dresden geblümtes Band, auch seid. Tafeta Haar-Band-Schleifen; einige Bänder in dieser Partie 50c die Yd. werth. Auf unserem Bargain-Counter morgen, Yard 25c

Rester von Taffeta-, Atlas-, Moire- u. fancy Warp bedruckten Dresden Bändern, ein hübsches Sortiment, von 4 bis 6 Zoll breit, Dienstag zu weniger als dem Kostenpreis, Yard, 17c

BASEMENT

75c Gardinen, 23c

5500 quergestreifte Grenadine Gardinen, eine ganz neue Sendung von hübschen Farben, sämmt. mit Quasten am Bottom, die richtigen Gardinen für Sommer-Cottages, etwas ganz Neues, überall für 75c das Paar verkauft. Spez., Stück 23c

Nottingham Gardinen, in weiß und Arab, eine Räumung von sämmtl. guten Entwürfen, Werthe bis 2.00. Das Paar, 1.59

Ruffled Muslin Gardinen, mit Tucks für Einsatz, Ruffle, Seite und Bottom, das Paar für 29c

Betttuchzeug-Bargains

Gebleichte Bettlaken, mit der neuen Naht, gutes starkes Muslin, überall zu 50c das Stück verkauft, jedes, 39c

1000 gebleichte Kissenbezüge, gemacht von kurzer Fabrik-Längen, jeder, 10c

Beacon Blankets, ganz weiß mit fancy Borders, der dauerhafteste Blanket, 72x84, das Paar, 1.95

Spitzen: Stickereien

Englische Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze, bis zu 3 Zoll breit, 3c und 5c Werthe, Auswahl, die Yard, 2c

Cluny Bands, in weiß und ecru, bis zu 3 Zoll breit, werth bis zu 12½c — die Yard, 5c

Stickerei-Kanten — extra feine Qualität Cambric, bis zu 10 Zoll breit, ausgewählte Muster — 15c werth — die Yard, 9c

Cambric Korset Schützer-Stickerei, in gestreiftem Effekt, volle Breite-Band Beading Top, 25c werth, die Yard für 15c

Cambric Slirtings, mit Tucks verbunden mit Torchon-Spitzen, Einsätzen und bestickten Edges, bis zu 22½ Zoll breit, 35c Werthe, Dienstag-Verkauf, die Yard, 19c

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(20. Fortsetzung.)

Ach .... das Leben war doch schön, wenn man ein bischen Dusel hatte! — der freilich gehörte dazu .... na, und über Mangel an Dusel hatte Fritz Brandeis wahrhaftig nicht zu klagen.

„Glänzende Tänzerin, Ihre Frau Gemahlin!" klang's da plötzlich neben ihm. Oberleutnant Menshausen, das geleerte Likörglas in der Hand.

Komisch .... wenn der Mensch auftauchte, immer hatte man so ein fatales Gefühl .... Was war's doch gewesen? — Ach so, seine läppische Bemerkung damals .... wann doch? — — ah, als die Reserve-Offiziere einrückten .... haha! — Damals hatte er selber, Brandeis, davon gesprochen, daß er wünsche, Flamberg solle Zäzilie malen .... Und nun war das Bild bereits fertig ....

„Ja ja, sie tanzt ausgezeichnet!" sagte er mechanisch.

„Und wie sie bei der Sache ist! — — wenigstens wenn sie mit Herrn Flamberg tanzt — —!"

„— — Wieso —?"

„Ach, ich — ich meinte nur so —!"

„So?! — Sie meinten nur so! — Ich hatte das Gefühl, als ob Sie sich über irgend etwas .... wunderten!"

„Ich mich wundern? — Nein, das nicht .... sondern ...."

„Was?! — was, wenn ich bitten darf?"

„O — ich — es ist mir allerdings aufgefallen, daß die gnädige Frau dem Herrn von der Reserve gegenüber — so überaus — liebenswürdig ist! Das ist allgemein bemerkt worden."

„Die Herren von der Reserve haben ihr Patent von Majestät genau so gut wie wir!"

„Selbstverständlich, selbstverständlich!"

„Nun also?!"

„Immerhin — sie gehören doch nicht zum engern Kreise des Regiments."

„Herr Flamberg ist ein Freund meines Hauses."

„Ach so — ein Hausfr— —, ein Freund Ihres Hauses. Verzeihen Herr Hauptmann meine Neugierde. Nun weiß ich ja Bescheid. Haben Herr Hauptmann schon einen Schnaps genehmigt? Nein? Ordonnanz! einen Benediktiner für Herrn Hauptmann!"

„Ich danke! Ich habe kein Bedürfniß."

„Nicht? Dann bitte ich um Entschuldigung — meine Pflichten als Kasinovorstand .. .."

„Bitte, lassen Sie sich nicht stören!"

— — Was war das gewesen? Was für ein Mißton — was für ein häßlicher Hauch war da herangeweht? Die gnädige Frau so überaus liebenswürdig gegen den Herrn von der Reserve — das ist allgemein aufgefallen! Herrgott, war der Kommißtratsch denn schon wieder am Werk? Und an Zäzilie wagte sich das heran, an seine Zäzilie? Himmelbombenelement!

Wo war sie nur? Schau — da schwebte die weiße Gestalt hin — fest schmiegte sie sich an ihres Tänzers breite Brust — an Herrn Flambergs Brust —

Wahrhaftig — vielleicht doch ein bischen zu fest für die scharfen Augen, die spitzen Zungen der Sittenwächterinnen da hinten auf dem Drachenfels ....

Und wie sie glühte .... er auch .... Mein Gott, warum sollten sie nicht?! — waren sie nicht beide Temperamentsmenschen? fröhliche Genießer, die sich ganz hingaben an den schönen, festlichen Augenblick ....?

Immerhin .... ein wenig Rücksicht nehmen mußte man schon .... wir kennen doch dies Klatschweibergesindel .... ob das Unterröcke trägt oder Hosen mit Stegen .... Vielleicht .... wäre doch ein Wink der Warnung an Zäzilie angezeigt ....

Ach, Unsinn! — Wozu ihr die unbefangene Freude trüben —? Seine Zäzilie .... er kannte sie doch! Und Flamberg! .... Hand ins Feuer für den!

Der Walzer klang aus. Quer durch den ganzen Saal, mit strahlendem Lächeln, schritt Fritz von Brandeis auf das Paar zu, das eben glühend, schwerathmend, den Tanz beendet hatte. Und in heiterm Geplauder nahm er Zäziliens Arm und spazierte noch ein Weilchen mit ihr und Flamberg durch den Saal.

Mochten die Klatschweiber sich die Mäuler zerreißen!

Der Drachenfels hatte seine Wahrnehmung bereits festgelegt. Und die war: Einige der Damen des Regiments hatten sich einer entschieden zu starken Bevorzugung des nicht aktiven Elements unter den Herren schuldig gemacht.

Auf der Bühne, wo vorher der Eintracht lieblicher Genius mit herzbewegenden Worten die stille Friedensthätigkeit des Regiments Prinz Heinrich der Niederlande gepriesen, war nun der Aeropag der alten Damen versammelt. Da thronte inmitten die Kommandeuse und handhabte eifrig das Lorgnon; zu ihrer Rechten Frau von Sassenbach, zur Linken Frau von Czigorski. Und um die drei Säulen des Regiments herum gruppirten sich die übrigen Damen, die Gattinnen der Podagristen aus Pensionopolis ... Nur ein einziges jugendliches Gesicht in ihrer Mitte, die Frau Hauptmann Haller, eine sehr lebenslustige Frau von dreißig Jahren, die diesmal schweren Herzens auf die Freuden des Tanzes verzichten mußte, da sie ihren drei Jungen noch ein Geschwisterchen bestellt hatte.

Die rechte Flanke, wo Frau von Sassenbach saß, sprach nur von Frau von Brandeis; was die Herzen der Gruppe außerdem bewegte, durfte mit Rücksicht auf die Majorin nicht zu Worte gelangen. Um so eifriger betuschelte dafür die linke Seite die allgemeine Beobachtung, daß Frau von Brandeis heut Abend nicht die einzige Dame war, die sich mit Vorliebe an gewisse Herren des Beurlaubtenstandes hielt.

Schon bei Tische hatte man bemerkt, daß das ältere Fräulein von Sassenbach sich weit weniger um ihren Tischherrn bekümmerte, den ernsten und zielbewußten Regimentsadjutanten, als vielmehr um ihr Gegenüber, diesen unmöglichen Herrn von der Landwehr, dessen schwarzblauer Waffenrock mit den altmodischen großen Knöpfen, dessen riesige Epauletten und dessen trikotartig knapp die hageren Beine umschließenden Hosen allgemeines Entsetzen erregt hatten.

Ja, und kaum war die Tafel aufgehoben, da hatte sich Fräulein Nelly alsbald im Rauchzimmer eingefunden und bei einer Zigarette mit dem merkwürdigen Bekannten weiter geplaudert.

Dann allerdings war der Tanz in seine Rechte getreten. Der schien nicht die starke Seite des eingezogenen Herrn zu sein; denn er stand meist in der Thür des Rauchzimmers und schaute durch seine riesigen Brillengläser mit behaglicher Betrachtung in das Gewühl des Tanzes hinein. Wer ihn aber genauer beobachtete, konnte wohl bemerken, daß sein Blick ein bestimmtes Ziel verfolgte....

Nelly Sassenbach wanderte von einem Arm in den anderen. Stets, wenn sie an Herrn Leutnant Frobenius vorbeistrich, flog ein rascher, stiller Blick des Einverständnisses zu ihm hinüber.

Ja, Wilhelm Frobenius sah nichts als seine Retterin.... War sie nicht just das Gegentheil alles dessen, was er an Weiblichkeit bisher gekannt.... und war sie nicht zugleich die Verkörperung seines erträumten Frauenideals?!

Er hatte in der Litteratur vor Allem immer für die heroischen Mädchengestalten geschwärmt, wenn auch seine vielbewunderte stilistische Meisterleistung die Analyse der Gretchengestalt war — Sein Herz zog ihn vielmehr zu den ausgesprochenen Mannweibern der Dichtung.... freilich, im Leben war ihm dergleichen niemals begegnet.... ach, ihm waren überhaupt wenig Frauengestalten begegnet im Leben....

Von den Damen des Regiments interessirte ihn, außer Nelly, nur noch eine, jene, von der sein Kamerad und Freund Flamberg ihm doch in einem Ton erzählt hatte, aus dem selbst ein noch naiveres Gemüth als er hätte herausfühlen müssen, daß sie ihm mehr gewesen denn nur ein Modell....

Frobenius verglich die beiden Frauen beim Tanzen. Zäzilie legte sich weich und anschmiegend in des Tänzers Arm. Es schien ihr angenehm zu sein, wenn man sie recht fest und nahe hielt.

Scheinbar willenlos überließ sie sich der Führung eines Partners, tanzte ruhig, schwebend; ihre Füße schienen sich kaum zu bewegen.

Nelly aber tanzte mit weitem Abstand, sehr selbstständig, mit weit ausholenden Schleifern, wie um sich auszutoben und auszutollen im Tanz. Wenn man sie so sah.... ihre Tanzwonne steckte an.... man bekam Sehnsucht, sich von ihr hineinziehen zu lassen in diese Strudel, diese Wirbel, in denen sie sich tummelte wie ein losgelassenes Füllen....

Ach, es war Jahre her, seit Wilhelm Frobenius zum letzten Male auf dem Professorenball das Tanzbein pflichtmäßig, aber ohne Liebe zur Sache, geschwungen. Damals hatte sich die alternde Tochter des Rektors und Dekans der philosophischen Fakultät lebhaft für den jungen, aufstrebenden Privatdozenten interessirt, und manche mehr oder weniger zarte Andeutung hatte ihm nahegelegt, er solle zugreifen und seine Karriere sichern.... aber die hochfahrende Nüchternheit des gelehrten Fräuleins hatte ihm ein Grauen eingeflößt. Er hatte sich sehr merkbar zurückgezogen und war seitdem gesellschaftlich ziemlich kaltgestellt. Daß er auch heute noch nicht einmal Extraordinarius war, stand zweifellos auch in einem gewissen inneren Zusammenhang mit jener Fahnenflucht. — Nun, er hatte gesellschaftliche und berufliche Zurücksetzung zu verschmerzen gewußt.

Auch heute Abend hatte er nicht engagiren wollen, aber als er nach Tisch Fräulein Nelly von Sassenbach eine gesegnete Mahlzeit wünschte, hatte die ihm von selbst ihre Tanzkarte hingehalten.

„Ich bin ein miserabler Tänzer, gnädiges Fräulein!"

„Schadet nichts — wir werden plaudern!"

(Fortsetzung folgt.)

Erkennt es an den Kerben—

WARD'S TIP-TOP BROT

erkennt man nicht nur an seinem vortrefflichen Aroma und seiner Qualität, sondern auch an den hübschen Kerben, die das Schneiden so leicht machen und es Euch ermöglichen, jede Schnitte von gleicher Dicke zu schneiden.

Ausgezeichnet für Luncheon und ein Segen für die gastgebende Hausfrau, die ihren Gästen Butterbröte vorzusetzen wünscht, die gute Wirthschaft, Geschmack und Eleganz verrathen.

Tip-Top Brot ist das gesundeste, schmackhafteste und appetitlichste Brot das gebacken wird.

Ein neuer Vortheil für die Hausfrau — Eure Auswahl von doppeltem oder einfachem Laib — 10c für den doppelten — 5c für den einfachen Laib.

Erkennt es an den Kerben. — Erleichtert das Schneiden.

Seht nach dem Namen Tip Top auf dem Label

Warnung! Lernt zu unterscheiden, hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn Ihr Wards Tip Top Brot kauft, seht nach dem Tip Top Label, die Marke der Vortrefflichkeit, garantirt von höchster und absoluter Reinheit.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Trierische Unabhängiger Bruderbund.

Um dem Sonnenglast und der in den Wohnungen herrschenden Backofenhitze zu entgehen und, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindend, sich nach Kräften zu amüsiren, pilgerten gestern die Leute in hellen Schaaren nach dem schattigen Ashland Grove. Dort feierte der Trierische Unabhängige Bruderbund sein jährliches trierisches Volksfest. Es gestaltete sich für die Veranstalter zu einem glänzenden Erfolge, für die Gäste zu einem ungetrübten Genuß. Der aus den Herren Peter Beames, Präsident, Peter Butzen, Sekretär, John Karthauser, Schatzmeister, Jack Seder und Matth. Besen bestehende Festausschuß hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut, um die Gäste zufriedenzustellen, und für Preiskegeln, vorzügliche Tanzmusik, Unterhaltungsspiele für Alt und Jung, Volksbelustigungen aller Art, und, last, but not least, gute Speisen und Getränke gesorgt. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß den Theilnehmern bei Spiel, Tanz und anregender Unterhaltung die Stunden nur allzu schnell verflossen und, als man, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, den Heimweg antreten mußte, jeder das Bewußtsein mit nach Hause nahm, sich wirklich prächtig amüsirt zu haben.

Ehrenritter und Ehrendamen.

In Wolfs Wäldchen, Evergreen Park, hielten gestern die Logen der Ehrenritter und Ehrendamen des County Cook gemeinsam ein Piknik ab. In zwei dicht besetzten Sonderzügen ging es früh Morgens hinaus in die freie Natur, unter dem Schatten der Bäume wurde Rast gemacht, und schnell entwickelte sich dort frohes Leben und Treiben. Umsichtig hatte der aus erprobten „Vergnügungsonkeln" bestehende Ausschuß für die verschiedensten Arten der Unterhaltung und für kühlende Erfrischungen gesorgt, und seine Mühe fand allseitig Anerkennung. So verlief denn der Tag nur zu schnell, und Abends kehrten die Ausflügler in froher Stimmung heim. Den Festausschuß bildeten die Herren H. G. Dillenburg, D. D. Campbell, A. J. Friedrich, Fred Heintz, K. O. Hofmann, Jos. Atwood, Jas. Flynn, Andrew Wehrle, Frank Galla, John Wilson, Joseph Berkenfield, Joseph Traub, Geo. A. French, Emil Perl, John P. Gallistel, Alb. Arnstein, C. F. Anderson, Aug. L. Arnolde, Geo. Kramer, John Ernst, Chas. Kott, Joseph M. Weber, Fred. Zimmermann, Chas. Rammenstein, Geo. Wissinger, Geo. Lauterbach.

Bayrisch-Amerik.-Verein Sektion 3.

Im Maierschen Sommergarten in Bowmanville hielt die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins gestern ein Piknik ab. Um die Theilnehmer vor der Unbequemlichkeit, in überfüllten Straßenbahnwagen und in den heißesten Tagesstunden fahren zu müssen, zu bewahren, nahm das Fest schon am Vormittag seinen Anfang. Die Frauen und Mädchen hatten daher in Körben allerhand Eßwaaren mitgebracht, die da draußen dann bei dem kühlen Naß der nie versiegenden Bierquelle vortrefflich mundeten. Später spielte die Tanzmusik auf, wem die Hitze aber zu groß war, der betheiligte sich am Preiskegeln oder an den anderen weniger anstrengenden Vergnügungen. Erst zu später Stunde erfolgte der Aufbruch.

Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17.

Die Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17 hat gestern in Grueners Sommergarten in Hammond, Ind., ein vergnüglich verlaufenes Piknik abgehalten. Es war recht gut besucht, und die Theilnehmer sind ohne Zweifel auf ihre Kosten gekommen. Die Herren vom Anordnungsausschuß hatten ihr Möglichstes gethan, um jedem Gaste einige sorgenfreie frohe Stunden zu bereiten, und das ist ihnen auch geglückt, wie die fidele Stimmung bewies. Das Fest dürfte Allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Erster ungarischer Geselligkeitsverein.

Der Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein hat mit seinem gestern in Gadens Garten an der Madison Straße und Desplaines Ave. abgehaltenen Piknik einen großen Erfolg erzielt. Die Festlichkeit erfreute sich eines guten Besuches. Schon am Morgen pilgerten die Theilnehmer hinaus, und da draußen genoß man dann die Freuden des Pikniks in vollem Maße. Der Festausschuß hatte in unsichtiger Weise seine Vorkehrungen getroffen und erwarb sich damit den Dank aller Gäste. Erst lange nach Eintritt der Dunkelheit nahm das schöne Fest sein Ende.

Schleswig-Holsteiner Verein.

Der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterstützungsverein und der Schleswig-Holsteiner Sängerbund haben gestern im Elm Tree Grove im Town Jefferson gemeinsam ein gemüthliches Piknik und Sommernachtsfest abgehalten. Der Besuch der Festlichkeit war ein großer, namentlich fiel der reiche Flor von hübschen jungen Damen auf, echten Plattdeutschen. Der Sängerbund trug unter der Leitung von Herrn Otto M. Gerasch mehrere Lieder in prächtiger Weise vor und erntete dafür reichen Beifall. Die Männer kämpften im Schweiße ihres Angesichts auf der Kegelbahn um werthvolle Preise, ein Spielrad, Karussel, Wettlaufen und andere Belustigungen fanden viel Zuspruch, und am Abend vergnügte sich die junge Welt beim Tanz. Es war ein wirklich schönes Fest. Die Anordnungen waren getroffen worden von den Herren F. Kirchhoff, F. Wilder, W. Schacht, Joh. Reimer, Joh. Lustig, John Kuehl, Emil Hennings, Joh. Harms, W. Paustian, Sophus Dabelstein, Lauritz Abeling, F. Schneiemann, H. J. Janssen, R. Zobach, A. Off, C. Plambeck, W. Schroeder, H. Horn jr., N. Christiansen, C. Sievertsen, Christ Aggins, Henry Bock und Chas. Dortmund.

Die Elektrizitätsarbeiter.

In einer Stärke von fünf Tausend Köpfen betheiligten sich gestern Mitglieder des Internationalen Verbands der Elektrizitätsarbeiter und Angehörige von solchen an der Festlichkeit, welche der Verband in Kolzes Park veranstaltete. Der Festausschuß, an dessen Spitze Präsident Martin J. Healy vom Distriktsrath der Organisation, Großsekretär Frank J. McSulty und der Geschäftsagent Michael Boyle standen, hatte den Stadtschreiber Carl D. Thompson von Milwaukee als Redner eingeladen, und dieser bemühte sich in sehr gewandter Weise, seine Zuhörer für das politische Programm seiner, d. h. der sozialistischen Partei zu gewinnen. Für gesellige Unterhaltungen aller Art war von dem Komite in umfassender Weise Vorsorge getroffen worden, so daß die Festtheilnehmer sich bestens vergnügt haben.

Pferderennen in Kamerun.

In der aufblühenden deutsch-afrikanischen Kolonie Kamerun hat man jetzt auch den Rennsport eingeführt, und nach dem Bericht eines höheren deutschen Offiziers über das erste Pferderennen, das am zweiten Pfingstfeiertag, den 16. Mai, in Duala, der Hauptstadt des Landes, stattfand, scheinen sich auch die schwarzen Landsleute stark dafür zu begeistern. Wir entnehmen jenem Bericht das Folgende:

Strahlend blau wölbte sich der Himmel, kein Wölkchen zeigte sich, so daß man berechtigte Aussicht hatte, von den schweren Gewitterstürmen, den sog. Tornados, die in dieser Jahreszeit nicht zu den Seltenheiten gehören, verschont zu bleiben. Demgemäß war der Besuch der Rennen ganz hervorragend.

Der Rennplatz liegt westlich von Duala an der sog. Besekestraße und war trotz der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit ausgezeichnet vorbereitet. Wo noch vor nicht langer Frist sich zum Theil dichter Busch erhoben hatte, war alles geklärt und ein sehr gutes Geläuf hergestellt. Auf demselben Platz, d. h. innerhalb der Bahn, soll im Herbst gelegentlich der Eröffnung der Nordbahn eine Ausstellung stattfinden. Eine große Zuschauermenge, dabei eine große Anzahl Damen in den Tropen angemessenen, duftigen, leichten Sommertoiletten, bevölkerte den Platz. Die Anwesenheit der vielen Damen war der beste Beweis, daß die Kolonie sich in aufsteigender Entwicklung befindet.

Auch unsere schwarzen Landesbrüder zeigten, daß sie dem Sport Interesse entgegenbrachten, und waren in großer Anzahl erschienen. Die wohlhabenden nahmen Karten zum 1. Platz, während die übrigen sich mit dem 2. begnügten. Nur verhältnißmäßig wenige, versuchten, als Zaungäste zu dem Genusse des neuen Schauspiels zu kommen. Der Totalisator arbeitete fleißig und in zufriedenstellender Weise. Für die Eingeborenen war eine Filiale errichtet, bei der sie schon einen Einsatz von 25 Cents machen konnten. Manche schienen jedoch die Geheimnisse des Totalisators nicht ganz zu verstehen, denn sie waren enttäuscht, wenn sie nach Beendigung des Rennens für ihr Ticket nichts bekamen. Die sehr tüchtige Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe unter ihrem europäischen Leiter füllte die Pausen aus.

Die einzelnen Rennen waren sehr gut bestritten. Um 4 Uhr fand das Eröffnungsrennen, ein Flachrennen über 1050 Meter, statt. Vier Pferde stritten um den Preis, und großer Jubel ertönte, als der allbeliebte Bezirksamtmann Röhm, der erste Beamte des Ortes, auf dem schwarzbraunen Hengst Halley nach scharfem Kampf gegen Ingenieur Meyer auf dem Hengste Kuhfuß den Sieg erfocht. Schöne Ehrenpreise fielen den ersten drei Reitern zu.

Das zweite Rennen war ein Hürdenrennen. Ein sehr interessanter Endkampf fand zwischen Zollassistent Heilemann und dem ehemaligen Feldwebel der Schutztruppe Rossa statt. Nur um einen kurzen Kopf errang Heilemann den Sieg und damit den ausgesetzten Preis. Im dritten Rennen, dem Gouvernementsrennen, 1600 Meter auf der Flachen, wurde Assessor Dr. Jacob auf dem Rothschimmel Small Boy Erster. Das vierte Rennen, das Vereinsrennen, führte bei einer Distanz von 1300 Meter über vier Hürden und zwei Baumstämme. Auch hier entspann sich wieder beim Finish ein sehr interessanter Kampf. Assessor Jacob führte während des ganzen Rennens, bis in der Geraden der schon einmal siegreich gewesene Zollassistent Heilemann sehr geschickt sein Pferd vorbrachte und wieder den Sieg um einen kurzen Kopf landete.

Nach Schluß der Rennen, etwas nach 6 Uhr, strömte die Menge nach Duala zurück. Die Sonne hatte sich unter den Horizont gesenkt, und dadurch war es bedeutend kühler geworden. Zahlreiche Wagen bewiesen, daß das Interesse am Pferdesport in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist.

Nach dem, was ich gesehen und erlebt habe, glaube ich, daß man der Entwicklung des Sports für Kamerun ein gutes Prognostikon stellen kann. Alles war ausgezeichnet arrangirt und geleitet, und alle Zuschauer waren vollbefriedigt von dem ersten Renntage in Kamerun.

Unglaubliche Zustände.

Szenen der Ueberraschung und Ueberführung ungetreuer Beamter spielen sich fast alltäglich im Lande des Zaren ab. Aber so allgemein auch diese traurigen Zustände seit Langem in Rußland sind, so ist es doch auch dort eine neuartige Erscheinung, daß fast alle Beamten eines ganzen großen Landes, dessen Flächenraum den des Deutschen Reiches um mehr als das Dreifache übertrifft, sich als Betrüger und Erpresser herausstellen. Dieses merkwürdige Schauspiel haben dem erstaunt aufblickenden Europa die in den Jahren 1908 und 1909 unternommenen Senatoren-Revisionen von Turkestan dargeboten. Allerlei Einzelheiten von dieser ungeheuren Massenentlarvung betrügerischer Beamter erzählt ein deutscher Beamter, der gerade zu dieser Zeit in Turkestan weilte.

Als die Zustände in Turkestan immer unhaltbarer wurden, entschloß man sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1908 in Petersburg dazu, den Senator Graf Pahlen zu einer Revision nach den Ländern des Orus und Jaxartes zu senden. Seine Reise durch das Land wurde von einer unaufhörlichen Folge von Verhaftungen begleitet. Nach kurzer Zeit saßen die Polizeimeister fast aller Städte zwischen dem Kaspischen Meere und dem Altaigebirge hinter Schloß und Riegel. Sie alle hatten die Befehle der Regierung nicht respektirt, hatten die ihnen unterstellten Gefängnisse nur dazu benutzt, um sich eine einträgliche Erwerbsquelle zu verschaffen. Nicht nur mußten die für die Gefangenen gelieferten Lebensmittel und Gegenstände von diesen noch einmal bezahlt werden, sondern es wurden auch einfach wohlhabende Bürger eingesperrt, die sich dann mit einer bestimmten Summe aus ihrer Haft loskaufen mußten. Einige Beamte waren so weit gegangen, daß sie außer der Staatssteuer von jedem Bewohner des Bezirks für ihre Tasche noch eine neue Steuer, die in einem Falle 8 Rubel 50 Kopeken pro Kopf betrug, erhoben; andere zahlten mittels gefälschter Kreditbillette usw.

Auch die Vorsteher der Waisenhäuser und die Direktoren und Beamten einer ganzen Reihe anderer staatlichen Anstalten wurden ins Gefängniß gesetzt. So öffnete sich ein Bureau nach dem anderen dem Revisor; aber als er nach der Landeshauptstadt Taschkent kam, verweigerte ihm der Generalgouverneur, der aus dem russisch-japanischen Kriege rühmlich bekannte General Mischenko, den Zutritt zu seinen Kanzleien. Mischenko, ein derber „Kommißsoldat", der sich der Aufsicht eines „Civilisten" nicht unterwerfen wollte, verschloß einfach seine Bureaus, und nach erregten Szenen mußte Pahlen unverrichteter Sache nach Petersburg zurückkehren. Doch bereits im folgenden Jahre kam er wieder, denn die neuen Beschwerden und Denunziationen hatten sich wieder gewaltig angehäuft, und nun brachte er einen direkten Befehl des Zaren mit, der die Revision in den Bureaus des Generalgouverneurs verordnete. Und wiederum fand der Senator bei Mischenko verschlossene Thüren. Da wandte er sich umgehend nach Petersburg, und Mischenko wurde telegraphisch seines Amtes enthoben. Aber seine Abfahrt gestaltete sich zu einem Triumphzuge. Es fand eine Militärdemonstration großen Stiles statt, in der die Soldaten einen regelrechten Protest gegen die Herrschaft der Civilgewalt veranstalteten, der der Generalgouverneur erlegen war. Wie ein siegreicher Feldherr wurde der abgesetzte Mischenko aus dem Lande geleitet.

Was für ein selbstverständliches Mittel das Verbrechen den Beamten in Turkestan zur Erreichung ihrer Zwecke ist, stellte ein anderes Erlebniß in grelles Licht. Von Papen verbrachte einige Zeit bei Gastfreunden in Samarkand und machte mit ihnen einen Ausflug, bei dem sie an eine mächtige höhlenreiche Schlucht kamen, über die eine alte Brücke, die „Teufelsbrücke", hinüberführt. Durch diese Teufelsschlucht geht auch der Weg der uralten, schon seit Alexander dem Großen benutzten Karawanenstraße; hier finden sehr häufig räuberische Ueberfälle auf die Kamelkarawanen statt, die nach Verkauf ihrer Waaren in Samarkand zu ihrer Heimath Buchara, Afghanistan oder Indien, zurückkehren. Wie seit 20 Jahren in Samarkand wohnende und mit den Verhältnissen aufs Genaueste vertraute Deutschrussen von Papen versicherten, sind diese Wegelagerer nicht etwa einheimische Verbrecher, sondern — Herren der besten Samarkander Gesellschaft, uniformirte Stützen von Thron und Altar, die hier mit Masken vor den Gesichtern, dicht vor den Thoren einer der größten und blühendsten Städte des Landes, als gemeine Straßenräuber die Reisenden überfallen!

Königin Elena als Dichterin.

In den Erinnerungen, die Paoli, der „Beschützer der Könige", demnächst in Paris in Buchform erscheinen läßt, veröffentlicht der Verfasser ein kleines Gedicht, das Königin Elena verfaßt hat, als sie noch Prinzessin von Montenegro war. Denn in ihren Mußestunden beschäftigte sich die Prinzessin mit Vorliebe mit der Dichtkunst; kurz nach ihrer Verlobung sandte sie einen poetischen Beitrag an eine Petersburger Zeitschrift ein; sie nannte dabei nicht ihren Namen, sondern wählte ein Pseudonym. Die kleine Dichtung wurde angenommen und gedruckt, ohne daß die Redaktion wußte, wer die Verfasserin war. Es erschien unter dem Pseudonym „Der blaue Schmetterling". Paoli hat mit vieler Mühe sich ein Exemplar der Zeitschrift verschaffen können und gibt eine Uebersetzung des anmuthigen kleinen Gedichtes. Es heißt „Vision" und lautet: „Die Mutter sprach zu der Tochter: „Willst Du wissen, wie die Welt geschaffen ist? Oeffne die Augen!" ... Da öffnete das junge Mädchen die Augen. Und sie sah stolze und herrliche Berge, sie sah anmuthige, liebliche Thäler, sie sah die leuchtende Sonne, die alles vergoldete, blitzende Sterne, die tiefen Fluthen des Meeres, Sturzbäche mit schäumenden Wellen und die bunten Farben der duftenden Blumen... Die leichtbeschwingten Vögel sah sie und goldene Aehren, die der Ernte entgegenreiften. Dann schloß sie die Augen... Und nun sah sie, was hienieden das Schönste: das Bildniß des Geliebten, der in ihrer Seele lebte, das Bild des Geliebten, der Liebe mit Liebe erwidert.

— Das Kriegsdepartement untersucht jetzt den verhältnißmäßigen Werth von blonden und brünetten Leuten als Soldaten in tropischen Regionen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Boston 3; Chicago 5, Boston 0 (2. Spiel); Cincinnati 6, Philadelphia 4; St. Louis 1, New York 4.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Milizen bereit!

Streikunruhen in South Bend!

South Bend, Ind., 25. Juli. Schlimme Auftritte gab es hier am Sonntag in Verbindung mit dem Ausstand an der Grand Trunk-Bahn. Streiker oder Freunde derselben suchten einen Zug zum Entgleisen zu bringen; der Lokomotivführer brachte denselben jedoch rechtzeitig zum Halten. John Peck von Battle Creek, Mich., Privatdetektiv der Eisenbahn, verwundete J. Freel von hier schwer (nach anderer Angabe tödtlich). Peck und zwei Andere wurden in Haft genommen. Nachher verbrannte ein wüthender Volkshaufe zwei Kabusen, wurde aber zersprengt, als er mehrere Güterwagen gleichfalls niederzubrennen im Begriff war. 5 Personenzüge und ein Güterzug wurden am Weiterfahren verhindert; die Wagen des letzteren wurden auseinander gekoppelt und die Luftschläuche durchschnitten.

Um 2 Uhr Montag früh gab Staatsgouverneur Marshall, gegen die Einsprache des Bürgermeisters Goetz, der Milizkompagnie F Weisung, sich zum Einschreiten bereit zu halten!

Neues östliches Räuberstückchen!

Weehawken, N. J., 24. Juli. Vier Räuber fielen gestern Abend am Bahnhof einen Zug der Ontario und Western Bahn an, welcher gerade nach Westen abfahren sollte, und in dem sich etwa 100 Einwanderer befanden. Revolver zückend zwangen sie die Einwanderer in einem Waggon, die Hände hoch zu halten, und ihr Geld auszuliefern, und sie sollen rund $500 erbeutet haben. Ehe sie aber mit der „Arbeit" fertig waren, erschien ein Zugbeamter und gab den Alarm, worauf die Kerle, gewarnt von einem Fünften, welcher den Aufpasser spielte, schleunigst flohen. Nur der Letztere konnte festgenommen werden. Der Raubanfall ist der frechste seiner Art, welcher seit geraumer Zeit im Osten vorgekommen ist.

Ausland.

Unwetter hören nicht auf!

In Nord- und Mitteldeutschland. — Orkan in der Nürnberger Gegend. — Oesterreichische Kaisermanöver wegen Pferdekrankheit abgesagt. — Aufruf zur Bildung einer Deutschnationalen Partei in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Juli. Das Auftreten von verheerenden Unwettern im Deutschen Reich will in diesem Sommer kein Ende nehmen. Es ist, als ob kein einziger Landestheil verschont bleiben sollte. Wieder in der Nacht haben orkanartige Regen-, Hagel- und Gewitterstürme in einem Gebiet von geradezu riesiger Ausdehnung in Nord- und Mitteldeutschland unübersehbares Unheil angerichtet. In der Provinz Hannover, in Thüringen, Sachsen, Westphalen, im Rheinland herrschte eine Schreckensnacht. Und wieder ist es die obere und mittlere Rheingegend, deren Bewohner sich noch nicht von den schweren Schlägen der vergangenen Wochen und Monate erholt haben, die besonders schwer mitgenommen ist.

Aus Nürnberg sind ebenfalls Hiobsposten eingelaufen. Dort und in der nächsten Umgebung hat ein schwerer Orkan eine halbe Stunde lang getobt, Parks und Wälder verwüstet, mächtige Bäume entwurzelt oder wie Streichhölzer geknickt, Dächer abgedeckt, ganze Häuser zum Einsturz gebracht und Menschenleben gefährdet. Der angerichtete Schaden ist enorm. Ziffern lassen sich vorläufig auch noch nicht annähernd geben.

Auf den Feldern in den heimgesuchten Gegenden sieht es traurig aus. Der Verlust an der Ernte ist um so härter, als die Feldfrüchte sich im Reifestadium befinden, und die Landbevölkerung schon mit sicheren Erträgen rechnen konnte.

Viele Blätter erörtern die Thatsache, daß in der Badischen Abgeordnetenkammer die sozialdemokratischen Mitglieder, entgegen den Magdeburger Beschlüssen, dem Etat ihre Zustimmung gegeben haben. Zugleich wird als besonders bemerkenswerth hervorgehoben, daß die Sozialdemokraten sogar in ihren Sitzen verblieben und sich erhoben, als beim Schluß der Tagung das übliche Hoch auf den Landesherrn, den Großherzog Friedrich, ausgebracht wurde, ja daß sie theilweise enthusiastisch mitriefen!

Das Verhalten der badischen Genossen hat den hiesigen „Vorwärts" in Harnisch gebracht. Das sozialdemokratische Hauptorgan geht mit den Neuerern scharf in's Gericht.

Die linksliberalen Organe knüpfen an das selbständige Vorgehen der badischen Sozialdemokraten sehr weitgehende Hoffnungen. Sie rechnen mit ziemlicher Zuversicht auf eine weitere Mauserung und sehen schon einen parlamentarischen Block von Bebel bis Bassermann. Die übrigen Blätter aber zeigen sich höchst zweifelsüchtig.

Im internationalen Schachturnier zu Hamburg wurde heute bereits die siebente Runde gespielt; ihr Ergebniß ist noch nicht mitgetheilt.

Vorher stand das Turnier folgendermaßen:

	Gew.	Verl.		Gew.	Verl.
Schlechter	5	1	Chotimirski	2½	2½
Duras	4	2	Teichmann	2½	2½
Marshall	4	2	John	2	3
Niemzowitsch	4	2	Speiser	2	4
Alekhine	3½	2½	Koehnlein	1½	3½
Salwe	3½	2½	Leonhardt	1½	3½
Tartakower	3½	2½	Tarrasch	1½	3½
Forgacz	3	2	Yates	1	2½
Spielmann	3	3	Jacob	½	3½

Wien, 25. Juli. Dem Vernehmen nach sollen die Kaisermanöver, die zwischen dem ersten, sechsten, zehnten und elften Korps in dem Karpathengrenzgebiet zwischen Galizien und Ungarn, südwestlich von Jaroslau, stattfinden sollten, wegen des Grassirens der Rotzkrankheit in jenen Gegenden abgesagt werden.

In Offizierskreisen wird die Meldung von dieser bevorstehenden Absage durchaus nicht mit tiefem Schmerz aufgenommen, zumal man in diesen Kreisen von der Wahl der Gegend, der „Dukla-Depression", überhaupt nicht sonderlich erbaut gewesen ist.

Erstlich haben dort bisher noch keine Manöver stattgefunden, was von vornherein für die Truppenführer die Schwierigkeiten der geographischen Orientirung wesentlich erhöht hätte. Sodann ist das Terrain derartig kupirt, daß von Verwendung größerer Kavalleriekörper keine Rede sein kann, und auch die fahrbaren Wege sind derartig spärlich, daß die Trainkolonnen und Artillerie außerordentlich behindert wären.

Dazu kommt aber noch vor Allem, daß die Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnisse im Gelände selbst nur sehr dürftige sind.

Budapest, 25. Juli. Bedeutendes Aufsehen erregt ein Appell, welchen der bekannte Führer der Schwaben im Banat, Johann Roeser, erlassen hat. Er richtet die Aufforderung an die Siebenbürger Sachsen, prinzipiell den Anschluß an die Magyaren aufzugeben und gemeinsam mit den südungarischen Schwaben eine deutschnationale Partei zu gründen.

Den hiesigen politischen Kreisen ist dieser Schritt Roesers ziemlich überraschend gekommen. Immerhin war es Bestunterrichteten durchaus bekannt, daß in der deutschen Bevölkerung von Südungarn keine sonderlichen Sympathien für das Regime des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary vorherrschen. Der Grund liegt darin, weil in dem Programm der Regierung gar keine Garantien dafür gegeben sind, daß der deutschen Bevölkerung Ungarns endlich wieder zu ihren alten, angestammten Rechten verholfen werde.

Im neuen Reichsrath sieht es in Bezug auf die Vertreter der Nationalitäten nicht sehr rosig aus. Während unter der Koalitionsherrschaft im ungarischen Abgeordnetenhause immerhin 23 nationalistische Abgeordnete saßen, sind diesmal deren nur acht gewählt worden, von welchen fünf den siebenbürgisch-sächsischen Kreisen angehören. Die Deutschen haben im Wahlkampf ihre Kräfte zersplittert, und das hat sich an ihnen gerächt. Nun soll wieder gut gemacht werden, was damals versäumt worden ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unser Kriegssekretär Dickinson ist von Kobe, Japan, in Manila angelangt.

— James R. Dozier in Louisville erschoß seine Gattin und beging dann Selbstmord.

— 4 Züge auf der Lake Shore-Bahn entgleisten gestern in Pennsylvanien! 5 Verletzte.

— Aus Manila wird die Verhaftung des Banditen Felipe Salvador, nach jahrelanger Verfolgung, gemeldet.

— Wettflüge sind in Omaha, Nebraska, im Gange. Gestern war Glenn H. Curtiß etwas vor J. J. Mars voraus.

— Präs. Taft ist abermals auf die See gefahren; mit der Jacht „Mayflower" begab er sich wieder nach Bar Harbor.

— $200,000-Brand in der Clevelander Vorstadt Lyndale zerstörte 40 Güterwagen und den Güterschuppen der „Big Four"-Bahn.

— 25 Männer u. Frauen auf einer brennenden Jacht in der Chesapeakebai, bei Baltimore, wurden nur mit knapper Noth gerettet.

— Bei den demokratischen Vorwahlen in Texas hat Colquit wahrscheinlich eine Pluralität von 60,000 Stimmen für das Gouverneursamt erhalten. Er ist Gegner der Staatsprohibition.

— Durch Kentern ihres Bootes ertranken im Eriesee vor Erie, Pa., die Brüder Harry und Alvin Winfield. Die Braut des Letzteren mußte hilflos vom Ufer aus das Unglück ansehen.

— Ein Auto, in welchem Herr Magdeburg von Milwaukee nebst Gattin fuhren, schlug bei Pewaunee, Wis., um. Beide wurden schwerverletzt nach einem Hospital gebracht.

— 7 Personen ertranken gestern in Pittsburg. Auch führte die Hitze dort zu einem Selbstmord. 5 Todesfälle durch Hitze in Philadelphia, obwohl dort die Temperatur „nur" auf 92 Grad im Schatten kam. (Gleichzeitig mit 97 in Chicago.)

— 40,000 Polen in New York und Umgegend feierten ebenfalls den Gedenktag der Schlacht von Tannenberg, vor 500 Jahren, durch Messe und Unterhaltungen im Midland Park, Staten Island.

— Der Makler Louis Victor Seydel aus New York erschoß zu Kingston, N. Y., den italienischen Schankwirth und Fuhrmann Clemens Demaron, welcher auf einem Landstück Seydel's Schutt ablud.

— Weil sie ihrer Schwiegermutter den Mund mit Fliegenpapier verklebte, wurde Frau Clara Brandon in Indianapolis um $10 gestraft. Sie will Berufung gegen das Urtheil einlegen. Ihr Gatte versprach, ein neues Heim für die Mutter zu finden.

— Wie aus Antigo, Wis., gemeldet, will jetzt die Northwestern-Bahn einen regulären „Feuerwehrzug", zum Schutz der kleinen Städtchen an der Ashland-Zweigstrecke entlang, zu allen Zeiten verfügbar halten. Wenigstens soll eine Lokomotive hierfür stets in Dampf erhalten werden, sodaß sich der Zug (mit Wasserwagen und Pumpe usw.) sehr rasch zusammenstellen läßt.

— Der Polizeichef von Peoria, Ill., schrieb eine Belohnung von $100 auf die Ergreifung des Holzindustriellen Joseph A. Proctor aus, welcher von dort mit Hinterlassung von $100,000 Schulden verschwand. Er soll das Geld, das theilweise Anderen gehörte, in texanischen Ländereien verspekulirt haben.

Ausland.

— Durch starken Regen sind jetzt alle Waldbrände im westkanadischen Slocandistrikt unter Kontrolle gekommen. Forstreiter beziffern den Schaden, auf 3 Millionen Dollars.

— Pariser Künstler und Kunstkenner glauben nicht an die Angabe, daß Leonardi da Vinci's Meisterwerk „Mona Lisa" aus den Louvregallerien gestohlen und eine bloße Kopie in den Rahmen gesteckt worden sei.

— Im Auftrag des Königs von Schweden wird Martin Rosendahl untersuchen, was an den Angaben ist, wonach Spuren von Andree's verschollener Luftballon - Nordpolexpedition unweit der Hudsonbai gefunden worden sein sollen.

— Der japanische Dampfer „Tessurei Maru", welcher zwischen Kobe und Dairem fährt, ging vor Chinda, Korea, vergangene Nacht unter. Es sind erst 40 unter den 246 Passagieren als gerettet bekannt! Doch hofft man, daß die rasch ausgesandten Kriegsschiffe auch die meisten Anderen aufgenommen haben.

— In einer Massenversammlung von 1300 Kohlengräbern zu Barcelona, Spanien, wurde beschlossen, morgen zu streiken. Dies ist der erste Jahrestag des Ausbruchs der vorjährigen blutigen Unruhen. Andere Gewerkschaften verpflichteten sich, den Streik mitzumachen, wenn die Forderungen der Grubenarbeiter nicht gewährt werden.

Lokalbericht.

In Nothwehr.

Paul Langowski von dem Polizisten Glavin niedergeknallt.

Der Scherge verbläut.

Langowskis Genossen entkommen. — Fackelte nicht lange. — Kam ihm zuvor. — Traf den Unbetheiligten. — Angeblicher Einbrecher und Hehler verhaftet.

Auf dem Piknik-Platz an N. 46. und Montrose Ave. stieß gestern Abend Polizist Stephan L. Glavin auf einen Haufen junger Bursche, die anscheinend zu tief ins Glas geguckt hatten und Krakehl machten. Er forderte sie auf, sich heimzuscheeren. Statt aller Antwort fielen sie über ihn her, schlugen ihn nieder, prügelten ihn windelweich und versuchten, ihm den Revolver abzunehmen. Da jagte er dann in Nothwehr einem seiner Angreifer, dem 22jährigen Paul Langowski, auch Lang genannt, wohnhaft Nr. 1521 Dixon Straße, eine Kugel in den Unterleib. Der Verwundete starb heute Morgen 8 Uhr im St. Elisabeth-Hospital. Der mißhandelte Polizist befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Auf Langowskis Genossen, die ihre Flucht bewerkstelligten, fahndet die Polizei.

Leichenfund.

Bei der Lake Str.-Brücke wurde gestern die Leiche einer etwa 25 Jahre alten, 5 Fuß 6 Zoll großen, 140 Pfd. schweren, mit einem modefarbenen Kostüm, Schuhen und Strümpfen bekleideten Frau, die ein Medaillon an einer goldenen Halskette und einen Trauring trug, aus dem Fluß gezogen. Man muthmaßt, daß sie, wahrscheinlich 48 Stunden zuvor, oberhalb der Brücke in selbstmörderischer Absicht in's Wasser gesprungen sei. Die Leiche harrt in der Morgue der Western Casket Company an Randolph Str. ihrer Identifizirung.

Die Polizei war der Ansicht, daß die Todte Lou Maxwell sei, die bekanntlich am 15. Juli den früheren Schankwirth Edward Murphy, mit dem sie jahrelang zusammengehaust, nach kurzem Streite an Wells und W. Kinzie Straße niedergeknallt hat und seither vermißt wird. In ihrer Wohnung Nr. 117 W. Illinois Straße fand man Briefe von ihrer Hand des Inhalts, daß sie mit denen, die sie liebe, nicht fertig werden könne und deshalb sich das Leben nehmen werde.

Detektives, welche die Leiche besichtigten, erklärten, daß die Todte nicht Lou Maxwell ist.

Erhielt einen Denkzettel.

Der 22jährige Joseph Bobby, Nr. 1002 S. Union Str., und der gleichaltrige Georg Wendt, Nr. 9952 Ave. L, waren gestern Nachmittag angeblich im Begriff, die Thür eines mit Kartoffeln beladenen, auf den Rangirhöfen der Pennsylvania-Bahn an der 74. Str. stehenden Güterwagens zu sprengen, als sie von dem Bahnpolizisten Dennis Moriarty überrumpelt und verhaftet wurden. Auf dem Wege nach der Grand Crossing-Wache begriffen, fielen sie angeblich über den Beamten her. Der zog in Nothwehr seinen Revolver und jagte Bobby eine Kugel in das linke Bein.

Starb im Hospital.

Im St. Marien-Hospital, wo sie am 12. Juli Aufnahme gefunden hatte, ist gestern die 22jährige Frau Julia Tietak, Nr. 1329 W. Division Str., gestorben. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Dienstag ist Doppelter Stamp-Tag!

2 freie S. & H. Grüne Trading Stamps den ganzen Tag mit jeden 10 Cents die Ihr ausgebt.

Rothschild & Company
STATE STREET VAN BUREN ST.

Beim Würfelspiel.

Beim Würfelspiel geriethen gestern an W. 25. und La Salle Str. eine Anzahl Mohren in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Holzerei wurden mehrere Dutzend Schüsse abgegeben, ehe die Polizei einschritt. Der 38jährige Farbige Henry Neeley, Nr. 3746 Armour Ave., widersetzte sich seiner Verhaftung und wurde, als er den Polizisten Wm. Rhodes mit dem Tode bedrohte, von diesem Schergen niedergeschossen. Der Zustand des Verwundeten, dem die Kugel in den Rücken gedrungen ist, wird für bedenklich gehalten.

Einer Lappalie wegen.

Des kürzlichen Preiskampfes in Reno wegen geriethen gestern an N. Ann und W. Randolph Str. der Farbige John Rice mit drei Weißen in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei mit der üblichen Knallerei aus. Von einer der Kugeln wurde der gänzlich unbetheiligte Wächter Arthur McDowell, Nr. 22 W. Indiana Str., getroffen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Rice und drei seiner Rassegenossen, Oskar Jacobs, Nr. 123 N. Ann Str., Lee Murkes, Nr. 123 N. Ann Str., und Ray Harris, Nr. 1145 W. Randolph Str., die sich an der Prügelei betheiligt haben sollen, befinden sich in Haft. Ihre weißen Gegner sind entkommen.

Hehler und Stehler?

Gestern früh drangen mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher in die Geschäftsräume der Orley & Richter Company, Nr. 845 W. Randolph Straße, stahlen 112 Kisten Eier im Werthe von $600 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Schon nach wenigen Stunden wurden der Bäcker Wm. Zuckmann, Nr. 1415 W. 12. Str., und ein gewisser Samuel Wachs, Nr. 1507 Milwaukee Ave., verhaftet. Zuckmann hat angeblich gestanden, die Eier, die übrigens beschlagnahmt worden sind, von Wachs, der sich als Landwirth aufgespielt, zum Preise von $285.68 erstanden zu haben. Ein Check über diesen Betrag wurde im Besitz des Wachs gefunden.

Die angeblichen Spießgesellen des Wachs haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ungebetene Gäste.

Während Harris Feigenholtz und Angehörige gestern Abend auf der vorderen Veranda ihrer Wohnung, Nr. 819 N. Hermitage Ave., saßen, drangen Einbrecher durch die Hinterthür in die verlassenen Gemächer, stahlen eine Uhr nebst Kette, sowie mehrere Anzüge und verkrümelten sich geräuschlos. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Spitzbuben habhaft zu werden.

Muß für das Kind sorgen.

Frau Margaret Shanklin Barry, Tochter des städtischen Statistikers A. Eastman, veranlaßte heute Superiorrichter Ball, ihren früheren Gatten Sheppard E. Barry, von dem sie sich vor fünf Jahren scheiden ließ, ohne Nährgeld zu verlangen, anzuweisen, $35 Nährgeld monatlich für das jetzt sechs Jahre alte Kind des Paares zu bezahlen. Barry ist ein Rechnungsführer und verdient $45 die Woche. Er hat sich zur Zahlung bereit erklärt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Juli.
Weizen—					
Juli	1.06¾—08	1.09½	1.08	1.09	1.06⅛
Sept	1.05½—06	1.06⅜	1.05½	1.06⅜	1.05⅝—¾
Dez	1.07⅝—08	1.08⅝—¾	1.07½	1.08⅝	1.07⅝—¾
Mai	1.11½—⅞	1.12½—⅝	1.11½	1.12⅛	1.11⅝—½
Mais—					
Juli	.65	.65½	64½	.64⅝	.61¼
Sept	.64—66	.66	.64	.65½	.62⅝—½
Dez	.62—65	.65	.62	.64	.60¼—⅜
Mai	.64—66	.66¼	.64	.65⅝	.64¼—⅜
Hafer—					
Juli	.41⅝	.41½	.41⅜	.41½	.41¼
Sept	.39¼—39	.39½	.39	.39⅝	.38¾
Dez	.40¼—½	.40¼	.40⅛	.40⅜—½	.39⅞
Mai	.42⅝—½	.43	.42⅜	.42⅞	.42⅛
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	25.75	25.85	25.75	25.85	25.80
Sept	21.52—50	21.65	21.50	21.62½	21.57
Jan					18.15
Schmalz—					
Juli	11.62½	11.62—65	11.62½	11.65—65	11.65
Sept	11.65	11.65	11.57½	11.62—65	11.65
Okt	11.55—52½	11.55	11.47½	11.55	11.57½
Nov	11.25	11.25	11.22½	11.25	11.30
Rippchen—					
Juli	11.85	11.87½	11.85	11.87½	11.97½
Sept	11.45	11.47½	11.40	11.45	11.50
Okt	10.90	10.92½	10.90	10.92½	11.00
Jan					9.25

Verdächtiges Sodawasser.

Wird vom Gesundheitsamt genau untersucht werden.

In jüngster Zeit sind auf der Nordwestseite zahlreiche Kinder erkrankt unter Anzeichen von Bleivergiftung. Dr. George W. Thilo jun. und der Apotheker E. J. Heiß haben Verdacht geschöpft, daß diese Erkrankungen auf den Genuß von Sodawasser aus einer bestimmten Fabrik zurückzuführen sind. Sie haben von diesem Sodawasser selber größere Quantitäten getrunken und sind unter gleichen Anzeichen erkrankt, wie vorher die Kinder.

Sie haben dann das Gesundheitsamt benachrichtigt, und dieses hat nun die fragliche Fabrik bis auf weiteres schließen lassen und untersucht deren Betriebseinrichtungen auf das gründlichste. Man nimmt an, daß der Karbonisator, der in der Anlage gebraucht wird, irgendwie fehlerhaft ist. In dem Sodawasser ist das Vorhandensein von schädlichen Bleisalzen festgestellt worden.

Staatsmann und Staatsanwalt.

Abgeordneter White beräth mit Wayman über neuen Prozeß Brownes.

Staatsanwalt Wayman, welcher heute Abend nach Minocqua, Wis., auf acht Tage zur Erholung fährt, hatte heute Vormittag eine halbstündige geheime Unterredung mit dem Legislaturmitglied Chas. A. White, der bekanntlich den demokratischen Führer im Staatsabgeordnetenhause, Lee O'Neil Browne, bezichtigt, ihm $1000 für seine Stimme für Lorimer als Bundessenatskandidat bezahlt zu haben. Es heißt, daß Wayman doch Vorbereitungen zu einem zweiten Prozeß Brownes trifft; seit dem ersten war White nicht mehr im Kriminalgerichtsgebäude. Er ist jedoch unter Obhut eines Geheimpolizisten.

Sollen es büßen.

Calzillo und Marino werden auch des Mordversuchs bezichtigt.

Während heute Frank Calzillo und Paul Marino in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wegen angeblicher Körperverletzung, verübt in räuberischer Absicht, prozessirt wurden, bemühte die Staatsanwaltschaft sich, die Großgeschworenen zu bewegen, die Burschen auch wegen Mordangriffs in Anklagezustand zu versetzen. Sie sollen Tony Rossi, weil dieser Rose Parino, der Braut des Marino nachstellte, schwer vermessert haben.

Die Großgeschworenen haben eine Anzahl Belastungszeugen vernommen, eine Entscheidung aber bisher nicht gefällt.

Maispreis steigt.

In Folge von Meldungen über anhaltende Dürre in vielen Theilen des Maisgürtels herrschte heute an der Produkten - Börse große Aufregung, und die Preise stiegen schon gleich nach der Eröffnung um 3 bis 4¾ Cents. Mais auf Dezemberlieferung, der am Samstag zu 60¼ schloß, schnellte auf 65 Cents, Mai von 62¼ auf 66½ Cents.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Gehen frei aus!

Cairo, Ill., 25. Juli. Bezüglich der 12 Angeklagten, welche die Rädelsführer bei der Erstürmung des Countygefängnisses und versuchten Lynchung des Negers John Pratt (am 15. Februar d. J.) gewesen sein sollen, brachten die Geschworenen nach zweistündiger Berathung ein freisprechendes Verdikt ein.

Der Feuermoloch.

Reno, Nev., 25. Juli. Das Städtchen Wadsworth, an der Hauptlinie der Southern Pazifik, 25 Meilen östlich von hier, steht in Flammen, und es scheint nach den letzten Berichten, daß es vollständig verloren ist!

Ein starker Wind treibt die Flammen von einem Gebäude zum anderen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Trustbildung.

Man nennt die Hochzollgesetzgebung die Mutter der Trusts, und wenn es auch schon vor der Aera der republikanischen Schutzzollpolitik Anklänge genug an das heutige Trustwesen gab, so ist es doch gewiß, daß erst unter und Dank den immer höher und höher und schließlich sich in immer größerer Zahl zu reinen Raubzöllen auswachsenden „Schutzzöllen" die Trustbildung den großen Umfang und die „Ueppigkeit", sozusagen, annahm, die sie als eine große wirthschaftliche Gefahr erscheinen und das Verlangen nach gesetzlicher Ueberwachung und Einschränkung aufkommen und so erstarken ließen, bis das „Nieder mit den Trusts" zum Sammelruf und Feldgeschrei aller derer würde, die nach der Volksgunst strebten — und streben, und als Reformer gelten wollten — und wollen. Es ist schon lange her, seit „die Trustgefahr" erkannt wurde und der mehr oder weniger ernstliche und ehrliche Kampf gegen sie anhob. Das Sherman'sche Anti-Trustgesetz ist schon seit 1890 in Kraft und damit viel älter, als alle die großen Trusts, die heute genannt werden, wenn es gilt, die Trustgefahr zu illustriren, bezw. „die öffentliche Meinung aufzurütteln" oder sein Licht und seine große Liebe zum armen, ausgesogenen Volke leuchten zu lassen vor aller Welt. Die ganze Zeit her ist der Wortkampf gegen die Trusts stetig heftiger geworden, es will aber scheinen, als habe er den Trusts nur Gutes gethan, denn es sind der sogenannten Trusts nicht nur stetig mehr und mehr, sondern die einzelnen Trusts sind auch immer größer und mächtiger geworden. Es floß eben nicht nur die ganze Zeit hindurch die nährende Muttermilch der Zollbesteuerung ununterbrochen weiter, sondern immer stärker, und sie wurden immer fetter und damit nahrhafter. Das Beispiel forderte zur Nachahmung heraus; der von den Trusts erzeugte Druck zwang auf den verschiedensten Gebieten die kleineren und kleinen Einheiten zum Zusammenschluß, wie starker Druck in der Natur zur Kristallisation führt. Es bildeten sich nach und nach nicht nur hier, sondern auch in den anderen großen Kulturstaaten Verhältnisse heraus, die möglichst festen Zusammenschluß möglichst vieler oder aller Einheiten auf allen wirthschaftlichen Gebieten nicht nur wünschenswerth, sondern geboten, die endliche Monopolisirung als das Endziel erscheinen lassen. Die Trusts werden heute vielleicht heftiger bekämpft als je zuvor — mit der Trustbildung geht's aber ruhig weiter voran.

Das Neueste, was in der Hinsicht in Aussicht gestellt wird, ist ein riesiger und richtiger Kupfer-Trust. Die „Amalgamated" Kupfergesellschaft soll zunächst mit der Utah Copper Co. verschmolzen werden und dann soll der Ankauf aller anderen größeren und besseren Kupferminen folgen; die kleineren und schwächeren sollen hinausgedrückt werden. J. P. Morgan, die Guggenheimer, John D. Ryan u. s. w. werden als die „Väter" dieses Trustplanes genannt. Man kann diesem Gerücht — bestimmte Meldungen liegen noch nicht vor — gern glauben. Möglicherweise ist nur der Wunsch der Vater des Gedankens, aber es ist gewiß, daß die ganze Lage der Kupferindustrie auf eine solche „Vertrustung" hindrängt. Von der gesammten Kupferproduktion der Welt entfallen etwa 59 Prozent auf die Ver. Staaten. Der amerikanische Bergbau ist auf die Ausfuhr angewiesen, und das amerikanische Angebot ist stark bestimmend für die Weltmarktpreise. Die amerikanische Kupfergewinnung stellte sich 1909 auf rund 491,000 Tonnen und zeigte in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres eine so starke Zunahme, daß die diesjährige Erzeugung, wenn sie für den Rest des Jahres auf der nämlichen Höhe bleiben sollte, sich auf rund 632,000 Tonnen belaufen würde; der amerikanische Verbrauch stellte sich im Mai aber nur auf 26,476 Tonnen, und dürfte mit rund 350,000 Tonnen, durchschnittlich etwa 30,000 im Monat, sehr hoch veranschlagt sein. Das Ausland muß also helfen, es kauft also nicht genügend viel. Es nahm im ersten Halbjahr 1910 nur 128,482 gegen 147,480 Tonnen im selben Zeitraum des Vorjahres, und die hiesigen sichtbaren Vorräthe nahmen um rund 10,000 Tonnen den Monat zu, trotz der herrschenden niedrigen Preise.

Diese Ueberproduktion an Kupfer währt schon geraume Zeit und es gewinnt den Anschein, als könne ihr nur durch das unerbittliche Darwin'sche Naturgesetz, wonach der den Verhältnissen am besten Gewachsene überlebt, ein Ende bereiten. Mit der Einschränkung der Produktion hat es die Amalgamated-Gruppe schon vor zwei Jahren versucht, indem sie ihre theuerproduzirenden Minen schloß; das hat ihr aber schweren Verlust gebracht, während die außenstehenden Werke davon profitirten. Eine weitere Preisherabsetzung behufs Erhöhung des Verbrauchs ist schwierig. Der jetzige Preis von 12½ bis 13 Cents das Pfund scheint zwar für die meisten amerikanischen Kupferminen noch recht lohnend, da nach einer Zusammenstellung des Boston News Bureau 35.3 Prozent des amerikanischen Kupfers zu weniger als 9 Cent produzirt werden, 13.5 Prozent zu 9 bis 33.9 Prozent zu 10 bis 11 und nur 17.2 Prozent zu mehr als 11 Cents das Pfund; aber auch für die theurer produzirenden Werke stehen große Aktien- und Bondsausgaben aus und diese müssen auf irgend eine Art und Weise beschützt werden, soll nicht der ganze Kupferwerthe-Markt auf das stärkste erschüttert werden und schwer leiden, was natürlich alle anderen Börsenwerthe in Mitleidenschaft ziehen müßte. Das zu vermeiden liegt im Interesse aller Kupferleute und besonders in dem der Finanzkönige, so daß es nicht nur sehr gut glaublich, sondern natürlich erscheint, wenn sie unter Opfern den Zusammenschluß möglichst aller größeren Kupferwerke planen, um nach einmaligem größeren Verlust die Produktion reguliren und den Markt beherrschen zu können.

* * *

Somit wäre der große „Kupfertrust", wenn er kommt, ein natürliches Kind der bestehenden Verhältnisse, und das besagt, daß sich wenig oder nichts gegen ihn machen ließe, gleichviel wie man gegen ihn losdonnern mag. Wenn dann aber Hochzöllner triumphirend sagen, seht, da habt ihr's: Kupfer ist zollfrei und doch die Trustbildung! — dann ist ihnen zu erwidern, daß die derzeitigen Verhältnisse in der Kupferindustrie zum Theil noch dem früheren Schutz zu danken sind, und es im Uebrigen gar nichts Neues ist, daß Kinder so groß und stark werden, der direkten mütterlichen Fürsorge entbehren zu können, bezw. selbst Kinder zu zeugen. Wenn die Raubzollpolitik nicht unmittelbar den „Kupfertrust" — wenn er kommen sollte — schuf, so schuf sie doch die Verhältnisse, die zu dieser Trustbildung drängen; ist sie die Großmutter dieses Trusts.

Um den Brandschiefer-Budel.

Nachdem in dem Brandschiefer-Fall der Kontraktor McGovern und die mitangeklagten städtischen Beamten von der Anklage betrügerischer Verschwörung wegen Mangels an Beweisen im Strafgericht freigesprochen worden sind, fordert die sogenannte „Citizens' Association" in einem Briefe an den Mayor, daß die Stadt gegen die „muthmaßlich Schuldigen" im Wege des Zivilverfahrens vorgehe. Der Fehlschlag der strafgerichtlichen Verfolgung, so wird gesagt, verschärft nur noch die Pflicht der städtischen Verwaltung, mit allen möglichen Mitteln die Rückerstattung des „zu unrecht bezahlten" Geldes zu betreiben. Für die behauptete Ausgrabung von Schiefergestein beim Bau des Lawrence-Avenue-Tunnels sei von der Vertheidigung im strafgerichtlichen Verfahren kein stichhaltiger Beweis erbracht worden. Im Gegentheil, das Uebergewicht der erbrachten Beweise spreche entschieden dafür, daß solches Gestein nicht gefunden wurde. Es liege deshalb kein Grund vor, warum die Stadt behufs Rückerlangung der auf Grund dieser angeblichen Gesteinausgrabung bezahlten $45,000 nicht kräftiglich vorgehen sollte.

Das stimmt. Nicht nur sollten solche Schritte von der Stadt gethan werden, sie sind schon gethan worden; wenn auch nicht gerade in der Weise, wie der genannte Bürgerverband es befürwortet. Nach dessen Begehren soll die Stadt nicht bloß den Kontraktor McGovern verklagen, dem sie das streitige Geld bezahlt hat, sondern soll in die Klage zugleich den städtischen Oberbaukommissär Hanberg und dessen (inzwischen abgedankten) Gehilfen Redieske und deren Bürgen einschließen, weil die Zahlung nicht hätte erfolgen können, falls diese Beamten ihre Pflicht nicht vernachlässigt oder nicht geflissentlich ein Auge zugedrückt hätten.

Das heißt, es soll nun im Zivilgericht die Stadt zu beweisen unternehmen, was im Strafgericht der Staatsanwalt trotz aller Bemühung und trotz allen Eifers nicht zu beweisen vermocht hat. Wenn nicht der Form nach das selbe, so doch im Wesentlichen das selbe. Sollen die Beamten persönlich für den der Stadt durch die besagte Zahlung erwachsenen Schaden haftbar gehalten werden, so muß nicht nur bewiesen werden, daß die Zahlung an und für sich ungerechtfertigt war, sondern es muß auch bewiesen werden, daß zwischen ihnen und dem Kontraktor ein sträfliches Einverständniß bestanden hat. Also eben das, was in dem strafgerichtlichen Verfahren nicht bewiesen werden konnte. Was sich dem Hilfskommissär Redieske nicht beweisen ließ, der die Zahlung thatsächlich in die Wege geleitet hat durch Begutachtung der Forderung und durch Befürwortung der Zahlung, läßt sich natürlich noch viel weniger dem Oberbaukommissär Hanberg beweisen, der selber mit der ganzen Geschichte nachweislich nichts zu thun hatte und verantwortlich ist nur insoweit, als jeder Vorgesetzter für seine Untergebenen verantwortlich ist.

Und das ist zumeist nur eine moralische Verantwortlichkeit. Mehr oder weniger muß jeder Vorsteher einer großen und weitverzweigten Verwaltung sich auf seine Untergebenen verlassen. Und wenn dabei durch die Fahrlässigkeit oder auch durch die geflissentliche Pflichtverletzung eines Untergebenen etwas geschieht, was nicht hätte geschehen sollen, so mag man den Vorgesetzten dafür tadeln, aber man kann ihn nicht persönlich für den Schaden haftbar halten, sofern er nicht selber auch geflissentlich und nachweislich sich der Pflichtverletzung schuldig gemacht hat. Als während Roosevelts Präsidentschaft die bekannten Krummheiten in einem gewissen Zweige der Postverwaltung vorkamen, ließ sich dafür auch nicht der Generalpostmeister und noch weniger ließ sich der Präsident haftbar machen obgleich man da auch sagen konnte, daß sie besser hätten aufpassen oder daß sie in der Wahl ihrer Untergebenen hätten vorsichtiger sein sollen.

Alle Wahrscheinlichkeit spricht also dafür, daß ein Verfahren, wie die „Citizens Association" es vorschlägt, mit ähnlichem Fehlschlage enden würde, wie das Verfahren im Strafgericht geendet hat. Die „Citizens Association" erinnert mit ihrem Vorschlage an den Hund der Fabel, der mehrere Hasen auf einmal fangen wollte und schließlich keinen gefangen hat. Dagegen hat das Vorgehen des städtischen Rechtsberathers, Korporationsanwalt Brundage, den entschiedenen Vorzug, daß dabei die Jagd auf nur einen Hasen geht — und zwar auf den Haupthasen: auf den Mann, der von dem Betruge (falls Betrug vorliegt) den Vortheil gehabt hat.

Kontraktor McGovern hat auf Grund des selben Kontraktes, mit dem die Brandschiefer-Geschichte zu thun hat, von der Stadt noch $90,000 für „Extraarbeiten" zu fordern. Diese Forderung ist von ihm gerichtlich eingeklagt worden und Korporationsanwalt Brundage hat in Beantwortung der Klage die $45,000 Brandschiefergeld sofort als Gegenforderung (off-set) gestellt: — als eine Summe, welche der Kontraktor der Stadt schuldet, indem er sie aus dem städtischen Schatzamte widerrechtlich bezogen, und die deshalb von dem Betrage seiner weiteren Rechnung, soweit diese sich als berechtigt erweist, in Abzug zu bringen ist.

Hier wird die Frage: War die Zahlung der $45,000 berechtigt? klipp und klar erhoben, unverknüpft mit den Fragen der Verschwörung, der amtlichen Durchstechereien und sonstigen Nebenbeschuldigungen, für die sich, wie die Sachen liegen, kein bündiger Beweis erbringen läßt. Können also die $45,000 von der Stadt überhaupt zurück erlangt werden, so werden sie jedenfalls viel eher und viel sicherer auf dem Wege sich erreichen lassen, den der städtische Rechtsberather eingeschlagen hat, als auf dem von der sog. „Citizens Association" vorgeschlagenen. Auf alle Fälle ist Herrn Brundages ganze bisherige Amtsführung die denkbar beste Bürgschaft dafür, daß in seinen Händen die städtischen Interessen gut aufgehoben sind. Wie vorher als Vorsitzer der Countybehörde, in welcher Eigenschaft er den Bau des neuen Countygebäudes derart leitete, daß auch nicht ein Schatten eines Verdachts von „Budel" und „Graft" darauf lastet, hat er in seiner jetzigen Stellung als immer wachsamer, immer pflichteifriger Beamter sich erwiesen.

Landwirthschaftl. Organisationen

Das Bestreben unserer Farmer, sich zum Zwecke der Wahrnehmung ihrer Berufsinteressen zu organisiren, geht Jahrzehnte weit zurück. Die älteste Farmorganisation, die sich über das ganze Land erstreckte, ist die im Jahre 1867 gegründete „National Grange of Patrons of Industry"; sie, die in ihrer Blüthezeit Mitte der 70er Jahre des verflossenen Jahrhunderts es auf mehr als 10,000 lokale Zweigvereine mit über anderhalb Millionen Mitgliedern gebracht hatte, ist heute aus der Oeffentlichkeit so gut wie verschwunden und lebt, soweit wirklich aktive und erfolgreiche Arbeit in Betracht kommt, nur noch in einer Anzahl lokaler Ein- und Verkaufsvereine, welche letztere allerdings vielfach sehr schöne Erfolge nach wie vor aufweisen, weiter. Die „Grangers" bildeten eine Geheimvereinigung nach dem Muster Muster der Logen; auch den Frauen war Sitz und Stimme eingeräumt. Politische Bestrebungen waren ursprünglich vollständig ausgeschlossen und das Ziel der Thätigkeit nur darauf gerichtet, die wirthschaftliche Lage des Farmerstandes mit allen Mitteln der sog. Selbsthilfe zu heben und zu fördern. Allein es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, auch in der Gesetzgebung des Landes die Interessen des Farmerstandes nach Möglichkeit wahrzunehmen. So nahm man Stellung zu allen die Landwirthschaft innig berührenden Fragen des öffentlichen Lebens: zur Regulirung der Eisenbahnfrachtraten, gegen anderweitige Uebergriffe seitens der Eisenbahnen, gegen die Machenschaften der Trusts, zu der Gesetzgebung betreffend den Handel mit Kunstbutter und in vielen anderen Fragen.

In allen diesen Fällen brachte man den aus ländlichen Bezirken gewählten Abgeordneten und Senatoren die Wünsche und Forderungen ihrer ländlichen Wähler mit Nachdruck zu Gehör. Hierdurch einerseits, sowie andererseits dadurch, daß nun auch ihrerseits die Vertreter ländlicher Bezirke die „Grangers" stark umwarben und die weitere Verbreitung ihrer Organisation mit allen Mitteln „buhmten", kam das ungewöhnlich und unnatürlich schnelle Wachsthum der National Grange in der Mitte der 70er Jahre zustande. Man gerieth auf diese Weise in vorwiegend politisches Fahrwasser, dessen Strömungen niemals mit dem berufsständigen Fahrwasser parallel fließen. In eine Vereinigung, die zur Wahrung der Berufsinteressen des Farmerstandes auf dem Wege der Selbsthilfe zunächst geschaffen war, ward auf diese Weise der parteipolitische Zankapfel geschleudert. Das aber konnte nur zersetzend wirken. So ging denn auch die einst so mächtig aufblühende National Grange rasch und schnell zurück, einen nennenswerthen politischen Einfluß besitzt sie nicht mehr, und wo sie in lokalen Vereinigungen in wirksamer Weise noch heute das Wohl ihrer Mitglieder fördert, kann man immer beobachten, daß dort wenigstens aus der lokalen Vereinigung alle Parteipolitik sorgfältig fern gehalten worden ist.

Der zweitälteste und derzeit wohl mächtigste Farmerbund ist die „National Farmers' Alliance and Industrial Union", die im Jahre 1876, zunächst unter dem Namen „Farmers' Alliace" und nur für den Staat Texas, gegründet wurde. Die Geschichte dieser Vereinigung ist für die Beurtheilung der heutigen Lage ebenso lehrreich, wie die der „Grange". Die Farmers' Alliance wurde von den Texanern zuerst als eine nichtpolitische Organisation zur alleinigen Förderung der Wohlfahrt der Farmer gegründet. Allein auch hier segelte man allmählich in politisches Fahrwasser hinein; im Jahre 1887, bezw. 1889, wurde die Vereinigung zu einer über das ganze Land sich erstreckenden unter ihrem heutigen Namen erweitert und ein politisches Programm angenommen. Sie faßte hauptsächlich festen Fuß im Süden und im Westen. Im Süden wurde sie in parteipolitischer Hinsicht von den Demokraten kontrolirt, während man im mittleren Westen eigene, meist republikanische Kandidaten aufstellte. Dabei hatte man für den Anfang in den verschiedenen Landestheilen ganz schöne Erfolge. Bei den scharfen parteipolitischen Gegensätzen mußte dies auf die Dauer natürlich zu großen Mißhelligkeiten innerhalb der Farmerunion führen. Nachdem auch die zusammen mit anderen Vereinigungen im Jahre 1892 bewirkte Gründung der sog. Volkspartei keine dauernden Erfolge zeitigte, beschloß man später, sich wieder von der aktiven Politik zurückzuziehen, da man sich der Erkennung der hieraus der Vereinigung drohenden Gefahr nicht mehr verschließen konnte. Die Farmers' Union befaßte sich nun thatkräftig mit der anderweitigen Förderung des Farmerstandes, war namentlich im Süden äußerst erfolgreich mit der Errichtung von lokalen genossenschaftlichen Verkäufshäusern für Baumwolle und hat viel dazu beigetragen, den südlichen Farmer wirthschaftlicher freier zu machen und namentlich die Baarzahlung an Stelle des Waarenaustausches einzuführen. Auch auf vielen anderen Gebieten hat sie in den letzten Jahren beachtenswerthe Erfolge erzielt. Es zeigt sich also hier, daß ein Aufblühen der Vereinigung mit wachsendem Erfolge ihrer Thätigkeit zusammenfällt, solange man sich von aktiver Politik fernhält, umgekehrt aber früher oder später Verfall der Vereinigung einsetzt.

Neuerdings hat sich die „National Farmers' Alliance and Industrial Union" dennoch wieder in politisches Fahrwasser begeben. Zusammen mit der „American Society of Equity", einem anderen großen Farmerbunde, der besonders im mittleren Westen wurzelt, will man Hand in Hand mit der organisirten Arbeiterschaft des Landes arbeiten. Sollte das wirklich zustandekommen und sollte man in der That früher oder später wiederum mit der Gründung einer auf dieser Grundlage errichteten neuen Partei herauskommen, so kann man nach den Erfahrungen, die bisher hier, sowie im Auslande noch immer gemacht worden sind, sagen, daß damit der erste Spatenstich zum Grabe der berufsmäßigen landwirthschaftlichen Organisation gethan ist. Bei der lebhaften Agitation, welche gerade unter den Farmern im mittleren Westen zur Zeit für die obigen Zwecke betrieben wird, ist das ein Moment, welches nicht von allen denjenigen übersehen werden sollte, die jetzt einer, auf rein wirthschaftlichem Gebiete erfolgreich arbeitenden Vereinigung angehören.

Lokalbericht.

Trauriger Abschluß.

Vater und Tochter auf der Heimfahrt vom Ausfluge verunglückt.

Sah und hörte nicht.

Wurde von einem Radler überfahren und schwer verletzt. — Wollte Hut und Rock retten und ertrank dabei. — Sein Freund gerieth in Lebensgefahr.

Auf der Heimfahrt von einem Ausfluge begriffen, verunglückten gestern Abend an Pine Ave. und Lake Str., Austin, der Kolonialwaarenhändler Max M. Marder, Nr. 111 S. 12. Ave., Maywood, und seine 14jährige Tochter Fannie. Sie saßen auf dem Kutscherbock des geschlossenen, Mader gehörenden, mit Freunden besetzten Wagens und sausten, als dieser mit einer westwärts fahrenden Elektrischen zusammenstieß, unsanft auf das Pflaster. Die Verunglückten fanden Aufnahme im St. Annen-Hospital. Ihre Fahrtgenossen wurden durcheinandergerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schrecken davon.

Das Personal der Elektrischen wurde nicht verhaftet. Es behauptet, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei.

Ertrunken.

In der Badeanstalt Nr. 629 N. Clark Str. ist gestern Nachmittag ein junger Mann ertrunken. Er war kaum in's Wasser gesprungen, als er auch schon untersank. Thomas Moran, Nr. 728 Orleans Straße und W. Cleary, Nr. 2313 Langley Ave., fischten ihn noch lebend heraus, doch starb er, ehe ein Arzt geholt werden konnte. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße ihrer Identifizirung. Der Ertrunkene war etwa 23 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, 160 Pfund schwer, hatte rothes Haar, blaue Augen, einen schwarzen Anzug, blaues Hemd und eine blaugetüpfelte Krawatte. Man muthmaßt, daß er beim Baden von Krämpfen befallen wurde.

Im Sausekoller.

Von einem Kraftwagen, der angeblich eine Fahrgeschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde hatte, wurde gestern an S. Western Ave. und W. 22. Str. der 40jährige Vaclowas Porcikos erfaßt, eine Strecke von 50 Fuß durch die Luft und gegen den Prellstein geschleudert, an dem er sich den Schädel zerschmetterte. Er starb auf der Stelle. Der Wagenführer Elmer Williams und seine Begleiter John Schroeder, Nr. 1956 W. 21. Place, Fred Slinkow, Nr. 2014 W. 18. Str., und Robert C. Novak befinden sich in Untersuchungshaft.

Der 17jährige John Gabler, Elmhurst, der am 4. Juli aus einem schnellfahrenden Kraftwagen, als dieser eine Kurve nahm, hinaus- und auf das Pflaster fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Deutschen Hospital erlegen.

Im Todeskampfe.

Die 75jährige Frau Dorothy Pessick starb gestern Abend in ihrer Wohnung Nr. 2526 Crescent Place. Im Todeskampfe warf sie eine neben dem Bett auf einem Tische stehende brennende Petroleumlampe um. Diese explodirte, und das brennende Petroleum setzte das Nachtgewand der Sterbenden in Brand. Das Feuer wurde von den am Sterbelager weilenden Personen im Keime erstickt.

Man muthmaßt, daß ein Schlaganfall dem Dasein der Greisin ein Ziel setzte.

Mußte sterben.

Der Kolonialwaarenhändler Harry Barker, Nr. 764 Ost 40. Straße, wurde Samstag von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren. Er hielt sich für nur unerheblich verletzt und ging, nachdem er verbunden worden war, wieder seinen Geschäften nach. Gestern Morgen mußte er sich zu Bett legen, und er starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte.

Um nichtigen Preis.

In der Nähe der Jackson Park-Mole ist gestern der 18jährige Edward Mercier, Nr. 19 W. 72. Straße, im See ertrunken. Sein Freund, der 25jährige Percy Court, Nr. 3524 W. 59. Straße, der ihn zu retten versuchte, hätte sein Schicksal getheilt, wenn nicht im letzten Augenblick die Rettungsmannschaft zur Stelle gewesen wäre, ihn herausgefischt und in Sicherheit gebracht hätte.

Mercier saß auf der Mole und angelte, als der Wind seinen Hut und seinen gleichfalls abgelegten Rock ins Wasser wehte. Der Jüngling entkleidete sich schnell, sprang in den See, bekam auch seinen Hut zu packen, und warf ihn auf die Mole. Dann schwamm er dem noch immer auf der Oberfläche treibenden Rock nach. Er hatte sich etwa 200 Fuß von der Mole entfernt, als er, wahrscheinlich von Krämpfen befallen, laut um Hilfe schrie. Court sprang ihm nach und hatte ihn fast erreicht, als ihm die Kräfte erlahmten. Zum Glück war inzwischen die Rettungsmannschaft eingetroffen, von der er herausgefischt wurde. Mercier war ertrunken.

Gerettet.

Abe Ginsburg, Nr. 727 Ashland Avenue, war gestern Nachmittag mit seinem Freunde Eduard Rittenberg auf den See hinausgerudert und hatte mit ihm ein erfrischendes Bad genommen. Auf der Rückfahrt begriffen, hatten die Beiden schon fast das Ufer an Wilson Avenue erreicht, als beim Versuche, die Brandung zu überwinden, ihre Kräfte erlahmten. Vom heftigen Westwind gepackt, wurde das Boot wieder auf den See hinausgetrieben. Zum Glück waren De Witt Cragier und Charles Schick in einem Motorboote in der Nähe. Sie nahmen das kleine Boot ins Schlepptau und brachten es, nebst den erschöpften Insassen, in Sicherheit.

Ueber den Haufen geradelt.

Der zehnjährige John Cole, Nr. 5707 S. Hermitage Ave., lief gestern Abend an W. 57. Straße und Ashland Avenue in den Pfad eines von Wm. Kilpine, Nr. 5704 S. Paulina Straße, benutzten Motorcycle und wurde über den Haufen geradelt. Der Verunglückte, der einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat, liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Kilpine wurde verhaftet. Er betheuert, und das gibt John angeblich zu, langsam gefahren, aber beim besten Willen nicht imstande gewesen zu sein, den Unfall zu verhüten.

Der Gedenktag der Eroberung Wiborgs.

In feierlichster Weise beging Rußland Anfangs Juli den 200jährigen Gedenktag von Wiborg. In der That war die Eroberung dieser Festung, die über 400 Jahre hindurch eine Vormauer Schwedens und Finnlands gegen Osten gebildet hatte, für Rußland von entscheidender Bedeutung, denn damit wurde die neue Machtveränderung im Norden besiegelt, und die Stellung des neu erstandenen Petersburg konnte als gesichert betrachtet werden. Vorher war es noch niemals einem Feinde gelungen, innerhalb der Mauern Wiborgs zu dringen, und auch als im März 1710 die Belagerung begann, wurde die Stadt mit größtem Heldenmuth vertheidigt. Ihre Besatzung, nur 4000 Mann stark, bestand aus wenig geübten Leuten; die Festungswerke waren unzulänglich. Das Belagerungsheer dagegen zählte 18,000 Mann, die noch beständig Verstärkung erhielten. Erst als infolge des heftigen Bombardements kaum noch ein einziges bewohnbares Haus vorhanden, die Truppenstärke auf 1800 Mann zusammengeschmolzen war und lange Mauerstrecken in Trümmer lagen, bot der Kommandant Stjernstrale eine Kapitulation gegen freien Abzug an. Dies wurde auch von Zar Peter zugesagt, aber die Sieger hielten ihr Versprechen nicht. Unter verschiedenen Vorwänden hielt man die tapfere Besatzung zurück, und schließlich wurden Stjernstrale und sein Heer als Kriegsgefangene nach Rußland geführt. Aber nicht genug damit, die Russen nahmen auch Frauen und Kinder als Sklaven mit. Der dänische Gesandte Juel, der sich im Gefolge des Zaren befand, berichtet in seinen Aufzeichnungen, wie die russischen Truppen mehrere Tage hindurch die Einnahme Wiborgs durch Trinkgelage feierten. Er sah einen russischen Major, der sechs Frauen zu Gefangenen gemacht hatte. Nach dem Falle Wiborgs konnte man in St. Petersburg Frauen und Kinder in Menge zu ganz billigen Preisen kaufen. Es war somit ein trauriges Loos, das die Sieger der eroberten Stadt, ihrer Besatzung und ihren Einwohnern hatten zutheil werden lassen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwiegersohn

Charles B. Schenk

am 24. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5958 Indiana Str. Beerdigungsanzeige später.

Helen Schenk geb. Wohlfeil, früher Frau Auguste Ertel, Gattin.
Elmer, George, Karoline, Charles u. Minnie Schenk, Kinder.
Alfred Ertel, Stiefsohn.
Frau Hagedorn, Schwester.
Albert Hagedorn, Schwager.
August Wohlfeil und Frau Wohlfeil, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Schulz

im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten am Sonntag früh nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2131 S. Trumbull Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lisetta Schulz, Gattin.
Bertha Blaschke, Tochter.
William, John, Robert, G. Fred Schulz, Kinder.
Charles Blaschke, Schwiegersohn.
Minnie, Lizzie, Bertha, Schwiegertöchter, nebst Großkindern. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Moreth

am Sonntag, den 24. Juli, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1442 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Angela Moreth, Gattin.
Mathias Moreth, Sohn.
Marie, Susie, Helen, Margaret u. Angela, Töchter, nebst Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Charles Adler

(Sohn des verstorbenen Charles und der Karoline Adler) im Alter von 33 Jahren am Samstag, den 23. Juli gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. Juli, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1742 15. Str., nach der deutschen lutherischen Kirche, Ashland Ave., und 12. Str., um 1 Uhr Nachmittag nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Ernest, Louis und John Adler und Minnie Hoth, Geschwister.
Hermann Hoth, Schwager.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Eekenkranz Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Breitenreiter

am 24. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2301 S. Oakley Ave., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach Concordia. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Gildenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Musch, Meister.
Hermann Haude, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Eekenkranz Nr. 2.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Trustee sowie Gründer, Bruder

Ludwig Schulz

am 24. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2131 S. Trumbull Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Gildehalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Haude, Schriewer.
William Musch, Meister.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Edelweiß.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graef

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, von der Douglas Park Evang. Kirche, 15. Str. und South Homan Ave. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Christina Schwabe, Präsidentin.
Karolina Lang, prot. Sekr., 2253 N. Western Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Miller

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juli, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1280 31. Place, nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, und dann per Kutschen nach dem Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Koldy, Rosa Brodtke, Töchter.
August Miller, Sohn.
Mitglied des St. Georgs Männerverein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Morgen, den 24. Juli, meine geliebte Gattin

Dorothea Pissick geb. Hilker,

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 76 Jahren 4 Monaten und 18 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, 1 Uhr, vom Trauerhause, 2526 Pleasant Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Pissick, Gatte, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Jakob Rumpf

(Gatte der verstorbenen Anna Rumpf) im Alter von 85 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juli, um 1:30 Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, Nr. 1624 N. California Ave., nach Waldheim. somon.

John J. Rumpf, Sohn

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Robert Buchdahl

plötzlich im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4041 West Lake Str., nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Buchdahl, geb. Jacob, Gattin.
Robert, Anna, Fred, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Großmutter

Anna Graef

am Sonntag, den 24. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1543 S. Homan Ave., nach der Douglas Park evangel. Gemeinschaftskirche und von da nach Forest Home. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Enkelin: modi

Elsie Seaman.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Elsie Tobin, geb. Stiebing,

nach längerem Leiden im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juli, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4015 N. Ridgeway Ave., Irving Park, nach dem Mt. Carmel-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Karl Breitenreiter, am Sonntag, den 24. Juli, 42 Jahre, 5 Monate und 6 Tage alt. Geliebter Gatte von Friederike geb. Golz, Vater von Lester, Edward und Geo. Breitenreiter, und Bruder von Frau H. Brodoehl, J. Wagner und C. L. Schmidt. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 2301 S. Oakley Ave., nach Concordia. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Josephine Wünsch

im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4452 Greenshaw Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wenzel Wünsch, Gatte.
Edward und William, Söhne.
Melanie Wünsch, Rose German, Bertha Efferz, Pauline Luebke, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Markald

im Alter von 69 Jahren am 24. Juli nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Morgens halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1741 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Markald geb. Deadrich, Gattin.
Frau J. Weißhaar, Susanna, Katherine, Töchter.
Nikolas, Sohn. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Werdell

im Alter von 72 Jahren nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 26. Juli, Morgens 8:30, vom Trauerhause seiner Tochter, Angela Meyer, 338 Goethe Str., nach der St. Michels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Lorenz, Angela Meyer, Kinder.
Mathias Lorenz, John Meyer, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henrietta Marofski

im Alter von 73 Jahren am Sonntag, den 24. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2332 West 25. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, Emma, Elizabeth und Reinhold, Kinder.
Augusta Kraupekofski, Schwiegertochter.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Eleonora Schneider

die heute vor einem Jahre, am 25. Juli 1909, gestorben ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Gewidmet von ihren trauernden Kindern:

Frau Bertha Macks, Tochter, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

In schmerzlicher Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Louis Gettmann

welcher heute vor zwei Jahren, am 25. Juli 1908, ertrunken ist.

In den schönsten Jünglingsjahren,
Einem welken Strauche gleich,
Ruh'st du schon zwei Jahr im Grabe,
Logemäht vom Erdenreich.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zum Grabe trug.
Doch in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Dein tieftrauernder Vater und Schwester Lillie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Hattermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent

Sommer- und Reiselektüre in größter Auswahl und zu jedem Preise.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Roscoe—Clybourn
Amy Leslie sagt in der Daily News: „Alles zieht nach RIVERVIEW"
Gewaltiger Besuch gestern. 700 Schwimmer in Atlantic Beach
CREATION und MONITOR & MERRIMAC gedrängt voll.
Nächsten Samstag: SCHOTTLAND'S TAG.
Nächsten Sonntag: Piknik der Ungarischen Wohlthätigkeitsgesellschaft.

White City
lombardo Band & Grand Opera Chor.
Das heutige umfaßt den Pilgerchor aus Tannhäuser, Estudiana, Die Hugenotten und Traviata.
Laßt Euer Kind jetzt eintragen 9., 10., 11. u. 12. August BABY SHOW

Sans Souci Park
Creatore und seine Kapelle! In zwei Riesenkonzerten: Nachm. u. Abends. Beste Vorstellungen der Saison im Vaudeville-Theater. Hyman, Sherman und Van Schaack im Rathskeller. Johnson-Ketchel Faustkampf-Bilder im Crescent Theater.

FOREST PARK
Morgen Abend Deutscher Abend.
Der Deutsche Preß Club findet sich Dienstag, den 26. Juli, im Forest Park ein.
Herr Ballmann liefert deutsche Musik.
Alle Deutschen herzlichst eingeladen.
Konzerte Nachm. u. Abends. Tyroler Sänger.

Maisschneidemaschine
mit Bindevorrichtung, schneidet den Mais und wirft ihn entweder in Bündeln auf die Schneidemaschine oder legt die Bündel in Reihen auf den Boden. Eine solche Bindevorrichtung leistet soviel wie ein Mann und ein Pferd. Wird in jedem Staate verkauft. Preis $20 mit Bindevorrichtung. S. C. Montgomery, von Texaline, Texas, schreibt: „Die Erntemaschine hat alle von Ihnen gemachten Behauptungen erfüllt. Mit Hilfe eines Mannes habe ich über 100 Acker Mais und Kafferkorn geschnitten und gebunden. Zeugnisse und Katalog mit Abbildung der Erntemaschine frei. New Process Mfg. Co., Salina, Kan. jl25,27,29

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Vor-Inventur Räumungs-Verkauf. Nie zuvor wurden solche Preis-Konzessionen gemacht, denn wir wollen nicht nur Inventur nehmen, sondern in einigen Tagen beinahe jedes Department nach größeren permanenten Quartieren verlegen, und um das Lager schnell zu räumen, sind die Preise ganz bedeutend herabgesetzt worden.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS

Neue Leinen Hand-Taschen, fertig zum Besticken, weiß u. in lohfarbig, — mit prachtvollen Entwürfen gestempelt, zu nur,	Türkische Handtücher — 20 bei 38 Zoll, gefranst und hohlgesäumt; sehr absorbirend. Regulär für 19c verkauft, — ein Bargain zu,	Blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer — weiche Kragen, faced Aermel, reg. für 50c verkauft, morgen zu,	Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe — nahtlos — leichtes Gewicht, gute Qualität — gewöhnlich 15c, Dienstag zu,	Papier-Körbe — zusammenlegbar — in allen Farben, für irgend ein Zimmer passend, hübsche Blumen- und Conventional Entwürfe — (3. Flur)
29c	12½c	37c	9c	6½c

Ihr braucht sicher diese Waists

(Zweiter Floor Mitte)

Und zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preise werdet Ihr sicher mehrere kaufen — ein Bargain, für den Ihr Euch bei dem Vor-Inventur-Verkauf bedanken könnt. Die Partie umfaßt:

Feine franz. Lingerie und Sheer Lawn-Waists, mit hohen oder Dutch-Kragen, dreiviertel oder lange Aermel, sämmtlich hübsch tucked oder in verschiedenen Effekten, und wirklich hübsch garnirt mit Spitzen und Stickereien.

Waists, — welche in der ganzen Stadt im Retail für $1.50, $1.69 und $1.75 verkauft werden — am Dienstag hier — alle zu einer großen Gruppe vereinigt — die Auswahl zu nur 95c

27zöll. Diaper Cloth, — medicated, — nicht juckend, sanitär, verbesserte Appretur, frei von Unreinigkeiten, antiseptisch, — absorbent, — $1.19 werth, 10 Yard Bolt, morgen für	Gerippte baumwollene lange Aermel Unterhemden u. Ankle Länge Unterhosen für Männer, die gewöhnliche 69c-Sorte — morgen für nur	Porosknit kurze Aermel Aermel Unterhemden u. Ankle Länge Unterhosen für Männer, — Standard 50c Qualität, nicht ganz perfekt — für nur	Rompers für Kinder, — von karrirten Ginghams und schlichtfarbigen Chambrays gemacht, mit kontrastirenden Bands garnirt — 89c werth, morgen für	Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, mit breitem Flounce, garnirt mit Tucks u. Hohlsaum, oder Spitzen-Edge, — 85c werth, für
67c	45c	33c	22c	19c

Was bedeuten unsere deutschen Thiernamen?

In der Zeitschrift „Kosmos" stellt Prof. Dr. Karl Bergmann eine lange Reihe von deutschen Thiernamen zusammen, deren Grundbedeutung auf irgend eine bezeichnende Eigenschaft des Thieres zurückgeht. Es kommen da die Stimme, die Gestalt, auffallende Körpertheile, Farbe, Fortbewegung, Ernährungsweise und Aufenthalt besonders in Betracht. Vogelnamen sind oft lautmalend gebildet. Der dumpfe Ruf des Uhus, der fröhliche Kuckucksruf, das Flöten des Pirols, das Locken des Finken, das ..rächzen der Krähe lassen sich in den Namen dieser Thiere leicht erkennen. Auch bei Insekten ist die Stimme oft in den Namen vertreten. Bremse z. B. kommt von der Wurzel brem, die in Brummen steckt, Hummel läßt sich vom Mittelhochdeutschen hummen gleich summen ableiten, auch Drohne führt Bergmann (wohl Adelung folgend) auf dröhnen zurück, während das Grimm'sche Wörterbuch eine Sanskritwurzel „druma" annimmt. Die Gestalt eines Thieres spiegelt sich z. B. in dem Worte Stier wieder, das zu dem Adjektiv „sthura" der Sanskritsprache in Beziehung gebracht wird, das soviel wie groß, mächtig bedeutet. Das niederdeutsche Eigenschaftswort butt (gleich kurz, stumpf) liefert die Bezeichnung für einige Fische, die sich durch ihren stumpfen Kopf und den zusammengedrückten Körper auszeichnen, z. B. Steinbutt. Der Zander trägt seinen Namen von einem Körpertheil, nämlich seinen starken Fangzähnen, die in der bayerischen Mundart Zand lauten. Aehnlich ist es mit dem Hecht, dessen Name mit hechel, althochdeutsch hachele gleich Stachel und mit dem heutigen durchhecheln zusammenhängt. Der Barsch verdankt seinen Namen den scharfen, in die Höhe zu richtenden Rückenflossen; die Barbe hat einen lateinischen Namen; sie heißt so nach ihren Bartfäden (barba, lateinisch Bart). Der Vogelname Schnepfe hängt aller Wahrscheinlichkeit nach mit Schnabel zusammen, und ganz klar ist dieser Zusammenhang mit dem französischen becasse (bec, Schnabel); hierher gehört wahrscheinlich auch der deutsche Vogelname Becassine. Die Art der Fortbewegung ist in den Thiernamen Floh und Fliege leicht zu erkennen, ebenso weist Krebs und Krabbe auf die Bewegung des Krabbelns. Die Urbedeutung des Zeitwortes schrecken, gleich springen, ist in der Heuschrecke erhalten, und Gimpel wird auf das mittelhochdeutsche gumpen (im englischen „to jump") gleich springen, zurückgeführt. Die Farbe hat dem Biber seinen Namen gegeben, denn dieses Wort ist nur eine Verdoppelung der Stammsilbe „brhu", gleich braun, ebenso ist der Hase das graue Thier, denn „hasu" heißt im angelsächsischen grau. Daß die Nahrung einem Thiere den Namen gegeben hat, ist beim Hänfling und beim Distelfink noch deutlich zu erkennen. Der Vogelname Sperber geht auf das althochdeutche „sparawari" zurück und ist aus „spare", gleich Sperling, und „aro", gleich Adler, zusammengesetzt. Den Aufenthaltsort eines Thieres findet man z. B. in dem Worte Gründling; auch in dem Wiesel scheint der Aufenthaltsort, nämlich die Wiese, zu stecken. Die Winze dagegen ist vermuthlich eine verschleiernde Verkürzung von Wandlaus. Zuweilen hat das Volk Thiernamen aus Mißverständniß umgedeutet. Das Murmelthier . B. geht auf das Rhätoromanische „murmont", Bergmaus, von dem lateinischen Akkusativ „murem montis", zurück; das Trampelthier ist aus dem Wort Dromedar entstanden. Auch beim Maulwurf ist der Name auf ein Mißverständniß zurückzuführen, denn der Maulwurf ist nicht das Thier, das mit dem Maule wirft, sondern Erde („molt") aufwirft und noch im Mittelhochdeutschen Moltwerf heißt.

Modernes Briefpapier.

Aus Berlin wird geschrieben: Wieder hat die Mode uns allerhand Neuheiten in Briefpapier beschert. Den ersten Platz darunter nimmt zweifellos das sogen. überseeische Papier ein. Es ist außerordentlich dünn, dabei von etwas rauher Oberfläche und häufig gerippt. Man hat gestreifte und karierte — die beliebtesten Kombinationen sind weiß und hellblau, weiß und grau, weiß und braun—, doch gelten oft bläulich angehauchte und gerippte Unipapiere für noch vornehmer. Das Kuvert besitzt meist ein bunt-schottisches — blau, roth, grün u. s. w. kariertes — Futter, das reizvoll durch die bläuliche Decke durchschimmert. Dieses abstechende Futter, das stets etwas kleiner geschnitten ist als das Deckpapier, trifft man gegenwärtig fast ausnahmslos bei den Kuverts aller modernen Briefpapiere. Für graues Leinenpapier wählt man es vorzugsweise in violet, für bräunliches in olivgrün und für fraisefarbig rosa in burgunderroth. Natürlich spielt auch die Chantecler-Mode in das Briefpapier hinein; da sieht man matt röthlich geflammtes mit bräunlichem Grund, auf dem oben querherüb.. ein Fries mit bunten Hähnen läuft, wie auch graues, bläuliches und weißes, das durchweg mit zerflossenen oder verwaschen erscheinenden Hahnenfiguren bedeckt ist. Manchmal läßt man auch die Bogen undekorirt und bedruckt nur das Kuvert mit grellbunten Hahnendessins, um es dann mit transparentem, schwach gefärbten Papier zu verschleiern. Erwähnt möge auch jenes werden, auf dem, sowohl auf den Bogen wie den Kuverts, der Namenszug des Absenders in seiner eigenen Handschrift reliefartig in Gold nachgebildet erscheint. Mitunter wird dieser Namenszug auch eingebrannt.

„Gipfel der Unverschämtheit"

Wayman geißelt die in Legislaturskandale verwickelten Abgeordneten.

Verlangt Säuberung d. Legislatur

Kampf um persönliche Freiheit und gegen demokratische Anhänger Lorimers im dem. Staatskonvent erwartet. — Roosevelts Besuch in Chicago.

In der unbarmherzigsten Weise geißelte gestern Staatsanwalt John E. W. Wayman in einer Ansprache in einer Chautauqua-Versammlung in Galesburg die Legislatur-Mitglieder, die in die Legislaturskandale verwickelt sind, sich aber trotzdem um eine Wiederwahl bewerben. Unter dem lauten Beifall von 5000 Zuhörern, meist aus den Counties Knox und Fulton stammend, gab er eine anschauliche Schilderung der Korruption in der Legislatur und im Staat überhaupt und forderte seine Zuhörer auf, sofort eine gründliche Säuberung zu beginnen. Den Versuch der bloßgestellten Legislaturmitglieder, eine Wiederwahl durchzusetzen, bezeichnete er als den „Gipfel der Frechheit". Die Unthätigkeit öffentlicher Beamter, ihre strafwürdige Nachlässigkeit, welche die Plünderung der öffentlichen Kassen ermöglicht, wurden von Staatsanwalt Wayman als das schlimmste Uebel unserer Zeit hingestellt. Nachsicht und Milde auf Seiten der Richter habe die Uebelthäter immer unverschämter gemacht. In dieser Beziehung unterließ er es nicht, auf Chicagoer Verhältnisse Bezug zu nehmen. „Das Bewußtsein der Schuld" war das Thema, das der Staatsanwalt sich gestellt hatte. Er vermied es, auf politische Fragen, die ihn selbst betrafen, einzugehen. Herr Wayman sprang für Senator A. B. Cummins von Iowa ein, der verhindert war, zu kommen.

„Können wir 250,000 Stimmen in Illinois aufbringen, um den Grabschern ein Ende zu machen?" fragte er. „In unserem politischen System ist kein Platz für Grabscher und Budler. Das erstaunlichste Schauspiel im politischen Leben, das sich uns heute darbietet, bieten die Legislaturmitglieder, welche das in sie gesetzte Vertrauen mißbraucht haben, und jetzt die Unverschämtheit haben, von der Bevölkerung zu verlangen, ihnen nochmals Vertrauensstellungen anzuvertrauen. Täglich hören wir, daß Kandidaten sich melden, die wir unschädlich gemacht glaubten, daß Legislaturmitglieder von zweifelhaftem Ruf sich um eine Wiederwahl bewerben, die eine Ehrenerklärung bedeuten würde. Sind die Wähler des Staates so sehr mit Blindheit geschlagen, daß sie diesen Helden der Pinke und Piraten nochmals Gelegenheit geben, ihre Räubereien fortzusetzen? Vergessen Sie nicht, daß die Bürgerschaft am Stimmkasten mehr erreichen kann als im Schwurgericht. Wir haben zu viel von der Unthätigkeit unserer Beamten zu leiden. Männer, denen die Wohlfahrt der Bevölkerung anvertraut ist, die aber durch Nachlässigkeit das Plündern der öffentlichen Kassen ermöglichen, können im Schwurgericht mit Hilfe von technischen Spitzfindigkeiten ohne Strafe davonkommen. Am Wahltage aber hilft ihnen diese Ausrede nicht."

Unter den Zuhörern befand sich eine große Anzahl bekannter Politiker von Fulton und Knox County, darunter Kongreßmitglied George W. Prince, Staatssenator Charles F. Hurburgh, der Abgeordnete E. J. King und der ehemalige demokratische Abgeordnete Michael Dougherty.

Staatsanwalt Wayman hat versprochen, eine weitere Ansprache in einer Chautauqua-Versammlung in Litchfield am 21. August zu halten, wenn der Prozeß gegen Lee O'Neil Browne bis dahin beendet ist.

Die Staatskonvente.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß im demokratischen Staatskonvent, der am 23. September stattfinden wird, die Frage der persönlichen Freiheit und die Frage, welche Haltung die Partei gegenüber den demokratischen Legislaturmitgliedern, die für Lorimers Erwählung gestimmt haben, einnehmen soll, zu schweren Kämpfen führen wird. Erstere Frage führte bereits vor zwei Jahren zu einem Kampfe, der mit dem Sieg der liberal gesinnten Elemente und Annahme einer Erklärung zugunsten der liberalen Bestrebungen endete. Es verlautet, daß die Demokraten aus Bezirken mit einer stark prohibitionistischen Bevölkerung die Annahme einer so weit gehenden Erklärung wie die vom Jahre 1908 energisch bekämpfen werden. Was die letztere Frage anlangt, so wird erwartet, daß die Elemente, die vor kurzer Zeit in Lincoln zusammengetreten sind die Annahme einer Erklärung gegen die Legislaturmitglieder, die zu Lorimer übergegangen sind, durchzusetzen versuchen werden. Es heißt, sie werden ihre Ausschließung aus der Partei verlangen. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß ein derartiger Schritt sich in erster Linie gegen die von Roger C. Sullivan kontrolirte demokratische Organisation von Cook County richten würde, da der „Boß", wie erwartet wird, die Annahme einer dahingehenden Erklärung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suchen würde. Die Gegner Sullivans im Staat rechnen dabei auf die Mithilfe der Sullivan feindlichen Elemente in Cook County.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es auch im republikanischen Staatskonvent, der am selben Tag stattfinden wird, zu einem Kampf um Annahme einer Erklärung gegen die Anhänger Lorimers kommen wird.

Greifen Foß an.

Schwere Angriffe auf Kongreßmitglied George E. Foß vom 10. Kongreßbezirk macht die politische Vereinigung junger Leute des 10. Kongreßbezirks in einem Beschlußantrag, der gestern zur Annahme gekommen ist. Die Vereinigung, die sich gegen Foß und für seinen demokratischen Gegner Richard J. Finnegan erklärt, befürwortet die Erwählung von Kongreßmitgliedern, die politischen Organisationen nicht verpflichtet sind.

Roosevelts Besuch in Chicago.

Der Hamilton-Klub, dessen Gast Ex-Präsident Roosevelt am 8. September sein wird, kündigte gestern das Programm für den Besuch an. Der „Körnel" wird einige Minuten vor fünf Uhr Nachmittags hier eintreffen und um Mitternacht die Stadt wieder verlassen. Der Klub wird ihm zu Ehren ein Bankett in einem der größeren Hotels der Stadt geben. Der Empfangsausschuß setzt sich aus George W. Dixon, Marquis Eaton, T. D. Knight, E. C. Wetten, J. A. Gauger, E. A Munger, H. C. Morris, W. B. Austin, R. S. Iles, B. F. Methven, A. B. Cody und W. A. Leonard zusammen, Vorsitzender des Bankettausschusses ist Nachlaßgerichtsschreiber Guy Guernsey.

Indossiren Henry M. Shabad.

Die orthodoxen Juden Chicagos indossirten gestern in ihrer Konvention den Anwalt Henry M. Shabad als Kandidaten für das Stadtgericht. Die Konvention fand in ihrer Schule an der Waller Straße statt. Sie richteten an die demokratische Parteileitung die Aufforderung, Herrn Shabad als Kandidaten für das Stadtgericht aufzustellen, und wiesen in ihrem Gesuch darauf hin, daß bisher noch nie ein orthodoxer Jude für ein Richteramt nominirt worden ist.

Es ist wirklich nicht nöthig, Euch gewisser Speisen zu enthalten, weil der Magen krank ist. Stärkt ihn sofort und helft der Verdauung durch einen Kursus von

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Zurücksetzung des bisherigen Kongreßabgeordneten Henry Sherman Boutell seitens der republikanischen Maschinenpolitiker ist für die meisten Wähler des 9. Distrikts ein harter Schlag, welcher unter Umständen der demokratischen Partei diesen Sitz im Kongreß bedingungslos überliefert. Herr Boutell ist einer der wenigen Politiker, welche keinen „Dreck am Stecken" haben. Seine Haltung dem Sprecher des Hauses gegenüber zeigt nur, daß er sein diesem gegebenes Wort gehalten und nicht wie gewisse „Jackpot"-Politiker für einen Judaslohn gebrochen hat. Ob die republikanische Partei einen würdigen Ersatz für Herrn Boutell finden wird, muß die Zukunft lehren, jedenfalls ist das Vertrauen der Wähler durch die kürzlich aufgedeckte Mißwirthschaft seitens der republikanischen Maschinenpolitiker stark erschüttert, und dies lockt keinen Hund vom Ofen, geschweige einen Wähler zum Stimmplatz.

Dem gesammten Deutschthum gegenüber war Herr Boutell ein aufrichtiger Freund. Er versteht seine Gebräuche zu würdigen und ist mit den Wasseraposteln kürzlich in Konflikt gerathen, als er bei der Brauerkonvention ihnen die ungeschminkte Wahrheit sagte. Ob diese Weltverbesserer, welche in ungezählten Exemplaren die Zuchthäuser der Ver. Staaten zieren, auch hier wieder die Hand im Spiele haben, sei dahingestellt, jedoch wie heute die republikanische Partei sich darstellt, muß sie, wie der Teufel in der Noth Fliegen, Temperenzler der schmutzigsten Sorte fressen, um mit dem Elixir dieser hirnverbrannten Ideen auch diese Sorte von Stimmvieh unter ihre Fahnen zu bekommen. Im Falle die republikanische Partei am Ruder bleibt, so werden die bisherigen Erfolge der Verbündeten Vereine sehr in Frage gestellt. Hoffentlich bleibt es den Wählern erspart, beide Parteien ignoriren und dem Beispiel Milwaukees folgen zu müssen, obgleich der dortige Bürgermeister ein Mann ohne Furcht und Tadel ist.

Achtungsvoll,

Max von Hertzberg.

Die erste chinesische Ausstellung.

Nanking, Ende Juni.

Als am 5. Juni die Gesammtausstellung in Nanking eröffnet wurde, war noch keine einzige chinesische oder fremde Ausstellung fertig. Acht Tage später konnte der deutsche Reichskommissär Konsul Dr. Wendschuh die deutsche Abtheilung als die erste fertige aller fremden Abtheilungen den chinesischen Ausstellungsbehörden übergeben. Die japanische und englische Ausstellung sind jetzt ebenfalls fertig, aber noch nicht amtlich eröffnet worden. Die amerikanische ist noch ganz unfertig, und andere Länder haben nichts ausgestellt. Was die chinesische Ausstellung anbetrifft, so sind die Gebäude sämmtlich fertig und auch die ausgestellten Gegenstände, die aus den Provinzen Kiangsu und Anhui stammen, sind sämmtlich zur Stelle. Nur mit den Sonderausstellungen der verschiedenen anderen Provinzen hapert es noch bedeutend, und es können noch einige Monate vergehen, bis alles vollendet sein wird. Deshalb ist auch der Besuch der Ausstellung durch Chinesen noch recht schwach, hauptsächlich, weil sie sich bei der Unfertigkeit des Ganzen scheuen, das verhältnißmäßig theure Eintrittsgeld zu bezahlen. Die Nothlage, die unglücklicherweise gerade jetzt in Nanking herrscht und den Zuzug von recht viel nothleidendem und bedenklichem Gesindel, sowie den Wegzug vieler Wohlhabender veranlaßt hat, thut auch das Ihre. So rechnet man damit, daß erst die Herbstmonate die Hauptzeit der Ausstellung bilden werden. Trotzdem muß man den Ausstellungsleitern die Anerkennung zollen, daß sie im ganzen recht rasche Arbeit geleistet und unter all den Tausenden von Schwierigkeiten, die in ihrer Unerfahrenheit und der Unvertrautheit ihrer Angestellten und Arbeiter mit den in Frage kommenden Arbeiten sowie in den unentwickelten Verkehrsverhältnissen der seit der Taipingzeit wirthschaftlich arg darniederliegenden Stadt Nanking begründet sind, recht Tüchtiges geleistet haben. Die Ausstellung trägt den Charakter einer chinesischen nationalen Landesausstellung, zu der die Ausländer nur in sehr beschränktem Maß zugelassen worden sind, um den chinesischen Ausstellern Muster zur Nacheiferung und zum Nachahmen zu bieten. Dieser Grundsatz wird so streng durchgehalten, daß nicht einmal die nationalen ausländischen Hallen außen als solche kenntlich sind. Im Ganzen genommen fehlt der Ausstellung der chinesische Charakter aber doch. Nur das Eingangsthor zeigt den chinesischen Baustil, die übrigen Gebäude sind nach dem Muster japanischer Ausstellungsbauten, das wieder auf das amerikanische Muster von Chicago zurückgeht, in ziemlich nichtssagendem, wenn auch nicht unschönem Stil mit schneeweißem Abputz gehalten. Auch im Innern ist die Nachahmung des japanischen Vorbildes unverkennbar. Mit Ausnahme der großen und hochinteressanten Ausstellungen der Militär- und Marineverwaltung, der Bergwerke von Pinghsiang und Taji und der großen Eisen- und Stahlwerke von Hanjang, bei denen allen die Anregungen und Winke erfahrener westländischer Fachkenner offenbar sind, ist überall das japanische System der Aufstellung in Schränken und auf langen Tischen durchgeführt, und auch die ausgestellten Gegenstände, die die wirthschaftlichen Erzeugnisse der einzelnen Provinzen und auf den einzelnen Gebieten darstellen, sind genau, wie dies auf japanischen Ausstellungen der Fall ist, ohne erkenntliche Uebersichtlichkeit und durchgeführte Grundsätze mit ewigen Wiederholungen überall über das weite Gebiet der Ausstellung hin bunt zerstreut aufgestellt. So bieten, mit den genannten Ausnahmen, alle die Hallen für Erziehungswesen, Kunstgewerbe, Industrie und Landwirthschaft, Maschinen und die der einzelnen Provinzen, soweit diese fertig sind, kaum nennenswerthe Unterschiede. Doch ist es immerhin alles Mögliche, daß wenigstens soviel geleistet worden ist, da China noch keine einzige große Ausstellung vorher gehabt hat. Man hat deshalb zur Erleichterung des Verfahrens vorher überall erst Generalproben abgehalten, indem die einzelnen Bezirke, die sich an der Nankinger Ausstellung betheiligt haben, zuvor Einzelausstellungen der nach Nanking zu schickenden Güter veranstaltet haben. Wirklich bedeutend sind aber, wie gesagt, nur die Ausstellungen der genannten Bergwerke und Eisenwerke mit ihren hochinteressanten schönen Modellen, Stahlblöcken und Geräthen, Schienen und Maschinen und Apparaten aus den dort geförderten oder bearbeiteten Metallen. Hochinteressant ist ferner die vom Kriegsministerium veranstaltete Ausstellung von militärischen und Marinedingen. Wir finden dort Gegenstände von uralter wie von hochmoderner Technik, neben Pfeilen und Bogen, sowie Rüstungen, Geschütze, Geschosse und Modelle moderner Kriegsschiffe, und kein einziger dieser anscheinend vortrefflich gearbeiteten Gegenstände ist im Ausland, höchstens nach deutschen oder japanischen Modellen, hergestellt.

Die vier ausländischen Hallen, die den Chinesen zum Nacheifern und zur Nachahmung dienen sollen, und die daher Hallen zum Studium und Vergleichen genannt sind, unterscheiden sich von den chinesischen Abtheilungen sowie von einander sehr wesentlich. Die Franzosen und Belgier haben nicht ausgestellt. Die amerikanische Halle ist noch ganz unfertig. Soweit man nach dem, was da ist, urtheilen darf, wird man auf künstlerische Konzentration und Uebersicht nicht rechnen dürfen, die Halle macht vielmehr den Eindruck, als würden in ihr die von amerikanischen Firmen in China verkauften Waaren zu Reklamezwecken ausgestellt. In der Einladung an die fremden Mächte ist aber ausdrücklich gesagt, daß die ausländischen Hallen nicht Zwecken des Wettbewerbs dienen sollten, sondern nur den Chinesen Muster zum Lernen und Vergleichen zu bieten hätten. Etwas besser wird dieser Aufgabe die englische Ausstellung gerecht, aber auch sie ist weit davon entfernt, den Chinesen eine gedrängte Uebersicht dessen zu bieten, was die englische Industrie und der englische Handel in China zu leisten vermögen. Ursprünglich wollten sich die Engländer gar nicht betheiligen. Sie haben sich nur widerstrebend dazu vermocht, als alle anderen ausstellen wollten, und nur fünf bis sechs Firmen haben, allerdings mit überreichem Geldaufwand und ohne sich daran zu kehren, daß sie gerade englische Güter auszustellen hatten, die Ausstellung beschickt. Die Firma Jardine, Mattheson & Co. allein hat für die Ausschmückung ihres Standes, der gut ein Drittel der ganzen Halle einnimmt, nicht weniger als 1500 Taels aufgewandt. Das ist außerordentlich viel, denn die Hallen sind sehr klein und bequem mit einem Blick zu übersehen. Einwandfrei dürfte außer ihr nur die Nobelsche Ausstellung von Patronen und Geschossen sein, die klein und mit Geschmack angeordnet ist. Sonst sind nur einige Firmen mit Kerzen und Chemikalien vertreten, ferner Butterfield & Swire, die ihren Hongkonger Zucker, also kein englisches Erzeugniß, ausgestellt haben, und der Shanghai Horse Bazaar, der mit einem Automobil, einer Droschke, einem Kehrichtwagen, wie ihn die Schanghaier Stadtverwaltung in Gebrauch hat, und einem riesigen Pferd den ganzen Mittelraum der Ausstellung einnimmt, die im Ganzen einen mit den Mitteln verschwenderisch umgehenden, protzigen und klobigen Eindruck macht. Ganz ihr Gegenstück ist die japanische Ausstellung, von der nur die Mitsui Bussan Kaisha größere Maschinen u. Schiffsmodelle ausgestellt hat. Die übrigen Firmen haben nach japanischer Weise in Schränken und auf Tischen kleinere Waaren ausgestellt, die darum so schnell fertig geworden sind. Die einzelnen Schränke sind meist mit feinstem Geschmack übersichtlich und zum Theil mit vornehmster Eleganz ausgestattet. Eine Gesammtübersicht der Halle und dessen, was die japanische Industrie leistet, ist aber auch in der japanischen Abtheilung nicht geboten. Man kann wohl sagen, daß eigentlich nur die deutsche Abtheilung die eigentliche Aufgabe, die gestellt war, voll erkannt hat. Wirklich gelöst aber hat auch sie sie nicht, sie ist der Lösung aber ganz bedeutend näher gekommen, als jede andere Abtheilung. Denn ihre Halle zeichnet sich durch Einheitlichkeit der Ausschmückung, Ausnutzung des kleinen zur Verfügung gestellten Raumes, Haushaltung mit den nicht allzu großen zur Verwendung gekommenen Mitteln, Uebersichtlichkeit der Ausstellung und feinen Geschmack, sowie Freihalten von allzu vielen Wiederholungen vor allen anderen aus. Bewundernswerth ist auch die außerordentlich große Mannigfaltigkeit der auf so kleinem Raum zur Entfaltung gekommenen Gegenstände und Industrien. Es ist daher nicht möglich, in wenigen Zeilen alle die heimischen und Schanghaier Firmen aufzuzählen, die ausgestellt haben. Vornehmlich vertreten sind die Maschinen-, Schiffbau-, Kali-, elektrische, chemische, photographische Industrie, und in zwei Sonderhallen geringen Umfangs die Färberei mit Anilin- und Indigofarben. Außerdem haben die deutsch-chinesischen Schulen in Tsingtau, Schanghai und Hangkou kleine Sonderausstellungen veranstaltet. Wenn daher auch nicht alles in der deutschen Abtheilung zu loben ist und einige Verbesserungen und Ergänzungen immerhin vorgenommen werden könnten, haben die Deutschen doch auf der ersten chinesischen Landesausstellung im ganzen und großen als die Ersten vorzüglich abgeschnitten.

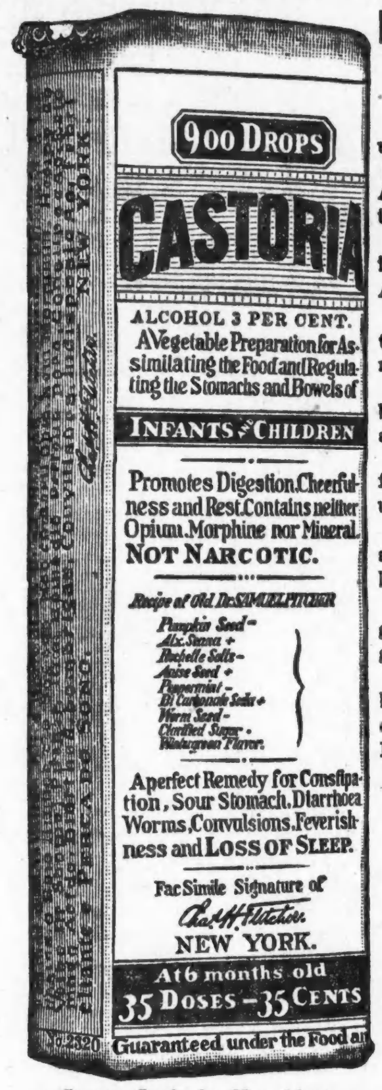
— Liebenswürdig. — Es gibt ein Sprichwort, das besagt, man könne einen Menschen mit Liebenswürdigkeit todt machen. Kennen Sie das? — Aha! Jetzt weiß ich auch, warum Sie so zuvorkommend gegen Ihre Schwiegermutter sind!

— Erhöhte Ansprüche. — Musikenthusiast (im Theater, als der Tenor ein Lied herausschmettert, ganz begeistert zu seinem Nachbar): Hören Sie doch nur! Hören Sie doch diese wunderbare Höhe! — Nachbar: Ick weeß nich — Höhe imponirt mir nu jar nich! Komme allerdings jrade aus den Alpen!

— Reue. — Verurtheilter Zechpreller: „Schmach und Schande habe ich über meine ganze Familie gebracht, Existenz und Ehre verloren, und alles wegen der lumpigen sechs Glas Bier. Wenn ich wenigstens etwas dazu gegessen hätte!"

Kein Gift für Baby.

VOR VIERZIG JAHREN glaubte fast jede Mutter, ihr Kind müsse zum Schlafen Paregoric oder Laudanum haben. Diese Droguen bewirken Schlaf und EINIGE TROPFEN ZU VIEL bewirken SCHLAF, AUS DEM ES KEIN ERWACHEN GIEBT. Viele sind auf diese Weise um's Leben gekommen, oder durch Paregoric, Laudanum und Morphin, lauter narkotische Produkte aus Opium, auf immer an ihrer Gesundheit geschädigt worden. Apothekern ist verboten, irgend eines der genannten Narcotica für Kinder Jemandem zu verkaufen, ohne dass sie auf der Etikette als "Gift" namhaft gemacht sind. Die Bedeutung des Wortes "Narcoticum" ist: "Eine Medizin, welche Schmerzen stillt und Schlaf verursacht, jedoch in zu starken Dosen Bewusstlosigkeit, Krämpfe und Tod zur Folge hat." Der Geschmack und Geruch von Arzneien, welche Opium enthalten, wird verdeckt; sie werden verkauft unter den Namen: "Tropfen", "Cordials" und "Soothing Syrups" etc. Man sollte Kindern keine Medizin verabreichen lassen, ohne dass die Eltern oder der Hausarzt ihre Bestandtheile kennen. CASTORIA ENTHÄLT KEINE NARCOTICA, wenn versehen mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. J. W. Dinsdale in Chicago, Ill., sagt: "Ich gebrauche Ihr Castoria und rathe allen Familien, wo es Kinder giebt, zu seinem Gebrauch."

Dr. J. S. Alexander in Omaha, Neb., sagt: "Eine so gute und wirksame Arznei für Kinder, wie Ihr Castoria, verdient das grösste Lob. Ich sehe es überall in Gebrauch."

Dr. C. H. Glidden in St. Paul, Minn., sagt: "Als praktischer Arzt bin ich von Ihrem Castoria höchst befriedigt und halte es für eine treffliche Arznei für die Kleinen."

Dr. Alexander E. Mintie in Cleveland, Ohio sagt: "Ich habe Ihr Castoria häufig verordnet und gefunden, dass es eine verlässliche und angenehme Arznei für Kinder ist."

Dr. J. A. McClellan in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe häufig Castoria bei Kindern verschrieben und zwar immer mit so gutem Erfolg, dass ich es auch bei meinen eigenen anwende."

Dr. H. D. Benner in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe Ihr Castoria für Kinder seit Jahren mit dem glücklichsten Erfolg zum Abführen benutzt und empfehle es als eine sichere Arznei."

Dr. J. J. Mackey in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich würdige Ihr Castoria als ein treffliches Präparat für Kinder, da es aus zuverlässigen Droguen besteht und einen angenehmen Geschmack hat."

Dr. J. W. Allen in St. Louis, Mo., sagt: "Ich empfehle Ihr Castoria gerne. Ich have es häufig in meiner ärztlichen Praxis verschrieben und stets gefunden, dass es allen Anforderungen entspricht."

Dr. J. A. Boarman in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria ist ein brillantes Mittel für Kinder und bekannt in der ganzen Welt. Ich verordne es in meiner Praxis und stehe nicht an, es bei Leiden von Säuglingen und Kindern zu empfehlen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Baudeville.
Pelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Künstlerische Möglichkeiten des Gußeisens.

Wer würde, so schreibt Joseph August Lux in der Deutschen Techniker-Zeitung, ein so geringes Material, wie das Gußeisen des künstlerischen Adels fähig halten? Die Behandlung, die es in der industriellen Fabrikation erfahren, hat es dermaßen entwürdigt, daß John Ruskin, der überhaupt kein Freund des Eisens war, das Gußeisen als die äußerste Minderwerthigkeit und keiner künstlerischen Behandlung fähig bezeichnet. Das Ungereimte liegt auf der Hand, denn Gußeisen wurde künstlerisch behandelt; aus allen Kunstperioden seit der Gotik und früher sind uns reizende Beispiele davon erhalten. In zarter, matter Modellirung von hinreißender Wirkung sind ausgezeichnete Beispiele der Gießkunst bekannt, Feuerroste mit gothischen Blumen- und Weinranken, heraldischen Zeichen, Wappen und Figuren, mythologischen und symbolischen Szenen, Musterwerk, Blumenkelche, kostbare Vollfiguren, die gut zusammengesetzt sind als Pfosten oder Stützen; ferner gußeiserne Grabplatten, Balkongitter, Treppenbalustraden, Thiere, Kandelaber, Lampenfüße; noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden nicht nur gußeiserne Schmuckstücke von feiner Filigranwirkung gegossen, sondern Oefen, deren Fronten eine überaus feine Modellirung mit Perlen, Blattformen, figuralen Medaillons zeigen. Diese ganze Blüthe ist seit 50 Jahren dahin. — Warum sollte sich das Material nicht für künstlerische Behandlung eignen? Der Künstler kann in jedem Material, dessen Eigenart er zu seinem Vortheil auszunützen versteht, künstlerisch schaffen. Eine weiche Modellirung, womöglich aus der glatten Fläche heraus, die der kristallinischen Struktur des Materials so wohl ansteht, ein Muster in zartem Relief, das ein modellirtes, beileibe kein geschnitztes Ornament zeigen darf, wird dem Material, wenn der Entwurf aus dem überlieferten Verfahren heraus gedacht ist, den künstlerischen Adel zurückgewinnen, den es einst hatte. Die gleichsam geschnitzten Formen, die zum Versuch reizen, ein Stück abzubrechen (ein Versuch, der immer gelingt), und die wir an dem ärgerlich dünnen Gitter unserer Gärten sehen, beweisen, daß das Material nicht verstanden ist. Es soll nicht vergessen werden, daß das Material in länglichen Barren gewonnen und in Platten-, Pfosten- und Schienenkonstruktion mit Knöpfen und Zapfen verwendbar ist, weshalb der richtige Entwurf von den Grundsätzen des Materials ausgehen und in Form und Ornament auf flächige, gitterartige Zeichnung halten würde. Die Gefahr des Rostens wird bei Gußeisen ungebührlich übertrieben; es gibt über 1000 Jahre alte Gegenstände, die nicht allzusehr gelitten haben. Oxyd ist für Gußeisen nicht eine Verschönerung wie die Patina bei Bronze; am schönsten ist die Oberfläche, wenn sie als Metallguß gelassen und fertiggemacht wird. Ein Oelbad oder heißer Theerüberguß ist ein gutes Schutzmittel gegen Rost, auch eine Lackschicht ist es. Was die Behandlung betrifft, so ist die Schwarzweißgrautönung eine anerkannte nicht leicht zu übertreffende Skala.

— Seine Ansicht.—Besucher (zum Fremdenführer): Sie haben doch gesagt, daß das Schloß hier oben neu restaurirt wurde; darum bin ich auch hier hinaufgestiegen. — Führer: Ja, seg'n S' denn nöt dös neuche Restaurant beim Schloß da?

— Boshaft. — Gattin: Du sagst, du mußt täglich einige Stunden spazieren gehen und dir Bewegung machen, damit du nicht alt wirst? Aber warum willst du nicht, daß ich es auch mache? — Gatte: Das ist bei dir unnöthig, du bist ja schon alt geworden!

— Fatale Druckfehler-Berichtigung. (Aus einer Theater-Rezension.)—Der obere Rang war mit Dunstjüngern angefüllt, die nach jedem Akte rasend Beifall klatschten.—Berichtigung: In unserer gestrigen Theaterbesprechung ist dem Setzer ein bedauerlicher Druckfehler unterlaufen. Statt Dunstjünger muß es natürlich Kunstdünger heißen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes zu helfen. 425 Eugenie Str., Ecke Hudson.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter der Bartenden kann;—muß Englisch sprechen. 431 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann um im Stall und bei Pferden zu arbeiten. Zu erfragen zwischen 8 und 9 Uhr Dienstag Morgen. 1501—09 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. 3107 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. Sofort anzutreten, 1520 W. 21. Str. J. Tolovic. mdimi

Verlangt: Junge für Möbel zu packen. 1021—25 Dill Ave., nahe Sheffield Ave. modi

Verlangt: Ehrlicher, erfahrener, arbeitsamer Hausmann, mit Referenzen. 1600 La Salle Ave. modi

Verlangt: Waiter und Porter mit Zeugnissen. 343 5. Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann für allgemeine Fabrikarbeit; stetiger Platz. 357 S. Clark Str.

Verlangt: 10 praktische Männer, Wireman, Maschinisten, Cabinetmakers, Stallman, Treiber, Arbeiter, Porters, Farmarbeiter, $30. Central Employment, Room 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Aelterer lediger Mann um kleinere Hausarbeiten zu verrichten auf Farm nahe Chicago. Einer der mit Werkzeugen umgehen kann, vorgezogen. Gutes stetiges Heim für den richtigen Mann. H. M. Johnson, Room 1212, 59 Clark Str.

Verlangt: Schriftsetzer. 1225 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cakesbäcker, selbstständig, Tagarbeit, $18. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter mit Wagenschmiedhelfer. 220 Wendell Straße.

Verlangt: Fleißiger Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen.—1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit; guter Lohn. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 5926 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied. Lohrke Bros., Niles Center, Ill. Phone: Morton Grove 221.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot; lediger Mann vorgezogen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der bartenden und Porterarbeit thun kann. Nur einer, der keine Arbeit scheut, braucht vorzusprechen. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Furnier (Wood Veneer), Erfahrung anzugeben; hoher Lohn. Adr.: A. M. 306 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann im Liquor-Haus zu arbeiten. 4143 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für Farm, 70 Meilen von Chicago. H. Popper & Co., 602 Austin Ave., Ecke Jefferson Str. mdi

Verlangt: Ein Junge oder 3te Hand an Cakes; muß Erfahrung haben, — mit oder ohne Board. 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lunchmen. 182 5. Ave.

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, um auf Maschinen aufzupassen und das Verschiffen zu besorgen. Muß Englisch sprechen. A. H. Flanders Co., 290 5. Ave., 4. Floor.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Roll.. 4235 W. 12. Str.

Verlangt: 5 Kellner für Sommergarten. 8848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Aufgeweckter Junge um Gänge zu besorgen. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Lediger Porter, der auch Bartenden kann. 700 Wells Str.

Verlangt: Painter. 2416 N. Maplewood Ave. und Fullerton.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 1323 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Starker Knabe von guten Eltern, 16—18 Jahre alt, Orders abzuliefern und im Store zu helfen. 4545 Racine Ave. modi

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot und Rolls zu arbeiten. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter für Morgens zum Reinmachen. 1488 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 2741 Division Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Schneider; Bushelman. 1516 Michigan Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um Porter-Arbeit zu verrichten. Wieboldt, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein erstklassiger Porter. 6858 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 865 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Mann für Saloon, um Porterarbeit zu thun und Bar zu tenden. Fried, 12. und Desplaines Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Rolls. 6454 Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Candymacher, solche die zu glasiren verstehen, für Pfannen-Department. The Manierre Yoe Co., 218 E. Michigan Str. mido

Verlangt: Blacksmith. 2653 Lake Str.

Verlangt: Zement-Arbeiter. 4056 Potomac Ave.

Verlangt: Junge an Brot, 48. Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Guter Lohn. 3050 N. Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann für Farmarbeit. Muß melken können und das Land bebauen. Guter Lohn und gutes Heim. Nähere Information. 1165 E. 43. Str.

Verlangt: Ein guter williger Junge, über 16 Jahre alt, für leichte Holzarbeit. Hat gute Gelegenheit ein gutes Geschäft zu lernen. 88 Franklin Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Konkretarbeiter und Farmhilfe nach Illinois, Wisconsin u. Iowa; freie Fahrt. Odelius, 167 Van Buren Str. mo—do

Verlangt: Lunchmann. 513 W. Madison Str.

Verlangt: Deutscher Junge um am Milchwagen zu arbeiten; 16 bis 18 Jahre alt. 1424 Washburn Ave.

Verlangt: Butcher; muß Englisch und Deutsch sprechen. 4467 Princeton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter mit Erfahrung. 2636 N. Clark Str.

Verlangt: 2 gute stetige Barber. 8859 Lincoln Ave.

Verlangt: Stallmann, auch für Wagen fahren. Anzufragen Dienstag Nachmittag und Mittwoch Morgen. Max Ehrmann, 122 W. Kinzie Str.

Verlangt: Barbier, Deutscher oder Böhme, $14. 1446 W. 19. Str. Lokay. modi

Verlangt: Ein Cakes-Bäcker als erste Hand. 2175 Ogden Avenue.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 2653 Lake Straße.

Verlangt: Schuhmacher. 3385 Southport Ave., Ecke Otto Straße.

Verlangt: Guter Porter. 1815 W. Division Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 1227 Cornell Straße nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen.—3853 Southport Avenue.

Verlangt: 50 Männer für Farm-Arbeit, $25 bis $35 den Monat mit Board. Wir haben ferner eine große Anzahl Stellungen, mit gutem Lohn, für ledige und verheirathete Personen in der Stadt und auf dem Lande. Englisch sprechende vorgezogen. Kommt sofort zur Northwestern Employment Office, 433 West Lake Str., nahe Canal. 11jlmomifr1m

Verlangt: Sattler der gut nähen kann. 742 Wells Str. samo

Verlangt: Agent, um Bilder zu verkaufen. Kann viel Geld verdienen. Kommt sogleich. 1341 W. 12. Str., Polis Art Studio. 19jl,1w

Verlangt: Junger Porter, in Restaurant; Sonntags und Abends frei. 282 Franklin Str. samo

Verlangt: Guter Pferdebeschläger und Blacksmith für allgemeine Arbeiten. Lohrke Bros., Niles Center. samo

Verlangt: Maschinisten, Schmiede, Cabinetmakers, Stalleute, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Carpenters, Fuhrleute, Kohlengräber. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12. somo

Verlangt: Hand Schrauben Maschinen-Operators. Wir benöthigen gute Männer an Hand Schrauben-Maschinen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 24jllwX

Verlangt: Zeichner zum Entwerfen von kleinem Werkzeug und Fixtures. und zum Entwerfen von spezieller Maschinerie.
Für Stellungen als Zeichner an unserem Telephon-Department; Männer, die Erfahrung haben an kleinen Manufaktur-Theilen.
Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 24jllwX

Verlangt: Maschinisten. Gute Männer an Milling Maschinenarbeit; ferner Tool und Die Makers. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 24jllwX

Verlangt: Junger Barbier, stetiger Platz. Nachzufragen bei Ed. Ev, 7204 Madison Str. somodi

Verlangt: Glas-Dekorateure. 1045 West Randolph Straße, 19jllwX

Verlangt: Jungen für Fabrik, stetige Arbeit. 2114 Ogden Ave. fasomodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frau oder kinderloses Ehepaar, welches in einem großen Roominghaus den Leuten auf eigene Rechnung Board geben will. 1016 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Saloon-Köchin oder Ehepaar; Mann als Waiter und Porter; gute Empfehlungen. 343 5. Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit. 743 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, der deutschen, böhmischen und ziemlich englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Bartender, verrichtet, wenn nothwendig, auch Porterarbeit. Möchte gern aufs Land gehen. L. Fisher, 2880 Archer Ave. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit oder in kleinem Saloon. Adr.: T. 768 Abendpost. soms

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht stetigen Platz; thut Porterarbeit. 1231 Penn Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht Janitorarbeit; hat schon 2 Monate als solcher gearbeitet. 1916 Austin Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stellung für allgemeine Officearbeit oder als Janitor oder Stallmann; kann gut mit Pferden umgehen. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher, verheiratheter Butcher, 1 Monat im Land, sucht beständige Stelle. Jos. Buch, 36 West 45. Place.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, verrichtet Porterarbeit. 1901 Grand Ave.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, stetiger Mann, spricht 3 Sprachen, guter Mixer, 3 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stelle. Louis A. Hetesy, 8017 State Str. mdmi

Gesucht: Erster Klasse Cakes-Bäcker sucht Stelle. Schmitz, 3940 Madison Str.

Gesucht: Guter Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Adr.: T. 767 Abendpost. mdmi

Gesucht: Aelterer sauberer ehrlicher Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. Adresse: T. 762 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Waiter und Porter in Saloon. 2033 W. 21. Place, Basement.

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker (Konditor) sucht Stelle. Holinger, 1824 Larrabee Str.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, kann helfen bartenden. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann, hat im Treibhaus gearbeitet, sucht stetigen Platz. Adr.: T. 740 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: T. 761 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. 1847 Larrabee Str., Tel.: Lincoln 1870.

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter, kann kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: T. 766 Abendpost.

Gesucht: Guter Schlosserhelfer sucht Arbeit, bohren etc. 1317 Mohawk Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann mittleren Alters sucht Stelle für Wagenwaschen, kann gut mit Pferden umgehen, scheut keine Arbeit. Bitte brieflich, oder selber vorsprechen, C. Hollerbach, 1849 West 21. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Esser, 1313 Wells Str.

Gesucht: Cabinetmaker, 24 Jahre alt, sucht Arbeit, hat aber kein Werkzeug. A. Theel, 162—164 Indiana Straße.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bar tenden. Scheut keine Arbeit. Joseph Gottfried, 1731 Elston Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Janitor- oder Janitorhelferstelle. A. Barna, 2042 Burling Str. mbi

Gesucht: Ein Tischler sucht irgend eine Beschäftigung. Wenzel Rydl, 1634 18. Str. mdmi

Gesucht: Junger arbeitsamer Mann, spricht blos deutsch, wünscht stetige Stelle als Hilfsjanitor oder Stallmann; kann gut mit Werkzeug und Pferden umgehen. 1323 W. 18. Str., L. Schütz.

Gesucht: Deutscher Schreiner, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. 914 19. Place.

Gesucht: Bartender, ist willens Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. 1819 Fremont Str. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Büglerin in Färberei; guter Lohn. 1809 Clybourn Ave., Wilke.

Verlangt: Geweckte Dame, die polnisch spricht, für Drygoodsladen. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, für Thee-Laden. Grand Central Tea Co., 2129 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, $6.00; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Drygoods-Laden. 3710 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren in Strick-Fabrik, zum bügeln. 2406 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. — 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Office-Arbeit; muß deutsch lesen und schreiben können; Maschinenschreiberin bevorzugt. Baumann & Co., 359 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen das Herren- und Damenschneiderei versteht. 1516 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei zu helfen. 3604 Ogden Ave. Phone: Lawndale 3398.

Verlangt: Erfahrene Tick Näherinnen. Schultz & Hirsch Co., Fulton und Elizabeth Str.

Verlangt: Junge Damen mit gewöhnlicher Schulbildung und geselligen Manieren zur Ausbildung für graduirte Pflegerinnen. Zwei- oder dreijähriger Kursus genügt in der Regel. Kleiner Monatsgehalt und Zimmer, Board, Uniform etc. geliefert. Anzufragen: D. D. A. W. Grigg, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Ill. 25jllwX

Verlangt: Mädchen. Unsere starke Nachfrage nach Arbeiterinnen entspringt einer weiteren Geschäftsvergrößerung.
Wir gebrauchen Mädchen an Tisch- und Maschinen-Arbeit. Einige für Inspektion- und Nachtarbeit.
Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Arbeitsverhältnisse die besten, die gefordert werden können.
Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 24jllwX

Verlangt: Frau, um Haken und Oesen an Skirts zu nähen, Skirt Finisher. James T. Farrell & Co., 178—175 Adams Str. samo

Verlangt: Frauen, die Bestellungen machen können von Haus zu Haus, Gehalt und Kommission. Anzufragen 1569 Clybourn Ave., Flat 2. somo

Verlangt: Frisch eingewanderte Mädchen, der deutschen Sprache mächtig, finden dauernde, gutbezahlte Arbeit in der National Embroidery Co. Vorzusprechen Samstag Nachmittag in der Fabrik 2009 Iowa Str., Ecke Robey, oder Sonntag Vormittag von 8—12 Uhr bei Franz Holzer, 3518 N. Paulina Straße. fasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. Gute Bezahlung. Sonntag halben Tag Arbeit. Cafe Lechner, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Perfekte und erfahrene Reinmachefrau. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Struve, 838 Waveland Ave. nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Peretia, 4813 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5211 Calumet Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Lunch-Köchin. 518 W. Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Saloon zu helfen. 3300 Diversey Ave., Ecke Kedzie, 2 Blocks nördlich vom Logan Square.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das englisch sprechen kann. 5100 Süd Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin und in der Küche zu helfen; guter Lohn. 6835 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1955 Evergreen Ave. nahe Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1016 W. Adams Str. 19jl,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 981 East wood Ave., nahe Sheridan Road. 2. Apt. 19jllw

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmodimi1m

Verlangt: Einfache Köchin und eine Waschfrau, müssen englisch sprechen. Nachzufragen: 1815 Church Str., Evanston, Ill. Carfare wird ersetzt. soms

Verlangt: Zweites Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4232 Kenmore Ave., nahe Buena Park Hochbahnstation. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Kleine Familie. 4828 Forestville Ave. Phone Oakland 475. 19jl,1wX

Verlangt: Dienstmädchen für Privathäuser, desgleichen für Sommerresorts, Hotel und Institut; 60 Mädchen für Fabrik nach auswärts; guter Lohn. Eheleute. Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 18. 21jllwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1442 Clybourn Ave., Bäckerei. mdi

Verlangt: Orderköchin. L. Hoerdt, Belmont und Western Avenue. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. 4820 Prairie Avenue.

Verlangt: Frau für Familienwäsche zu besorgen. 2035 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 440 Ost 49. Str., 2tes Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt und im Grocery Store mitzuhelfen. Guter Lohn. 140 W. 37. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2782 Chicago Ave. mdi

Verlangt: Köchin in 347 5. Ave. Lohn $9 per Woche.

Verlangt: Reinliche deutsche Frau oder Mädchen, die etwas vom kochen versteht; keine Sonntagsarbeit. Lohn $7 die Woche. Gebt an wo zuletzt gearbeitet. Adr.: T. 763 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. Ecke 16. und S. Clark Str., Saloon. mdmi

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 5116 Kenmore Ave. Telephone: Edgewater 4889. mdi

Verlangt: Tüchtige Frau zum Reinmachen für Freitags. Vorzusprechen: 4743 Kenmore Ave., nahe Wilson Ave., Mrs. Wm. F. Haacke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 719 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: George Wiley, 2205 Hamilton Court.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Bäckerei, 1688 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3915 N. Lawndale Ave. Phone: Irving Park 4104.

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen. Nachzufragen 32 N. Wells Str., Northwestern Hotel.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 838 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Besseres Mädchen mit Referenzen in feiner deutscher Privatfamilie. Muß gut kochen können. Keine Wäsche; $8. Nachzufragen F. Hildebrand Employment Office, 2242 Burling Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Alexander, 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4348 Prairie Ave.

Verlangt: Wäscherin für Montag. 5019 Prairie Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit; kleine Wittwers-Familie. 150 N. Ashland Blvd., 1. Floor. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3519 Flournoy Str. modimi

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für kleine Familie. 1323 W. Madison Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für 2te Arbeit; muß willens sein die nächsten 2 Monate nach Lake Geneva zu gehen; 2 in Familie. Lohn $6. Vorzusprechen Dienstag Morgen. 889 Hermit Str., nahe Wisconsin Str. Telephon: Lincoln 919.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Scheuerfrau für Schneider Shop, auf der Nordwestseite. Stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 185 Market Str.

Verlangt: Mädchen, tüchtig, für allgemeine Hausarbeit. 1518 Wilson Ave., 8. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. 6454 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; Lohn $6. Gutes Heim. — 5244 South Park Ave., 2. Flat. Großman.

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Str. Kohlsaats. 25jllwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim. 4941 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 LaSalle Ave. modi

Verlangt: Lunchköchin, nur eine mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 337 Dearborn Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Kaffeeladen, 706 North Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau zum Waschen und Bügeln. 4012 Jackson Blvd.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1204 Wells Str., im Store.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahr alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. Selbst vorzusprechen. 1833 12. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1924 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1826 S. Rockwell Str., nahe Ogden.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche für Mittwoch und Donnerstag. Lenz, 1689 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Stelle, Kranken oder Wöchnerin aufzuwarten. 1724 Cleveland Ave.

Gesucht: Anständige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1725 Fremont Str. Mrs. Weinberg.

Gesucht: Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 625 Willow Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit, versteht etwas von Kochen. Bitte selber vorzusprechen 411 Wisconsin Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen. 1834 Hudson Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zweite Arbeit. 1752 Cleveland Ave. Bruck.

Gesucht: Wäsche ins Haus, gehe auch aus reinmachen. 769 Uhland Str. Mrs. Reitz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 639 Blackhawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1620 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1904 Larrabee Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon. 1637 Burling Str., Basement Miß Anna.

Gesucht: Eine eingewanderte polnische ältere Frau sucht Stelle als Kinderwärterin. Antonia Kalinowska, 4411 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei alleinstehendem Mann. Stadt oder Farm. Mathilda Breitler, 3000 Christiana Ave., Avondale.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung in Restaurant oder Hausarbeit. 2243 North Ave., Store.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle um auf ein Kind aufzupassen und etwas leichte Hausarbeit. Zu erfragen Dienstag, 1969 Burling Str., hintere Cottage.

Gesucht: Eine ältere gesunde starke Frau wünscht Stelle als Haushälterin, auch für Hausarbeit. — Tüchtig in allem. M. P., 2135 N. Clark Str., im Hinterhaus, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen wünscht Stelle als 2tes Mädchen oder Stütze der Hausfrau. 2492 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3629 Diversey Court, Schuetz.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2055 Van Buren Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Putzplätze. 225 W. 24. Place, hinten, unten. 20jllw

Gesucht: Eine Frau wünscht Arbeit von 6 bis 2 oder 3 Uhr Nachmittags; kann kleinen Frei- und Business-Lunch kochen. J. Heinz, 2038 Churchill Str. fasonmo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. 1431 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1450 Clybourn Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 1276 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1481 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1250 Maplewood Ave., nahe Potomac. Mrs. Leonbacher. mdi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutsches Ehepaar sucht stetige Arbeit als Janitor oder Hausarbeit; Frau kann kochen, Mann kann mit Werkzeugen umgehen. Bauer, 1747 Hudson Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

— Fish's —

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company.

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Auktions-Verkauf am Dienstag, 26. Juli, 10 Uhr Vorm. Ich werde für Storage Unkosten 10 Möbelwagen voll neue und gebrauchte Möbel, Teppiche, Matratzen, Messing- und Eisen-Betten, Oefen und Haushaltgegenstände jeder Art verkaufen. J. Ralph, Auktionier, 2525 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Gasofen und Sideboard. — 1733 N. Halsted Str., Apotheke.

Muß verkaufen: Ledernes Divan Sopha, Rocker, schönes Parlor Set, Teppich, Sideboard, Tisch, Stühle, spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Floor. 19jl,1w

Möbel zu verkaufen, billig. 5138 Bishop Str. somo

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33, Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 20jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf: 3 Pianos, Emerson, Lyon & Healy und Kimball, $20, $95, $100; alle in guter Verfassung. 733 Milwaukee nahe Chicago Ave. Dept. S. 23jllwX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jllmtX

$45 kaufen ein $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 21jllwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 für Pony, Harneß und Top Buggy; $60 für 1200 Pfd. Stute; $110 Gespann lebhafte Maulesel; $300 Gespann, Harneß, Patent Dump-Wagen. 2452 Grand Avenue.

500 echte Rassehühner, Plymouth Rocks, weiße und braune Leghorns billig zu verkaufen. Nähere Auskunft, 775 Milwaukee Ave., 2. Floor. Telephon: Monroe 2760. modi

Verkaufe schönes braunes Pferd preiswerth; habe kein Gebrauch dafür, da ich zwei habe. 1725 Nord Campbell Ave., nahe Wabansia.

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jllmtX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine; nur $4. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. 25jll,8,15,22,29ag

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pooltable, beinahe neu, 1909 Canalport Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, sämmtliche Back-Utensilien, Middleby Ofen u. dergleichen etc.. F. Witte, 2663 Monroe Str. Tel.: Seeley 972. modimi

Store Fixtures.
Store Fixtures.
—Diese Woche Spezial-Verkauf.—
—Alle Fixtures müssen weg zu 50c am Dollar.—
Grocery- und Market-Einrichtungen.
Delikatessen- und Confectionery-Einrichtungen.
Zigarren- und Candy Store-Einrichtungen.
Bäckerei- und Lunchroom-Einrichtungen.
Dyers' u. Cleaners' u. Schneider-Einrichtungen.
Putzwaaren- u. Herrenausstattungs-Einrichtungen.
Dry Goods u. Schuh-Store-Einrichtungen u. s. w.
Thatsächlich Alles, was zu Store- und Office-Einrichtungen gehört; ebenso werden Einrichtungen auf Bestellung gemacht in kurzer Zeit..
Sprecht bei mir vor, ehe Ihr anderswo kauft.
—Baar oder auf Abzahlung.—
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted; ebenso 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue. 7jldofasomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine ansehnliche, achtbare Dame mittleren Alters, hat gutes Gemüth, ist häuslich, hat Vermögen, wünscht mit einem besseren Herrn in guten Verhältnissen lebend, von 55 bis 65 Jahren, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Strengste Diskretion zugesichert. Briefe erbeten unter Adr.: T. U. 80 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein in den reiferen Jahren stehender Herr sucht eine ältere, alleinstehende Dame, ohne Anhang, um den Lebensabend vereint zu genießen. Adr.: T. 737 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 junge Damen, Amerikanerinnen, welche auch deutsch sprechen, nehmen noch einige Herren und Damen für Privatkunden im Englischen. Näheres unter: T. 712 Abendpost. fremo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 103 Adams Str. Tel. Randolph 4076.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, 28 Jahre alter Platz. — Gute Gründe für Verkauf. 5508 State Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store; eine gut gelegene Ecke; gute Nachbarschaft; für nur $150. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gut etablirte Bäckerei; alles in gutem Zustande; kein Basement; billige Miethe. Adr.: T. 764 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, wegen Todesfall billig. 1637 Larrabee Str.

$145, werth $300, kaufen Grocery-, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Eisrahm-Laden, gegenüber großer Fabrik, mit Wohnung; Miethe $14. 1875 Clybourn Avenue.

$165 oder beste Offerte kaufen gutzahlenden Grocery- und Confectionary-Store; gute helle Zimmer. Dies ist ein Bargain für Jemand. 5133 Ashland Ave.

Sofort zu verkaufen: Schuh-Reparir-Werkstätte; gute Nachbarschaft; wegen Abreise nach Deutschland. 739 Webster Ave., nahe Halsted.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Bäckereien, Butcherstores, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, mit großer Halle, neues Cashregister und großer Stock, sofort genommen $475, werth dreifach. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, nur Hausgeschäft; keine Konkurrenz; vorschriftsmäßig eingerichtet; Wocheneinnahme $150. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Feine, gutgehende Bäckerei, beste an Nordwestseite; neuer Shop, ebener Erde, 6 schöne Zimmer hinter dem Store, Wasserheizung; gute Preise; alles aus dem Store. Einnahme $500 bis $525 die Woche; Miethe $85. Preis $3300. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adr.: T. 765 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market. Keine Agenten. 36. Str. und Winchester Ave. samo

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store; gute Gelegenheit. 1446 Barry Ave. 19jl,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon in deutsch-ungarischer Nachbarschaft. Adr.: T. 760 Abendpost. 24jl6t

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, eigene Lizens, Fixtures und Kegelbahnen. 1400 Belmont Ave., Ecke Southport. 23jullwX

Zu verkaufen: 16 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, stetige Roomers, gutes Einkommen, wegen Krankheit. Ecke Lincoln Park Blvd. 140 E. Ohio Str., Stahl. fasomo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Möchte mich mit $800 in nachweisbarem, reellem Unternehmen betheiligen, Adr.: T. 751 Abendpost.

Mann mit einigen hundert Dollars und seine Dienste. Axel Bauer, 3574 Cortland Str. Tel.: Belmont 727.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes helles 4-Zimmer Flat; Gas, Toilet. 1515 N. Wood Str., zwischen Milwaukee und North Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers und Boarders, Bad, Gas und gute Carverbindung.—2022 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn; alles bequem und billig; im 2ten Stock, neues Gebäude. 5115 Laflin Str., hinten. mdi

Zu vermiethen: Schlafzimmer und Küche, vollständig möblirt, für Haushalt. 25 N. Ann Str. nahe Madison Str.

Zu vermiethen: Schönes Eck Frontzimmer an zwei Herren oder Ehepaar, Gas, Bad; Car vor der Thür. 954 Adams Str., Ecke Morgan Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board an 2 Herren. Ein Block nördlich von Hochbahn. 901 Center Str., nahe Halsted.

Kind findet Pflege bei besseren kinderlosen Leuten. Park, Wasser und Schule. 5530 S. Campbell Ave., nahe Western Avve., 55. Str. u. Garfield Blvd.

Deutsche Frau wünscht 1 oder 2 anständige Roomers; Gas, Bad und Familienanschluß. 2968 Loomis Str., nahe 31. Str., 3. Floor. modi

Suche zwei Herren in Kost, in Privatfamilie von zwei Personen. Marie Stefen, 1421 16. Str. 23jul,1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 20jl2wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1981 Osgood Str., Flat 1. 25jllwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht Zimmer und Board in kleiner Familie oder bei Wittwe. Keine andern Roomers. Adresse: O. K. 10 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

N. Friedlanders Rechts- und Notariatsbureau, 99 Randolph Str. Erbschaften und Bankerott-Sachen erledigt. Abstrakte und Titel von Grundstücken examinirt. Kollektionen jed. Art. Konsultation frei. momifr

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
86 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44.

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Beelder. 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1829. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine schöne bebaute Ecke, gutes Einkommen; gute Nachbarschaft; Baar oder Abzahlung; muß sofort verkauft werden. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, $2700; $1000 Baar; Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Laundry Tubs, $3000; $300 Baar, $15.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, 1 Block zur Hochbahnstation, $3250; $1000 Baar.
Neues Zwei-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $4400; $400 Baar, $25.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, alle Bequemlichkeiten, $3800; $500 Baar, $15.00 monatlich.
Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str., Addison und Leavitt Straße. momi
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: In Ravenswood, modernes zwei Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Lot 31x165; feine Nachbarschaft an Ashland Ave.; Preis $8600. modo
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Brickhaus, 2-stöckig, 25x125, unten 5, oben 6 Zimmer; gute Nachbarschaft, für $3600; großer Bargain. Fragt Mrgs. 10, 1572 Clybourn Ave.

Eigenthümer verläßt die Stadt, darum verkaufe ich fast neue 5-Zimmer Cottage mit Bad. Grace Str. Preis nur $2250. Frey, 2828 Lincoln Ave. 20jllw

Zu verkaufen: Zu leichten Bedingungen, moderne 6-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Irving Ave., nahe Irving Park Boul.; Preis $3400; $500 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomi

Zu vertauschen: Moderne 6-Zimmer Lake View Cottage für eine billige Lot. samom
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Saloon Geschäftsgebäude, ist 2536 Lincoln Ave. gelegen, $7000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 2jllwX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Lot 35x125; nahe Northwestern-Hochbahn: feine Lage; Preis $6400. Adr.: G. 373 Abendpost. fasomo

Muß verkauft werden, zwei 4-Zimmer Flatgebäude Lot 31x132, ist 1438 Mohawk Str., wegen Erbschaftsvertheilung. Aug. Torpe, 820 North Ave. 23jllwX

Muß heute verkauft werden! 2-stöckiges Flatgebäude mit Stall, ist 1658 Dayton Str. gelegen, $2800. Torpe, 820 North Ave. fasomo

Zu vertauschen: 3-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, an Belmont Ave. nahe Lincoln Ave., für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 25jllwX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, ist 625 Blackhawk Straße gelegen, $2300. fasomo
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Zu vertauschen: Schuldenfreie, moderne 6 Zimmer Cottage für dreistöckiges Brickgebäude, nahe Nordseite katholischer Kirche. Aug. Torpe, 820 North Ave. 23jllwX

Zu verkaufen: Lotten, $250 und aufwärts, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Ave.-Cars.
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 23jul,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $200 Anzahlung; 2-Flat Gebäude, beinahe neu; Miethe aus den Flats bezahlt für Gebäude. 3048 N. Spaulding Ave. Wir machen Real Estate-Anleihen nach dem monatlichen Zahlungs-Plan. Phon: Lincoln 388. A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave. 22jllwX

Zu verkaufen: Bargain, Feine 8-Zimmer Residenz. 2438 Smalley Court, Logan Square. 20jllwX

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store mit 3 Zimmern, bester Platz für Milchmann, muß diesen Monat verkauft werden, sehr billig. 5138 S. Justine Straße, zwischen 51. und 53. Straße. 11jlmodosonlm

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Lot und Groceryladen, in deutscher Nachbarschaft, über 20 Jahre bestehend, mit großem Kundenkreis, sehr billig. H. C. Bodtke, 3015 Archer Ave. modimi

Farmländereien.

$600, Theil auf Zeit, oder beste Baar-Offerte diese Woche. Kaufte eine Farm, muß bestzahlenden leichten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store in Chicago verschleudern; gut $800 werth; Miethe $25; 4 Wohnzimmer. 2459 Nord Halsted Straße. modi

Zu verkaufen: 233 Acker Farm in Kankakee Co., gute Gebäude und gutes Wasser, 60 Meilen von Chicago, nahe St. Anne. Näheres H. P. Leseberg, Monee, Ill. 20jllw

Zu verkaufen: 20 und 40 Acres Fruchtland im südlichen Oregon, billig wegen anderem Geschäft. Hoffmann, 1634 Hudson Ave. somo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Nehf, 121 La Salle Str. 28jnlmX

Verschiedenes.

Suche passendes Land mit Wohnhaus für eine kleine Hühnerfarm, zu pachten und später zu kaufen, nicht außer Stadtgrenze. Stahl, 3556 S. Halsted Straße. samo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 16jl—19jp,famomi

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave. 13jl,eod,15t

Geld zu verleihen. — Wir machen erste Mortgage Real Estate-Anleihen welche in monatlichen Zahlungen bezahlt werden können. Raten bei Nachfrage mitgetheilt. Beliebige Anleihen zu niederstem Raten. A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave., Ecke Halsted Str., — Phone: Lincoln 388. 22jllwX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 19jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Massal Andreas wird gesucht oder seine Adresse Quaiser Nicholas, 1613 Keenon Str.

$10 Demjenigen, der einem Milchmann bis zum 1. August (Farmer) täglich mit 6 bis 8 Kannen Milch besorgt. 1920 Sheffield Ave.

Bringt Rezepte nach Seyfarths Apotheke, jetzt 1521 Fullerton Ave.

Verlangt: Painter-Arbeiten in Kontrakt, gut und billig. 1143 Center Str. mdi

Fräulein Emma Forst, bitte lassen Sie mir Ihre Adresse wissen; es wird mich sehr freuen. Achtungsvoll John Marek, 177 West Congreß Str., Chicago. mdi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverläßig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dofamomi

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. Phone: Main 758. 15jl*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ein Sorrel Pferd, 1100 Pfd. schwer, mit „R" markirt auf der hinteren linken Seite. Eigenthümer kann es bei gehörigem Ausweis des Anspruchs und nach Bezahlung der Unkosten abholen. Fred Hahne, 628 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Wabernde Lohe.

Flammen richteten gestern große Verheerungen an.

Ueber $400,000 Schaden.

Speicherbrand in Cragin. — Brauerei und zahlreiche Wohnhäuser an Oakley Ave. nahe Division Straße eingeäschert. — Auch Lake View bös mitgenommen.

Unheimlich heiß war es gestern im Allgemeinen, am heißesten aber war der Tag für die Feuerwehr. Nicht weniger als 60 Mal sind die Löschmannschaften in der Zeit von 1 Uhr gestern bis 1 Uhr heute früh alarmirt worden, und der angerichtete Brandschaden beläuft sich auf über $400,000. Daß er nicht noch weit größer wurde, ist lediglich der Tüchtigkeit der Feuerwehr zu danken, denn die Umstände waren dem zerstörenden Elemente so günstig wie nur irgend möglich. Holzhäuser und Holztheile von massiven Gebäuden waren ausgedörrt vom Sonnenbrand und fingen nur gar zu leicht Feuer, und ein heftiger Wind fachte die Flammen an und ließ sie sich ausbreiten.

Der weitaus größte Theil des vorstehend angegebenen Brandschadens entfällt auf fünf Brände, von denen drei, in verschiedenen Stadttheilen, im Verlauf der ersten Nachmittagsstunden auskamen.

Die Brandstätten.

Um halb 1 Uhr Nachmittags brach in dem großen Getreidespeicher der Northwestern Malt and Grain Co., an 46. Avenue und Cortland Straße, Feuer aus. Der Wächter, Albert Wilke, alarmirte die Feuerwehr sofort, aber ehe in der abgelegenen Gegend Löschmannschaften genug zusammengezogen werden konnten, hatten die Flammen schon dermaßen um sich gegriffen, daß der Speicher nicht mehr zu retten war. Auch neun benachbarte Wohnhäuser sind ganz oder zum Theil zerstört worden, und der durch diese Feuersbrunst angerichtete Gesammtschaden beziffert sich allein auf etwa $200,000.

Kurz nach 1 Uhr entstand ein Feuer in der Brauereianlage von Chas. F. Ogren & Co., an der Oakley Avenue, fast unmittelbar nördlich von Division Straße. Wegen des vorerwähnten Brandes war zur Zeit die Nachbarschaft fast ohne Feuerwehr, und es mußten Spritzen aus beträchtlicher Entfernung nach der neuen Brandstätte geschickt werden. Aller Anstrengungen ungeachtet gelang es der Feuerwehr gerade nur, die Flammen auf die Brauerei und ihre nächste Umgebung zu beschränken. Die Brauerei nebst den dazu gehörigen Stallungen wurden ein Raub der Flammen. So rasch hatte auch hier das Feuer um sich gegriffen, daß es der Frau Chas. F. Ogren jr. nur mit Mühe gelang, sich mit ihren zwei kleinen Kindern aus ihrer im Vorderhause der Brauerei gelegenen Wohnung auf die Straße zu retten. Der Sachschaden, den das Feuer in diesem Falle angerichtet hat, wird auf $30,000 geschätzt.

Um 3 Uhr Nachmittags, die Spritzen von Lake View waren zumeist zur Bekämpfung des Brauereibrandes nach der Westseite hinüberkommandirt oder schon sonst anderweitig in Anspruch genommen, entdeckte die 15jährige Margaret Lauen, 2914 Lincoln Ave., daß ein Abfallkasten hinter dem Koch'schen Kramladen, der sich im Erdgeschoß des bezeichneten Gebäudes befand, in Flammen stand. Das junge Mädchen eilte nach der nächsten Apotheke und veranlaßte, daß die Feuerwehr benachrichtigt wurde. Die aber ließ aus den angegebenen Gründen ausnahmsweise lange auf sich warten und rückte schließlich nur in geringer Stärke an. Inzwischen hatte das Feuer einen gewaltigen Vorsprung gewonnen, und es schien, als ob nicht nur die zahlreichen Bretterbauten der Nachbarschaft dem Verderben geweiht wären, sondern daß auch die nahe Straßheim'sche Futterhandlung, sowie die in geringer Entfernung von dem Feuerherde befindlichen Niederlagen verschiedener großer Schlachthausfirmen würden zerstört werden. Soweit ist es aber zum Glück doch nicht gekommen. Das Feuer hat zwar eine gewaltige Bresche gelegt in die Häusermasse zwischen Southport Avenue, George Straße, Wellington Ave. und Racine Straße, aber seinem Wüthen wurde Einhalt gethan, ohne daß die bezeichneten großen Geschäftsbauten in Mitleidenschaft gezogen worden wären. Immerhin: verschiedene Personen, darunter Frau Margaret Witts, 1330 George Str., Frau J. J. Morgan, 2925 Lincoln Ave., und Frau Katharyn Snyder, 1328 George Str., mit ihren beiden kleinen Kindern, wären bei diesem Brande nahezu in den Flammen umgekommen, eine ganze Anzahl von Familien hatten dabei ihre gesammte Habe eingebüßt, und verschiedene Geschäftslokale sind mit dem ganzen Waarenvorrath, den sie enthielten, zerstört worden. Der angerichtete Sachschaden wird auf $70,000 geschätzt; der Hauptverlust entfällt auf die Henry R. Burhop jr. Commission Co.

Spät gestern Abend ist der Stapelplatz, welchen die Santa Fe-Eisenbahngesellschaft sich erst vor Kurzem an der 43. Straße zur Aufspeicherung von Kohlen hatte einrichten lassen, ein Raub der Flammen geworden. Die Anlage soll gegen $50,000 gekostet haben.

Um 1 Uhr heute früh kam Feuer aus in dem zumeist von Kleiderfabrikanten benutzten Gebäude an der Nordwestecke von Franklin und Van Buren Straße. Ehe es der Feuerwehr gelang, den Brand zu löschen, war durch Feuer, Rauch und Wasser am Gebäude und dessen Inhalt ein Schaden von etwa $75,000 angerichtet worden.

Die geschädigten Parteien.

Durch die vorstehend aufgezählten Feuersbrünste sind im Ganzen gegen 40 Bauten eingeäschert worden. Bei dem Speicherbrand an der N. 46. Ave. wurden folgende Wohnhäuser ganz oder theilweise mitzerstört:

4519 Homer Str.; Frank Vruba und Albert Riedfeld, Bewohner; Schaden, $1500.

4513 Homer Str.; Philip Jacobs und Frau J. Storke, Bewohner; Schaden, $1500.

4515 Homer Str.; Theodor Faust, Bewohner; Schaden, $1000.

4518 Cortland Str.; Benjamin Trautmann und Frau B. Nehring, Bewohner; Schaden, $1750.

1921 N. 45. Ave.; John Anderson, Bewohner; Schaden, $600.

1941 45. Str.; Elias Cognac, Bewohner; Schaden, $200.

Durch die Verluste, welche der Brauereibrand an der N. Oakley Ave. in der Nachbarschaft angerichtet hatte, wird der Gesammtschaden infolge dieser Feuersbrunst auf etwa $50,000 gebracht. Eine Liste der Betheiligten folgt:

1214 N. Irving Ave.; Morris Bilsky, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $1500.

1216 N. Irving Ave.; M. Axelmann, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $1500.

1220 N. Irving Ave.; H. Rosemus, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $1500.

1228 N. Irving Ave.; Wm. Brabner, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $2000.

1229 N. Irving Ave.; Fr. Schultz, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $100.

1233 N. Irving Ave.; Gus Kram, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $1000.

1225 N. Oakley Ave.; Louis Pollack, Eigenthümer und Bewohner; Schaden $1800.

1227 N. Oakley Ave.; unbewohnt; Schaden, $800.

1231 N. Oakley Ave.; Albert Gellert, Eigenthümer und Bewohner; Schaden $1000.

1233 N. Oakley Ave.; A. Fränkel, Eigenthümer und Bewohner; Schaden, $1000.

Durch die Feuersbrunst an der Lincoln Ave., nahe Southport Ave., sind außer den Gebäuden der Burhop Commission Co. die folgenden Bauten ganz oder zum Theil in Rauch aufgegangen:

2906 Lincoln Ave.; Bewohner: Frank Stadler und Harry Moorhead; Schaden, $1800.

2908 Lincoln Ave.; Benutzer und Bewohner: Geschwister Wolff, David Williams und James Short; Schaden, $1500.

2904 Lincoln Ave.; Bewohner und Benutzer: H. Dammerau, John F. Rubis und W Dyer; Schaden, $500.

2910 Lincoln Ave.; Benutzer und Bewohner: Wm. Feingold, J. J. Morgan nebst Frau und Frau E. E. Howard, Arnold Schaack; Schaden, $5500.

2914 Lincoln Ave.; A. Koch und M. Lauen; Schaden, $3000.

2920 Lincoln Ave.; John Verby und Harry Ditter; Schaden, $5000.

2922 Lincoln Ave.; Nicolas Roth und John Rittem; Schaden, $3000.

2924 Lincoln Ave.; J. J. Gorgan; Schaden, $1500.

2913 Lincoln Ave.; George Paulus; Schaden, $500.

1326 George Str.; Alex. Tulis, Sigmund Meyer und J. J. Nicola; Schaden, $4500.

1828 George Str.; Frau Catharyn Snyder; Schaden, $2000.

1330 George Str.; Rob. McHald, H. A. Schmidt und Frau Gustav Schmidt; Schaden, $5200.

2922 Racine Ave.; John Rogers, A. W. Schulz und E. Erickson; Schaden, $3000.

Durch die nächtliche Feuersbrunst an der Franklin Straße haben vornehmlich die Firmen Hill & Shapiro, T. J. Schweig, Button & Braid Manufacturing Co., J. W. Bell, Kaufmann & Co., E. Klein, die Imperial Garment Co. und die Rosinger'sche Speisewirthschaft Schaden erlitten. Auch das Rosenberg'sche Schanklokal und die Speisewirthschaft von Liebermann & Co. sind schlimm mitgenommen worden. Das fünfstöckige Gebäude ist nahezu vollständig ausgebrannt, und das Dach ist eingestürzt. Der angerichtete Gesammtschaden wird auf $75,000 veranschlagt.

Vom Wagen eines Feuerwehrmarschalls überfahren wurde auf dem Wege zu der Brandstätte an Oakley Ave. der 14jährige Milton Daus, 1022 N. Francisko Ave. Er erlitt einen Beinbruch. Dem 15jährigen Alfred Rubenstein, der nachher behilflich war, den Milton in die Polizeiambulanz zu verpacken, wurde zum Lohn für seinen Samariterdienst beim Zuklappen der Wagenthür der Daumen der rechten Hand zerquetscht. Beide Jungen haben dann im Elizabeth-Hospital ärztlichen Beistand gefunden.

Schmerzhafte Verletzungen am rechten Bein hat sich heute zu früher Stunde der Polizist George Allen zugezogen. Er wollte in aller Eile einen Brand melden, den er in einem Stalle auf dem Grundstück 3241 Osgood Straße entdeckt hatte. Um den Weg abzukürzen, sprang er über einen Zaun und kam dabei zu Fall. Das Feuer ist nachher ohne große Mühe gelöscht worden.

Kranke erschöpfte Männer billig und vertraulich geheilt $10

Garantirte Heilung

Nervöse, geschwächte Männer, erkrankt durch frühe Ausschweifungen oder Ueberarbeitung, leidend an verlorener Lebenskraft oder Ehrgeiz, Kreuzschmerzen, schwachem Gedächtniß oder Geist, Nieren- oder Urinleiden, Verhinderungen, Krampfadern, Vergrößerung an der linken Seite, belegte Zunge, Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten, kommt und werdet geheilt zu meiner speziellen niedrigen Offerte von $10 für professionelle Gebühren für irgend eine Krankheit. Beste Medizinen von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Konsultation frei und erwünscht.

DR. FLINT, 260 State Str., 2. Flur.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vm. bis 6 Nm. Montag und Donnerstag bis Abends 9 Uhr. Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittag.

Thüringer Verein.

Der Thüringer Verein hat keine so zahlreiche Mitgliederschaft, wie manche von den anderen landsmannschaftlichen Vereinigungen, die hier bestehen, aber seine Mitglieder sind treu. Es gibt viele unter ihnen, die noch keines von den Festen versäumt haben, die der Verein im Laufe der Jahre veranstaltet hat, und die alte Garde hat auch gestern im Eureka Park nicht gefehlt, wo der Verein sein 30. Sommerfest gab. Auch zahlreiche, dem Verein bisher nicht angegliederte Söhne und Töchter des schönen Thüringer Berglandes hatten sich eingefunden. Vom Festausschuß, bestehend aus den Herren Hermann Böhm, John Hoffmann, Gust. Rolfe, Chas. Neubauer, Henry Hartmann und Paul Obstfelder, war in erster Linie für einen ausgibigen Vorrath von schmackhafter Thüringer Bratwurst Sorge getragen worden, sowie dafür, daß das angekündigte große Preiskegeln durch angemessene Preise anziehend gestaltet wurde. Dann aber wurde auch in umsichtiger Weise für die Unterhaltung der Kinder, sowie für Tanz und sonstige Lustbarkeiten gesorgt, so daß alle Theilnehmer ihr Vergnügen fanden. Der Thüringer Männerchor, welcher übrigens den Kern des Vereins bildet — er versammelt sich jeden Dienstag in Soens Halle an Perry Straße und Roscoe Blvd. — war vollzählig zur Stelle und bewies, daß er unter seinem Dirigenten Schoeßling fleißig und mit gutem Erfolge übt. Man blieb beisammen, bis die grausame Hitze sich völlig gelegt hatte, so daß die Heimfahrt ebenfalls zu einer Annehmlichkeit wurde.

Streik der Kohlengrubenarbeiter.

Verhandlungen in Indianapolis führen zu einem Abkommen.

Ein Einverständniß zwischen Grubenarbeitern und Kohlenzechenbesitzern ist Nachrichten aus Indianapolis zufolge gestern nach viermonatigen Verhandlungen erzielt worden. Es wird heute den Grubenarbeitern zur Abstimmung vorgelegt werden. Man erwartet seine Annahme und Beendigung des vier Monate währenden Streiks in Illinois, der Eisenbahnen und Fabrikanten, die ihre Kohlen aus Pennsylvanien beziehen mußten, viele Tausende gekostet hat. Hinsichtlich der Bezahlung der Bergleute, die Sprengschüsse abfeuern, machten beide Parteien Zugeständnisse. Die Bergwerksbesitzer bestehen sich dazu, sie zu bezahlen, doch sollen die Ausgaben nicht einen und einen halben Cent die Tonne übersteigen. Den übrigen Bergleuten wurde eine Lohnerhöhung von 3 Cents die Stunde zugestanden, die vom Nationalkonvent der Bergleute verlangt worden war. Bergleute in Franklin und Williamson County erhalten außerdem eine weitere Lohnerhöhung um 2 Cents, die durch örtliche Verhältnisse bedingt ist.

Die Arbeit wurde am 1. April eingestellt. Zwei Monate später gingen die Vorräthe an heimischer Kohle zu Ende, und Konsumenten mußten ihre Kohle aus dem Osten beziehen. Sie kam ihnen einen Dollar die Tonne höher zu stehen.

Der Tempelritter-Konklave.

Ein Festumzug und ein Wettschwimmen auf dem Festplan.

In der Woche vom 7. bis 13. August werden bekanntlich die Tempelritter hier ihr nationales Konklave abhalten, zu dem über 50,000 Theilnehmer erwartet werden. Auf dem Programm stehen außer den geschäftlichen Verhandlungen ein Umzug, der von der Michigan Ave. und 31. Str. nach der Washington Straße, Jackson Boulevard und La Salle Straße gehen wird. Die Auflösung soll vor der Stadthalle erfolgen. Ferner wird ein Wettschwimmen im Fluß um den Besitz einer von Wm. H. Thompson gestifteten Trophäe im Werthe von $1000 unter Leitung des Illinois Athletic Club stattfinden. Dazu sind bereits über hundert Anmeldungen eingelaufen.

— Guter Rath. — Vater: Mein Sohn fügt sich in Alles, er hat ein bewunderungswürdiges Anpassungsvermögen. — Bekannter: Na, da lassen Sie ihn doch Schuster oder Schneider werden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Die englische Bühne.

Majestic. — Frl. Rose Coghlan, unterstützt von anderen erstklassigen Kräften, tritt hier in dieser Woche auf in dem einaktigen Drame „The Ace of Trumps“. Eine musikalische Burleskkomödie wird von den „Fünf Armanis“ ausgeführt, und die Verwandlungs-Künstlerinnen Zella Covington und Rose Wilbur stehen als dritte Hauptnummer auf dem Programm. Aber dieses bietet noch weit mehr, z. B. den Klavierakrobaten Mike Bernard und die Ballhair'sche Truppe von Trapez-Akrobaten, die Bauchrednerin Hilda Hawthorne, das Merrill'sche Radler-Trio und die Clowns Mullen und Corelli — fast mehr Unterhaltung, als man auf einen Sitz verdauen kann.

Olympic. — Die Hitze scheint dem „Fortune Hunter“ nichts anhaben zu können. Die einunddreißigste Woche der Aufführungen beginnt, und der Andrang zu diesen ist noch gerade so lebhaft wie in der zweiten oder dritten Woche.

Bijou. — Die Direktion „Klimt & Gazzolo“ scheint zu außerordentlichen Anstrengungen entschlossen, um in der Gunst des Publikums, welche sie in voriger Woche durch gute Leistungen erobert, in dieser durch noch bessere sich zu behaupten. Nachdem sie in voriger Woche „Romeo und Julie“ zur Aufführung gebracht, kündigt sie für diese ein ländliches Drama von klassischem Zuschnitt: „The Orphan's Prayer“ an. Die Hauptrollen des Stückes sind mit guten Kräften besetzt, und auf die spenische Ausstattung ist ganz besondere Sorgfalt verwendet worden.

Ziegfeld. — Nachdem der musikalische Schwank „The Girl in the Kimono“ sich hier nunmehr vier Wochen lang auf den Brettern behauptet hat, dürfte seine Feuerprobe als bestanden anzusehen sein. Die Mängel, welche dem Stücke ursprünglich angeheftet, sind beseitigt, und die darstellenden Kräfte werden ihren Aufgaben in mustergiltiger Weise gerecht.

Colonial. — „Madame Sherry“ hat sich hier kontraktlich noch auf fünf Wochen gebunden. Sie hat erstaunliche Erfolge erzielt und würde sich muthmaßlich auch noch bis tief in den Herbst hinein hier halten können, wenn ein Klimawechsel nicht doch mehr zu ihrem Vortheil wäre.

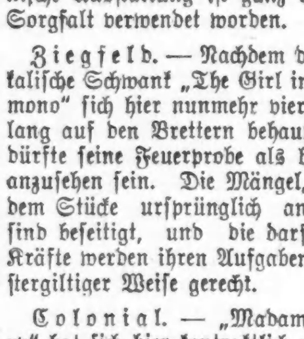
Whitney. — Die Zugkraft, welche „My Cinderella Girl“ hier noch immer entfaltet, ist eine so unbestreitbare, daß schon längst auch auswärtige Theaterunternehmer darauf aufmerksam geworden sind. Es werden deshalb, sobald die herbstliche Spielzeit anbricht, gleich zwei Gesellschaften mit dem Stücke „auf die Dörfer“ geschickt werden.

Princeß. — An Stelle von Marguerite Clark, die nach dem Osten übergesiedelt ist, tritt hier jetzt Marjorie Wood als Trägerin der weiblichen Hauptrolle auf in der Gesangsposse „Baby Mine“. Nahezu siebenzig Mal ist das Stück hier bereits gegeben worden, und weitere siebenzig Mal dürfte es noch gegeben werden.

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.



Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
Nur für Herren.
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Finanzielles.

Fangt an zu sparen!
Bleibt beim Sparen. — Macht jeden Samstag zu einem Spar-Tag. — Beginnt diese Woche. — Deponirt einen Theil Eures Lohnes bei uns. — Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen. — Ihr könnt mit einem Dollar anfangen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Bestände beinahe eine Million Dollars.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 2., 16. und 30. August.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten in Häfen, oder Ausgaben.
Wendet Euch an
V. SBILY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York,
oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Schiffskarten
Extra billig für August.
$27 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$32 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.
Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Bahnhof abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern
Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund
Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?
Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.
Mannbarkeit. — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang. Zittern der Glieder, Scheuheit, Weltrübheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.
Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
STATE MEDICAL DISPENSARY
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hausen, Bernice, 1 J.; 2258 Lewis Str.
Weber, Katherine, 67 J.; 1217 W. 13. Str.
Witzke, Theodore, 64 J.; 2721 Crowe Str.
Thulke, J., 61 J.; 5462 Irving Park Blvd.
Rieman, Ernst, 73 J.; Watertown, Wis.
Eichhorn, Hans, 37 J.; 7305 Jackson Ave.
Biedeman, Johanna, 64 J.; 1629 Washtenaw Ave.
Heidelman, William, 28 J.; 1958 Bissell Str.
Henn, Raymond, 2 J.; 1204 W. Chicago Ave.
Wahner, Adolph, 22 J.; 523 S. State Str.
Kretzmann, L., 61 J.; 5 E. 110. Pl.
Hauber, Karl, 31 J.; 6143 Rhodes Ave.
Franz, Margaret, 23 J.; 2918 South Park Ave.
Maß, Bertha, 56 J.; 5724 Laflin Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Katherine gegen Thomas Kaiser, grausame Behandlung; Joseph gegen Klara Oliver, Ehebruch; Daniel S. gegen Isabelle Chason, Verlassen; Alma gegen Joseph L. Larson, Verlassen; Sadie gegen Timothy A. Ryan, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Juli 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09—$1.09½; Nr. 3, roth, $1.07—$1.09; Nr. 2, hart, $1.09—$1.15; Nr. 3, hart, $1.07—$1.09.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.15—$1.20.

Mais, Nr. 2, 63—63½c; Nr. 2, weiß, 65½—66c; Nr. 2, gelb, 65c; Nr. 3, 62½—63c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 64c; Nr. 4, 61—62c.

Hafer, Nr. 2, 40½—41c; Nr. 2, weiß, 43¼—43¾c; Nr. 3, 39—40c; Nr. 3, weiß, 42½—43½c; Nr. 4, weiß, 41—42c; Standard, 43—43½c.

Roggen, Nr. 2, 78—80c; Nr. 3, 70—78c; Nr. 4, 60—68c.

Gerste, „Malting“, 58—71c; „Mixing“, 50—57c; „Screenings“, 40—54c.

Mehl, „Winter Patents“, $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots“, $4.75—$5.50.

Kleesamen. — „Cash Lots“, $8.00—$12.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.88
do., gereinigt, per 5 Faß	0.89
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.15; „Stags“, $8.00—$9.00.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfd., $3.25—$4.50; „Feeding Ewes“, $3.50—$5.00; „Yearlings“, $4.50—$5.75; „Spring Lambs“, $5.75—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies“, extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles“, das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts“, das Dutzend	0.13 —0.17
„Extras“, das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14½—15
„Young America“, das Pfund	0.15¾—16
„Daisies“, das Pfund	0.14½—15
„Brick“, das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs“, das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.20
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12½
Enten, das Pfund	0.12 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.25 —0.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	1.75 —4.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00 —2.25
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —1.10
Kraut, neu, die Kiste	1.00 —1.75
Spargel, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.40 —0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00 —1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00 —8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10 —0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, der Sack	1.00
Rüben, neue, die Kiste	0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Spinat, der Kübel	1.00
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.25
Pfefferschoten, der Bushel	1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06 —0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.00
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75 —1.90
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00 —2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.35
Melonen, Gems, die Kiste	4.00 —6.00
Wassermelonen, die Carladung	100.00—200.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.36 —2.40
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.65 —0.70

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Columbia Ave., 300 F. östl. von Lakewood, Südfront, 33.13 bei 139; Herman Nelson an Albert L. Riemenschneider, $3000.

Columbia Ave., 334 F. östl. von Lakewood, Südfront, 33½ bei 139; Herman Nelson an Albert L. Riemenschneider, $3000.

Merse Ave., 140 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 50 bei 171; Bernhard Sterne an John Refakes, $6000.

Eastwood Ave., 75 F. westl. von Lyman, Südfront, 37 bei 96; Anna Dassonville und Gatte Albert an Gustav R. Roßner, $2500.

Edgewater Ave., 150 F. westl. von Southport, Nordfront, 25 bei 114; Wm. Holt an Jno. F. Anderson, $825.

Hermitage Ave., 316 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 125; Minna Schmidt an James Tyale, $4900.

Lincoln Str., 96 F. nördl. von Winnemac Ave., Westfront, 50 bei 150; James C. Beale an John Rosch, $1650.

Marshfield Ave., 163 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 37½ bei 125; James Dorney an Niels Buck, $3600.

Paulina Str., 120 F. nördl. von School, Westfront, 25 bei 100; Richard Ettelt an Sophia Wenger, $2500.

Southport Ave., 50 F. nördl. von Summerdale, Ostfront, 33⅓ bei 125; Robert J. Bird an Carl D. Petersen, $7000.

Belle Plaine Ave., 182 F. östl. von Campbell, Nordfront, 25 bei 125; Anna Dassonville und Gatte an Gustav R. Roßner, $3200.

Belle Plaine Ave., 208 F. östl. von Campbell, Nordfront, 25 bei 125; Albert Dassonville an Gustav R. Roßner, $2550.

41. Ave., 200 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 30 bei 125; Chas. L. Brendt an Rudolph M. Arends, $5400.

Fullerton Ave., 150 F. östl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 118⅓; Albert Vogler an Wm. S. Kerrott, $1250.

Kedzie Ave., 97 F. nördl. von Noble Ave., Ostfront, 50 bei 123; Conrad Golterman u. And., durch M. in Ch. an Deering B. & L. Ass'n., $2000.

Lawrence Ave., 191 F. westl. von N. 56., Nordfront, 50 bei 125; Henry J. Smith an Mary Boughen, $1700.

Lowell Ave., 38 F. südl. von Grace Str., 37½ bei 136; Andrew Sundene an Chas. E. Huch, $4500.

Ridgeway Ave., 141 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 37½ bei 125; Wm. B. Walker an Conrad F. Dammann, $900.

70. Ave., 107 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 100 bei 209; Chas. T. Tanner an Edwd. Bradshaw, $1500.

Western Ave., 33 F. nördl. von Cuyler, Ostfront, 25 bei 125; Albert Dassonville an Gustav R. Roßner, $2600.

Whipple Str., 80 F. nördl. von Byron, Ostfront, 25 bei 125; Isabelle Andersen an Eilef Kildahl, $1500.

Groveland Ave., 103 F. südl. von 29. Str., Westfront, 20 bei 92; Julia C. Dyke an Aug. A. Fled, $3950.

Hamilton Ave., 120 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 24 bei 124; David M. Hills an Frank Czolek, $1100.

S. Park Ave., 336 F. südl. von 29. Str., Westfront, 26 bei 115; Jas. J. Cleary an Johannes G. Deilens, $2500.

Carondolet Ave., 175 F. südl. von 132. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Paterson an Michael Bozeks, $1750.

Escanaba Ave., 221 F. nördl. von 82. Str., Westfront, 25 bei 121; John F. Johnson an Chas. E. Grund, $1800.

Howard Ave., 40 F. südöstl. von Erie, Westfront, 25 bei 82; Andro Curzydto an John Wlynarczyk, $1500.

Dasselbe Eigenthum; J. Wlynarczyk an Anna Curzydto, $1500.

Indiana Ave., zwischen 113. und 114. Str., Westfront, 37½ bei 125; Wm. P. Kendall an Herman Lauterjung, $1000.

Michigan Ave., 79 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 29 bei 159; Wm. Madlung an John Callan, $3750.

Trust Deed—3 Jahre, 5 Proz.; Wm. R. Young an John Dorr Bradley, $17,500.

107. Str., 182 F. westl. von Curtis, Südfront, 33 bei 124; Stefan Wunder an John Zalleys, $1650.

Woodlawn Ave., Nr. 5214, Ostfront, 50 bei 164; Wm. F. Pierce an C. Kemble Baldwin, $7700.

50. Str., Südostecke Forrestville Ave., Nordfront, 66 bei 135 und 3-stöck. Apartmentgebäude, 5 Ja., 5½ Proz.; Trust Deed durch Julius P. Friend an C. T. and Tr. Co., Trustee, $27,000.

Artesian Ave., zwischen 40. und 41. Str., Westfront, 25 bei 124; Milton C. Falker an John E. Henry, $1850.

Campbell Ave., 155 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Esser an Jno. Baltakis, $1400.

Emerald Ave., zwischen 82. und 83. Str., Südwestfront, 25 bei 125; Simon Westrat an Frederick Bruim, $2100.

55. Str. Blvd., Südostecke Union Ave., Nordfront, 57.80 bei 130; Dora Mahnke an Moritz Marschner, $21,000.

Halsted Str., 221 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 122½; Moritz Marschner an Dora Mahnke, $9000.

Lafayette Ave., 318 F. südl. von 60. Str., Westfront, 96 bei 100; James M. Christy an National Plumbing and Heating Supply Co., $2400.

Philip Ave., 120 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 29¾ bei 124, John W. Ries an Julius H. Kruse, $4000.

Cullom Ave., 381 F. westl. von Robey Str., O. Fr., 50 bei 120, Amalia Buchler an Elizabeth Becker, $2,150.

Hermitage Ave., 121 F. nördl. von Glenlake W. Fr., 37½ bei 162, Michael C. Anderson an Julius F. Stachel, $4000.

Leland Ave., 213 F. westl. von Clarendon, O. Fr., 50 bei 124, Arista W. Berkey an S. Mason Meek, $20,000.

Melrose Str., S. O. Ecke Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 125, Stephen B. Gorsuch an Aug. Wilke, $8000.

Nelson Str., 153 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 25 bei 125, Samuel Brown Jr. an William F. Hing, $3,048.

Perry Str., S. O. Ecke Montrose Ave., W. Fr., 34¼ bei 120, Andrew L. Sorensen an Leo C. Phillips, $25,000.

Victoria Str., 291 F. westl. von Ridge Ave., N. Fr., 25 bei 114, Julius H. Kruse an John W. Ries, $1000.

Warner Ave., 54¼ F. westl. von Southport Ave., N. Fr., 100 bei 125, John König an James R. Cardwell, $4000.

N. 41. Ave., 100 F. südl. von Elston Ave., O. Fr., 50 bei 184, George G. Wyckoff an Richard J. Bickerdike, $3,100.

Hamlin Ave., 218 F. nördl. von George Str., O. Fr., 26 bei 125, William G. Bletsch an Kate Koschnik, $2,600.

Irving Park Blvd., 124 F. westl. von Campbell Ave., S. Fr., 50 bei 125, Lucinda R. Taylor an Hoyt King, $2,450.

Larrabee Str., 168 F. südl. von Wisconsin Str., W. Fr., 48 bei 121½, Joseph Schmidt durch M. in C. an Barabara Therton, $3,334.

North Ave., 50 F. westl. von McHenry Str., S. Fr., 25 bei 125, William H. Notte an Jan Mathaszak, $1,600.

Ohio Str., 120 F. westl. von Dearborn Ave., S. Fr., 20 bei 100, David Hymes an Emma E. Landau, $3000.

South Park Ave., 119 F. nördl. von 29. Str., W. Fr., 23.8 bei 100, Maurice Corcoran an William D. Cooper, $2000.

26. Str., 100 F. östl. von Butler Str., N. Fr., 25 bei 124.9, Christian J. Eck an Henry Reiffsteck, $4,200.

32. Str., 229 F. östl. von Paulina Str., S. Fr., 25 bei 118, Harvey J. Sutton an Peter O'Connell, $1,250.

South Chicago Ave., 260 F. nordwestl. von Drexel Avve., W. Fr., 50 bei 125, Arthur Foster an Mary A. Griffiths, $5,250.

87. Place, 168 F. westl. von Dauphin Ave., N. Fr., 63¼ bei 125, John Valericy an Karolis Rahalis, $2000.

Colfax Ave., S. O. Ecke 84. Str., W. Fr., 122 bei 125, Leon Zielinski an Andrzej Niedosmidek, $2,500.

Kensington Avve., 325 F. westl. von Prairie Ave., S. Fr., 25 bei 160, Peter Doerr an Antonio Antonietti, $1,500.

Kensington Ave., 500 F. westl. von Prairie Ave., S. Fr., 25 bei 160, Wilhelm Engel an Antonio Trego, $2,400.

Ontario Ave., 124 F. nördl. von 135. Str., O. Fr., 50 bei 125, William Bush an Alice Pryor, $1,050.

— Es ist bezeichnend, daß man zum Krieg und zur Ehe vor Allem Geld braucht.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

23jul,satX

Unser

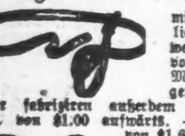
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einfeitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise in Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

10ap*2

ST. JOHNS Military Academy,

DELAFIELD, WIS.

In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Ry.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.

Adr. Dr. S.T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Gegen

Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil-Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

Tel. Lincoln 4424.

fl9,samomi,1m

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 Weil Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

28jl*2

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 346

30gl,mifrmo*

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Unsere Entenrassen.

Peking-Enten. — Rouen-Enten. — Aylesbury-Enten. — Cayuga-Enten. — Graue „Calls". — Weiße „Calls". — Schwarze ostindische Enten.

Die „American Poultry Association" erkennt zehn Entenrassen an, von denen aber nur zwei Rassen mehr wie eine Varietät haben. Folgende sind die anerkannten Rassen und Varietäten: Peking-Enten, Rouen-Enten, Cayuga-Enten, graue „Calls", weiße „Calls", ostindische Enten, die Hauben-Enten, die weißen und die bunten Muscovy-Enten, die indischen Lauf-Enten (Runners) und die schwedischen Enten. Alle in unserem Lande einheimischen Entenrassen sind, mit Ausnahme der Muscovy-Enten, asiatischen Ursprungs. Als Hausgeflügel waren die Enten schon in den Zeiten vor Christi Geburt bekannt. Der römische Schriftsteller Columella erzählt, daß die Eier der wilden Enten, ausgebrütet unter einem Haushuhn, Entenküchlein erbrächten, die sich leicht zähmen ließen; das ist heute nach 2000 Jahren noch genau so. Die wilde Mallard-Ente ist vom östlichen Afrika herübergeflogen gekommen zu den westlichen Küstengebieten Amerikas, und sie ist bekannt, so weit die Geschichte zurückreicht. Von Alters her wurde die Ente ihres schmackhaften Fleisches wegen geschätzt, und man geht deshalb auch wohl nicht in der Annahme fehl, daß sie einer der ältesten, gezähmten Vögel ist. Heutzutage sind die größeren Entenrassen ein sehr profitables Marktgeflügel. Fast alle Rassen haben gute Lege-Enten. Junge Enten werden seit undenklichen Zeiten als ein Leckerbissen geschätzt; der Zucht von Jung-Enten — sogenannten Zehnwochen- oder Grün-Enten — wird daher in vielen Gegenden die größte Beachtung geschenkt, und sie hat sich mancherorts, namentlich im Osten unseres Landes, zu einem der einkömmlichsten Zweige der Geflügelzucht entwickelt.

Alle weißen Entenrassen sind wahrscheinlich durch die Kreuzung zufällig weißer Exemplare herangezüchtet worden; daß das sehr wohl möglich ist, beweist der Erfolg eines englischen Züchters, der aus zwei weißen wilden Mallard-Enten ein ganzes Volk weißer Mallards heranzog, deren Größenverhältnisse er durch Zuchtwahl ebenfalls bedeutend verbesserte.

Peking-Enten.

Die Pekingenten bilden die bevorzugte Entenrasse Amerikas. Sie wurden zuerst ins Land gebracht etwa um 1874 herum und eroberten sich alsdann gar bald unter den Entenrassen die leitende Stellung, welche sie sich bis heute bewahrt haben. Die Pekingenten sind ausgezeichnete Legeenten, die Jungen wachsen sehr schnell und erreichen bereits im Alter von 10 Wochen ein Gewicht von 10 Pfund das Paar, in welchem Alter die Züchter sie gewöhnlich auf den Markt bringen und verkaufen. Die Rasse ist aus Peking in China zu uns herübergekommen. Die Thiere sind rahm-weiß gefärbt, die Beine und der Schnabel sind orangefarbig. Der Erpel wiegt 8 Pfund, die Ente 7 Pfund.

Rouen-Enten.

Die Rouen-Ente ist nach der Stadt Rouen in Frankreich benannt, obgleich der Name von einigen Züchtern auch anders erklärt wird. So behaupten viele, daß diese Enten einst „Rone" genannt worden nach dem Rhonefluß, daß sie auch „Roan" genannt seien nach der graubrötlichen Farbe des Gefieders der Enten. Da sie aber seit Langem im Bezirk von Rouen gezüchtet und nachgewiesenermaßen in großer Zahl von dort nach England gekommen sind, liegt doch die Vermuthung sehr nahe, daß sie nach genannter Stadt benannt worde sind.

Die Rouen-Ente ist, namentlich soweit die Farbenzeichnung des Gefieders in Betracht kommt, ein herrlicher Vogel und das genaue Abbild der wilden Mallard-Ente. Die weiblichen Thiere der Rasse haben einen grünlich-schwarzen Hals mit einem schmalen weißen Streifen unten am Halse dort, wo derselbe am Körper ansetzt. Die Federn sind an den Schultern grau gefärbt, mit sehr schmalen schwarzen Linien; die Brust ist rein purpurbraun. Der Rücken ist grünlich und aschgrau und geht weiter zum Rumpfe hin in ein dunkles Grün über. An den Seiten des Körpers ist die Farbenzeichnung stahlgrau. Die Flügel sind gräulichbraun gemischt mit Grün, am Rande entlang läuft ein blauer Streifen mit ausgesprochener weißer Ecke. Der Erpel ist einfacher gefärbt, man könnte ihn fast hellbraun nennen, wobei am Rande einer jeden Feder ein Streifen von dunklerem Braun sich hinzieht.

Aylesbury-Enten.

Diese Rasse ist benannt nach dem Thal Aylesbury in der Grafschaft Buckinghamshire in England, wo sie seit vielen Jahren durch Reinzüchtung sehr vervollkommnet worden ist. Es ist eine schwere, frühreife, weiß gefärbte Rasse. Hierzulande fand sie in weiten Kreisen sehr schnell große Verbreitung, bis die Pekingenten herüberkamen; dann hat man die Pekingenten und die Aylesbury-Enten gekreuzt und die reinen Aylesbury's verschwanden bald mehr und mehr, da die härteren Pekingenten von den Züchtern bevorzugt wurden. Die Aylesbury-Enten haben eine weiße Haut, und schon aus diesem Grunde konnten sie sich auf unserem Markte nicht mehr halten, als eine gelbhäutige Rasse, wie die Pekingenten, auftauchte.

Cayuga-Enten.

Eine Ueberlieferung berichtet, daß die Cayuga-Enten an den Ufern des Sees Cayuga im Staate New York zuerst gezüchtet worden sind. Dieser Ueberlieferung scheint ein Körnchen Wahrheit zu Grunde zu liegen, denn es steht fest, daß ein Züchter Namens Clark in Cayuga, New York, bereits im Jahre 1870 eine ganz beträchtliche Anzahl dieser Enten hielt. Die Thiere sind total schwarz gefärbt. Man nimmt an, daß die Rasse durch Kreuzung von Rouen-Enten mit einer wilden, schwarzen Rasse entstanden oder vielleicht aus irgend einer anderen Kreuzung, z. B. der ostindischen Ente mit wilden Mallards. Der Erpel wiegt 8 Pfund, die Ente 7 Pfund. Sehr geschätzt hat man die Cayuga-Enten niemals, sie werden auch immer seltener und man bekommt sie kaum mehr zu Gesicht, obschon noch einige recht gute Bestände derselben existiren.

Calls.

Die „Calls" (Rufenten) kommen in zwei Varietäten vor und werden nur als Ziergeflügel gehalten. Die grauen „Calls" sind in beiden Geschlechtern ganz ähnlich gezeichnet, wie die Färbung der Rouen-Enten; wahrscheinlich ist diese Varietät sehr nahe mit den wilden „Mallards" verwandt. Die weißen „Calls" sind absolut weiß gefärbt in jedem Theile ihres Gefieders. Vom geschäftlichen Standpunkte aus verdienen beide Varietäten weiter keine Beachtung.

Schwarze ostindische Enten.

Die schwarzen ostindischen Enten stammen, wie ihr Name schon besagt, aus Ostindien; sie sind wahrscheinlich die Stammeltern der Cayuga-Enten. Das Gefieder der Thiere ist rein schwarz gefärbt. Sie sind so selten, daß man sie selbst auf den größten Schauen nicht immer zu Gesicht bekommt.

F. F. Matenaers.

Personal-Nachrichten.

— Auf Rosehill fand gestern die Bestattung des im Alter von 78 Jahren verstorbenen Herrn Peter Emmel, eines der deutschen Pioniere von Chicago, statt. Der Verstorbene war 1854 als 22jähriger Jüngling nach hier gekommen und hatte bald darauf an der Wells Straße ein Farben- und Glasgeschäft gegründet, welches im Jahre 1871 bei dem großen Feuer zerstört wurde. Bald darauf baute Herr Emmel ein neues Geschäft auf, und dieses hat er bis vor acht Jahren betrieben. Dann setzte er sich zur Ruhe. Seinen Lebensabend hat er im Hause seiner Tochter, Frau Prof. L. H. Sammel in Ames, Iowa, verbracht. Dort ist er am Samstag verschieden.

60 Todesopfer!

Mailand, Italien, 25. Juli. Nach den jüngsten Berichten hat die Zahl der Todesopfer vom jüngsten Wirbelsturm, nordwestlich von hier, bereits 60 erreicht und mag noch höher kommen! Mehrere Hundert sind verletzt. In verschiedenen Orten herrscht große Noth.

Ira Rawns Tod.

Von der Leichenschau-Untersuchung Enthüllungen erwartet.

Der Ill. Zentralbahn-Skandal.

Hinsichtlich der Ursache des Todes von Ira G. Rawn, Präsidenten der Monon-Bahn, sind keine weiteren Enthüllungen bekannt geworden, es werden solche aber von den Zeugenaussagen vor den Leichenschau-Geschworenen erwartet. Diese Untersuchung wird am Mittwoch Abend im Sitzungssaal des Ortschaftsrathes von Winnetka beginnen. Die Chicagoer und die Winnetkaer Polizei bekümmert sich nicht mehr um den Vorfall; die Beamten sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß Rawn Selbstmord begangen habe. Immerhin ließ Hilfspolizeichef Schuettler gestern nach einem Neger forschen, der sich seit Rawns Tode, laut einer namenlosen Mittheilung in einem gewissen Hause in Winnetka versteckt halten sollte. Der Brief war einfach ein „Scherz", ein Neger wurde in jenem Hause garnicht gefunden.

Die Unfallversicherungs-Gesellschaften, in denen Rawn zu hohem Betrage versichert war, haben die Bezahlung der Polizen verweigert und wollen es den Hinterbliebenen überlassen, im Gericht den Nachweis der Zahlungspflicht zu liefern; letztere besteht nur im Falle eines Unfalles oder Mordes.

Morgen wird vor dem Hilfsrichter Taylor die Untersuchung über die Grabschereien wieder beginnen, deren sich frühere Beamte der Illinois-Zentralbahn im Verein mit verschiedenen Bahnwagenbau-Gesellschaften auf Kosten der Bahngesellschaft schuldig gemacht haben sollen. Rawn war einer der Hauptzeugen, da jene Arbeiten in seinen Verwaltungszweig als Vizepräsident jener Bahn fielen. Die Blue Island Car and Equipment Co. hat versprochen, der Bahngesellschaft $600,000 zurückzubezahlen, ein Anerbieten der anderen Gesellschaften von $1,000,000, womit der Verlust gedeckt worden wäre, ist von den Direktoren der Bahn aber zurückgewiesen worden. An jenes Anerbieten war die Bedingung geknüpft worden, die Untersuchung einzustellen.

Aus Vereinskreisen.

Der hiesige Zweig des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands hält am nächsten Sonntag Nachmittag ein Sommerfest in Ackermann's Garten, Nr. 844 Desplaines Avenue, Forest Park, ab, zu dem namentlich alle hiesigen jungen deutschen Kaufleute eingeladen sind. In der letzten Versammlung des Vereins feierte man zugleich den Abschied von zwei treuen Mitgliedern, den Herren Ernst Lehmann und Peter Unkelhäuser, die zu bleibendem Aufenthalt in die alte Heimath zurückkehren.

— Mißverständniß.—Tourist: Die Bauern hiesiger Gegend sind wohl nicht sehr für den Sport? — Hiasl: O ja, wir san sehr für Sporteln!

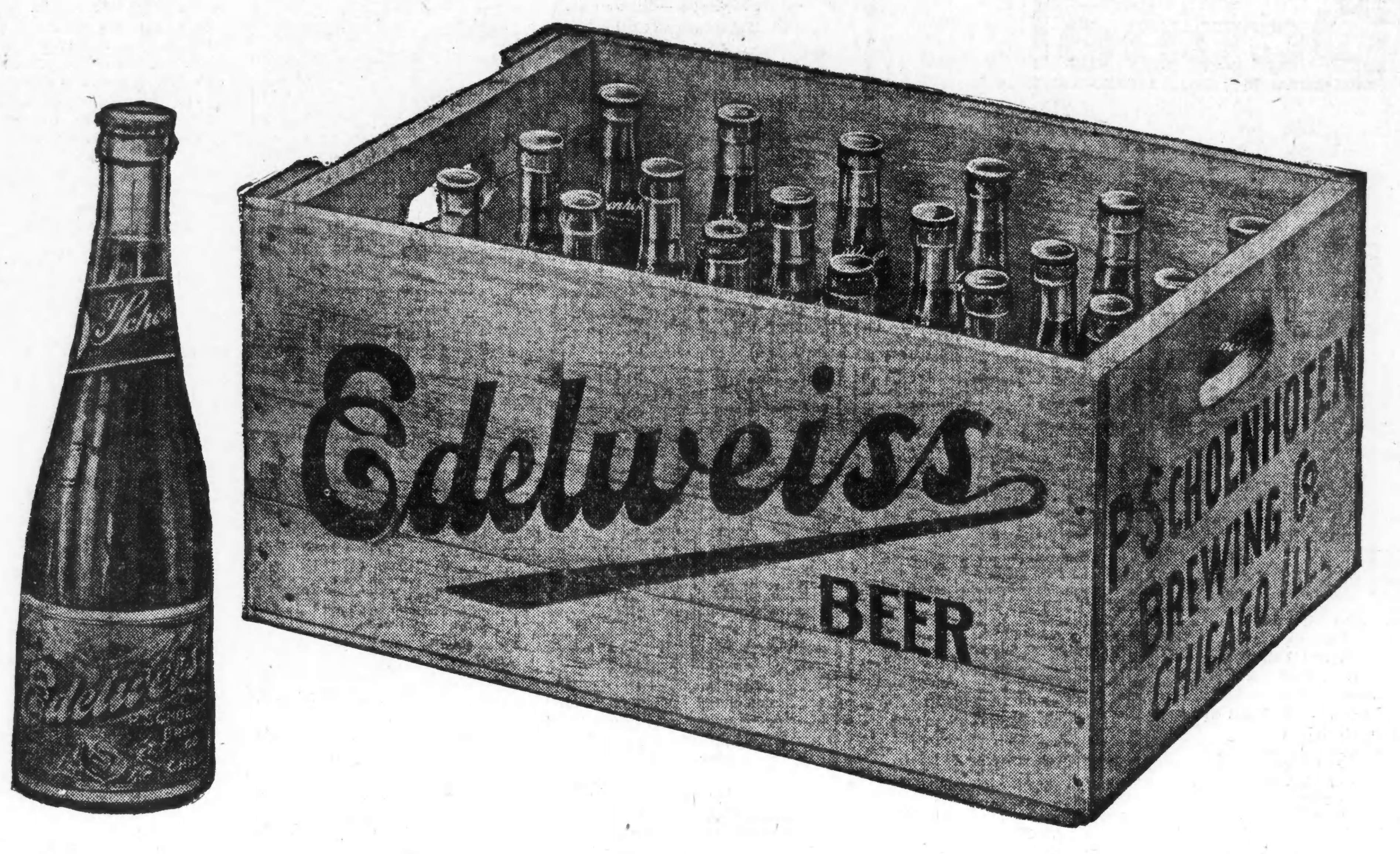
— Mehr kann man nicht verlangen. (Plakat in einem Restaurant.) — Die werthen Gäste bitte ich, sofern sie einen Grund zum Tadel zu haben meinen, von dem ausliegenden Beschwerdebuch ausgiebigen Gebrauch zu machen. Graphologische Beurtheilung der Schrift gratis.—Der Wirth.

— Druckfehler. — Als der Fürst die Hofloge betrat, vergeigte sich der Virtuose ehrfurchtsvoll.

— Die Wäsche der Jrafen. — „Wat det blos für blaue Flecke im Taschentuch det Jrafen sind?" — „Na, der leidet an Nasenbluten und hat doch blaues Blut!"

— Im tiefsten Frieden. — „Ich denke, Sie vertragen sich jetzt so vorzüglich mit Ihrer Frau; warum haben Sie sich denn gestern wieder so schrecklich geprügelt?" — „Gestern? — Wahrhaftig — nee, was man doch manchmal macht, wenn man so in Gedanken ist!"

Telephonirt Canal 9 nach



einer Kiste voll höchsten Genusses

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Nur noch eine Woche für die Räumung unseres Vorraths!

Preise auf den niedrigsten Punkt herabgesetzt

Hier könnt Ihr eine reichere Auslese von Ersparnissen einheimsen, als wie sie Euch je zuvor geboten wurde.

Löffel → 1c per Stück für verzinnte Theelöffel und 2c für Eßlöffel.

Kleiderstoffe → 45c per Yard für 65c Qual. Serge, Storm Serge, Nuns Veiling u. Mohairs.

Strümpfe → 6c per Paar für schwarze u. lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe.

Unterzeug → $12\frac{1}{2}$c für 25c Poros Knit Hemden und Hosen für Knaben, spez. Räumung.

Unterzeug → 29c für Sommer-Unterzeug f. Männer, Odds und Ends von hochfeinen Partien,

Nachtkleider → 68c für Muslin Nachthemden für Damen, stickereibesetzt, 85c Ql.

Hosen → 15c für Kniehosen f. Knaben, Gr. 4 bis 14 — gute Werthe.

Muslins → $5\frac{3}{4}$c per Yd. für gebleichten Muslin und Cambric, Fabrikrester, wt. 10c, die Yard.

Gläser → 1c Stück f. kristallklare Jelly-Gläser, mit Blechdeckel, die 25c Sorte.

Kleider → $1.48 f. $3 Waschkleider f. Damen u. Mädchen, guter Lawn u. Percale — neue Muster.

Whiskey → 89c für volle Quartflasche 8 Jahre alter Sunny Brook Whiskey, bottl. in Bond.)

Supporters → 12c Paar für Damen-Strumpfhalter, alle Farben, speziell.

Faden → 1c per Spule für 200 Yards guter Nähfaden.

Kappen → 15c für 25c Kappen für Knaben, Bulldog- und Golf-Facons.

Lawns → 10c für 19c Qual. bedruckte Lawns. 27 Zoll breit — gute Muster.

Stickereien → 10c Yd. f. 35c Qual. 18zll. Korsetschützer, mit Stickerei u. Bead'g besetzt, nette Mst.

Matting → 10c per Yd. für 18c Qualität Floor-Strohmatt'g, chinesisch, hardbr., volle Bolts.

Tonic → 26c für 50c Größe Buchu Gin für die Nieren, oder Beef, Iron & Wine.

Handschuhe → 15c f. schwarze Lisle 2-Clasp Damenhandschuhe, — Odds und Ends, 25c Werthe.

Gardinen → 25c Paar für Muster Spitzengardinen, 1¼ bis 2¼ Yds. l'g, weiß u. Arab, wth. bis 75c.

Seife → 10c für 3 Stücke der berühmt. Sweetheart Seife, für Dienstag.

Talcum → 10c für 19c Büchse Violet Talcumpulver.

Gemälde → $1.19 für $2.00 Perlbilder, 4-zöllig. vergold. Sweep Rahmen, goldburn. Verzier.

Racks → 39c für Küchen- od. Teller-Rack Combination, 12 Zll. breit, 33 Zoll lang, $1 Wth.

Groceries

Bester granulirter Zucker (keine Post- od. Telephonbestellung. ausgeführt), 10 Pfund für.......... 49c

Pillsbury's u. Ceresota Mehl — ¼-Brl..... $1.73

Extra fancy weißer Kopfreis, — 3 Pfd. für.......... 23c

Jello, köstl. Desfert, Auswahl von Flavors, 3 Pack., 25c

Heinz's Pure Peanut Butter — per Jar.... 23c

Santa Claus oder Pride Laundry Seife, 10 Stücke 32c

Staffords süße Gherkins, gemischte Chow Chow od. Zwiebeln, englische Art, Quartflaschen, per Flasche. 23c

Galvanic od. Fels Naphtha Seife — 10 Stücke für.......... 41c

Extra starkes Waschblau od. Ammonia, 2 Flaschen.... 9c

Reines Tafelsalz, 2 10-Pfd. Säcke........ 13c

Lemon Jumbles, 14c Cookie, per Pfd....... 7c

Royal Brand Kaffee, reguläre 25c Sorte, Pfd.......... 21c

Lipton Thee (rothe Etikette), ½-Pfd.-Büchse...... 19c

Alle unsere 40c Theesorten, per Pfd..... 29c

Waschleine → 5c für eine 50 Fuß lange Waschleine — garantirte Länge.

Bügeleisen → 3c per Pfd. für gewöhnl. Bügeleisen — assort. Gewichte, von 6 bis 9 Pfd.

Oxfords → $1.35 f. $3.00 Oxfords u. Ankle Strap P'ps f. Damen, Pat. Colt, hohe u. niedr. Abs.

Oxfords → 29c für 75c weiße Canvas Oxfords für Kinder — Ledersohlen und Absätze.

Körbe → 49c für große Sorte deutsche Weiden-Waschkörbe, gut gemacht, so lange sie vorhalten.

Farben → 6c für eine Büchse unserer Farbe— Speziell, Dienstag.

Sandalen → 49c für 75c Barfuß-Sandalen für Kinder. Gute solide Ledersohlen. Garantirt.

Mantles → 6c für 10c Upright Upright Gas Mantles.

Shams → 10c p. Paar für 19c Qualit. gestemp. Kissen-Decken — assortirte Muster.

Schuhe → 89c für weiße Canvasschuhe für Männer, — in Schnür- u. Blücherfac., 1.50 W.